Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,300.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 71. Dienstag den 12. März 1878. 72. Jahrgang.

Vermiethung in der Fleischhalle am Hospitalplatze.

Die für den 26. April d. J. gekündigte **Abtheilung Nr. 11** der **Fleischhalle** am **Hospitalplatze** soll
Dienstag, den 19. dies. Mon., Vormittags 11 Uhr
an Rathsstelle **gegen einmonatliche Kündigung vom 27. April d. J. an** anderweit an den Meistbietenden **vermiethet** werden.

Die Versteigerungs- und Vermiethungsbedingungen können ebendaselbst schon vor dem Versteigerungstermine eingesehen werden.

Leipzig, den 6. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig
Dr. Georgi. Cerutti.

Vermiethung einer Abtheilung der Landfleischerhalle.

Die von dem dermaligen Abmiether für den 16. Mai d. J. gekündigte **Abtheilung Nr. 52** der **Landfleischerhalle** am **Planen'schen Platze** soll
Donnerstag, den 28. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr
an Rathsstelle **vom 17. Mai d. J. an gegen einmonatliche Kündigung** anderweit an den Meistbietenden **vermiethet** und es können die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 7. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Donnerstag den 14. dieses Monats sollen im Hofe des alten Johannishospitales, Vormittags 10 Uhr, zwei ausrangirte Karrenpferde gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, den 9. März 1878.

Des Raths Deputation zum Marstall.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 13. März 1878, sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Fluthrinnentracte
ca. **550 klar gemachte Stockholzhaufen**
unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage am Rödelwehr, unweit des Schleußiger Weges.

Leipzig, am 26. Februar 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Anmeldungen für dieselbe nimmt der Unterzeichnete von Montag, den 11. März, bis Mittwoch, den 13. März, Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr im Directorialzimmer der I. Bürgerschule für Knaben entgegen. Bei der Anmeldung ist die letzte Schulcensur mitzubringen.

Zur Aufnahme ist erforderlich, daß die Schülerin aus der Volksschule entlassen ist, das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und die entsprechende Vorbildung besitzt.

Die Anstalt hat einen zweijährigen Cursus für eine tiefere allgemeine Bildung und einen darauffolgenden einjährigen Fachcursus. In ersterem wird wöchentlich 24 Stunden Unterricht in: deutscher Sprache und Literatur, französ. Sprache (im zweiten Jahre auch Englisch facultativ), Rechnen und Geometrie, einfacher Buchführung (im 2. Jahre), Geographie, Geschichte, Naturkunde, Zeichnen, weiblichen Arbeiten, Singen und Turnen ertheilt. In letzterem sind Deutsch, Französisch und Englisch gemeinsame Gegenstände; im Uebrigen scheiden sich die Schülerinnen in eine kaufmännische Abtheilung, eine Zeichenclasse und eine Abtheilung für weibliche Arbeiten, welche letztere in einer entsprechenden größeren Stundenzahl gelehrt werden.

C. Reimer, Director.

Leipzig, 11. März.

Die Stellvertretungsvorlage, das Schmerzenskind der diesjährigen Reichstagssession, hat nun glücklich die zweite Lesung passirt und wird wohl auch die auf heute angesetzte dritte Lesung unverändert überstehen. Der Reichskanzler hatte gebeten, ja nicht an dem zarten Organismus zu rütteln, — unter den einmal vorhandenen Umständen mit Recht; denn die leiseste Veränderung würde das Zurückgehen der Vorlage an den Bundesrath nothwendig gemacht haben, der keine besondere Freude an der Neuerung hat, und ob das Gesetz dann überhaupt noch lebendig aus dem wieder aufgenommenen Destillationsproceß hervorgegangen wäre, mußte sehr zweifelhaft erscheinen. Wenn wir diese nicht etwa blos vorgespiegelte, sondern in Wahrheit vorübergehend hereindrohende Gefahr erwägen, so müssen wir noch froh sein, den schwachen und bescheidenen Fortschritt in der Leitung des Reiches, den das Gesetz darstellt, noch unter Dach gebracht zu haben. Es geht ja nicht selten im Leben so, daß man mit stattlich geschwellten Segeln in die offene See hinaussteuert und schließlich noch glücklich ist, wenn man nur „still mit gerettetem Kiel" in den Hafen zurückkehren kann. Uebrigens deckt dieses Bild doch nicht ganz die Stellung und Stimmung, in der sich die nationalen Parteien dem Stellvertretungsgesetze gegenüber befinden; wir kehren denn doch nicht ohne werthvolle Beute von der Fahrt heim. Auch nur als Nothgesetz betrachtet, gestattet dasselbe dem Kanzler, den wir trotz seiner Ermüdung nicht missen wollen, die Fortführung seines schweren Berufs, indem es ihm in ausgiebigerer und geordneterer Weise, als dies bisher anging, die Heranziehung von Stützen ermöglicht, die ihm die Last der Reichsregierung und der damit verbundenen Verantwortlichkeit tragen helfen. Indem aber die Verantwortlichkeit, die bisher auf dem Kanzler allein ruhte, sich wenigstens zum Theil auch auf andere Schultern überträgt, indem für diejenigen Regierungszweige, in denen das Reich eigene Verwaltung treibt, besondere verantwortliche Vertreter bestellt werden, muß das Gesetz in seiner Ausführung naturgemäß über den Rahmen eines bloßen Nothgesetzes hinauswachsen; es muß die Grundlage zu einer Weiterführung und Fortbildung der Reichsorganisation werden. Der Posten des Reichskanzlers, wie er im Buche der Verfassung steht und im Leben Gestalt gewonnen hat, war auf den Leib des Fürsten Bismarck zugeschnitten; auch das Stellvertretungsgesetz ist zum Theil noch auf seine Persönlichkeit berechnet (besonders im §. 3, der dem Kanzler die Möglichkeit des fortwährenden Eingreifens in die Amtsführung seiner Vertreter giebt); zum Theil aber weist es bereits über diese Persönlichkeit hinaus und arbeitet einem Zeitpunct vor, in welchem wir einer geordneten Reichsregierung, eines Reichsministeriums unter welchem Namen immer nicht mehr werden entbehren können. Der Haß sieht schärfer als die Freundschaft, und so mag uns die Unlust, mit der die particularistischen Elemente trotz alledem auf die Vorlage blicken, und die Bitterkeit, mit der die Klerikalen gegen sie losziehen (Windthorst bezeichnete sie geradezu als eine bedenkliche Ueberleitung in das Stadium der Reichsministerien), ein gutes Zeichen sein für die „Keimkraft" des Gesetzes im Sinne der nationalen Fortentwickelung. Ob es diese Keimkraft bewähren wird und wann — das hängt von der Ausführung ab, die ja den Werth eines jeden Gesetzes bestimmt. Aber die Möglichkeit ist gegeben, die Bahn liegt offen, und wiederum ist die Reichsidee, wenn auch unter mancherlei Beschwerden und nicht ohne unbehagliche Zwischenfälle, um ein kleines, aber werthvolles Stück Weges vorwärts gerückt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 11. März.

Die parlamentarische Soirée, die am Sonnabend beim Reichskanzler stattfand, war wieder sehr zahlreich besucht. Die nationalliberale Partei war zahlreich vertreten, obgleich Herr v. Bennigsen und Herr Lasker fehlten. Der Reichskanzler unterhielt sich besonders lange mit dem sächsischen Gesandten, Herrn v. Nostitz. In der Gesellschaft machte eine Caricatur des Wiener Witzblattes „Der Floh" Glück, welche drastisch die Vortheile der Position des Fürsten Bismarck für den Fall darstellte, daß auf der Conferenz die drei Kanzler sich „in die Haare" gerathen sollten.

Dem „Dtsch. Mtgsbl." meldet man über die Soirée: Es blieb nicht unbemerkt, daß u. A. die Abgeordneten v. Bennigsen und Lasker, welch Letzterer wenige Stunden vorher einen harten Strauß mit dem Reichskanzler zu bestehen hatte, fehlten. Von der hohen und inneren Politik wurde wenig gesprochen, desto mehr über wirthschaftliche Dinge und Handelsverhältnisse. Die ziemlich zahlreich erschienenen Schutzzöllner des Reichstags klindigten den Ministern Hofmann und Achenbach mehrere Interpellationen über die Stellung der Reichsregierung zu dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich, sowie über die gesammte Wirthschaftspolitik der Regierung an. Der Reichskanzler selbst erging sich in philologischen Betrachtungen und führte eine lange Conversation über die Platt-Dialekte in den verschiedenen Sprachen. Fürst Bismarck wiederholte einem Elsäßer gegenüber die schon im Reichstage abgegebene Erklärung, daß er mit der dortigen Bevölkerung den Zeitpunct herbeisehne, an dem es möglich sein werde, den Reichslanden eine eigene Landesvertretung und eine eigene Regierung mit dem Sitz in Straßburg geben zu können. Auf der Soirée wurde von einigen Abgeordneten, die dem Bureau des Reichstages angehören, bemerkt, daß über die Vertagung des Reichstages während der bevorstehenden Sitzungen des preußischen Landtages noch keine Bestimmungen getroffen seien. Allgemein wurde auf der Soirée davon gesprochen, daß dort zum ersten Male einer der Protest-Elsässer, der klerikale Abgeordnete Grad, wunderbarer Weise nicht in Gesellschaftstoilette, erschienen war.

Fürst Bismarck wird sich Anfang nächster Woche mit seiner Familie nach Friedrichsruhe begeben, von wo er zum Beginn der Conferenzen wieder nach Berlin zurückzukehren gedenkt.

Die Nachricht von der Erkrankung des Ministers Camphausen bestätigt sich nicht; dagegen hört die „Post", daß der Minister Friedenthal an einem rheumatischen Leiden erkrankt und gezwungen ist, das Bett zu hüten.

Die „Köln. Ztg" meldet aus Paris, man wolle daselbst wissen, daß Prinz Reuß, deutscher Botschafter in Konstantinopel, augenblicklich am meisten Aussicht habe, zum Fürsten von Bulgarien erwählt zu werden.

Die Wiener „Montagsrevue" schreibt: Der Congreß, dessen Zustandekommen gesichert ist, ist das Aequivalent und das Gegengewicht des Friedens von San Stefano. Soll sein Ergebniß den Erwartungen Europas entsprechen, so wird er die Zurückdämmung einzelner Machtansprüche Rußlands bezeichnen müssen. Die europäischen Cabinete werden dem Gewichte des Vorgehens Rußlands die nachdrückliche Geltendmachung der eigenen Interessen entgegensetzen, sie werden den Erfolg ihres Einspruches nicht nur von der Logik der Argumente abhängig machen, sondern denselben auf die gewichtige Logik der realen Machtverhältnisse stützen müssen. In diesem Sinne stellt Graf Andrassy die Creditforderung, durch deren Bewilligung die Chancen und Bedingungen der Entscheidung auf dem Congresse gleichartiger gestaltet werden.

Der „Agence Russe" zufolge bestätigt es sich, daß nunmehr auch die Regierungen Frankreichs, Italiens und Englands dem Zusammentritte des Congresses in Berlin zugestimmt haben.

Der „Nat.-Ztg." telegraphirt man aus Wien: Die Forderung Englands nach einer Feststellung von Grundlagen für die Berathungen des Congresses vor dessen Zusammentritt wird hier in einem für dessen Zustandekommen wenig günstigen Sinne gedeutet.

Nach einem Pariser Telegramm des „Deutschen Mtgs.-Blattes" soll nach Abschluß des Congresses in Berlin eine Dreikaiserzusammenkunft stattfinden, als schlagendster Beweis für das ununterbrochene Fortbestehen des Dreikaiserverhältnisses und faßbare Bürgschaft eines dauernden Friedens. Der friedliche Verlauf des Congresses erscheine also als unzweifelhaft (?).

Die vereinigten Subcommissionen der ungarischen Delegationen beriethen bereits am Sonntag die Creditvorlage. Der Referent Falk setzte in längerer Rede auseinander, daß er mit den Wünschen der Regierung übereinstimme, nur wünsche er gegenüber den Gerüchten von einer Occupation Bosniens und der Herzegowina Garantien dafür, daß es sich wirklich um eine ernste große Action handele und daß die Mitwirkung der constitutionellen Factoren unverzüglich in Anspruch genommen werde, wenn sich diese Action als nothwendig erweisen würde. Schließlich brachte Falk einen dem entsprechenden Antrag auf Bewilligung des Credites von 60 Millionen ein. Nachdem Graf Andrassy hierauf noch mehrere Anfragen ausführlich beantwortet hatte, wurde die Berathung wegen der vorgeschrittenen Zeit abgebrochen und die Fortsetzung auf Dienstag vertagt.

Graf Andrassy hat die Forderung eines außerordentlichen Credits mit einem Exposé (Auseinandersetzung) über die politische Lage begleitet, worin es heißt:

Die Beurtheilung der politischen Situation sei heute durch zwei Ereignisse beherrscht, durch die Friedenspräliminarien und durch die Aussicht auf den Congreß, der berufen sei, die Resultate des Krieges endgültig zu regeln. Der Minister will nicht in eine detaillirte Analyse der noch nicht authentisch bekannten Friedenspräliminarien eingehen. Dies wäre auch vor dem Zusammentritt des Congresses unzeitgemäß und nicht thunlich, schon um den Zusammentritt des Congresses nicht zu erschweren. Es sei ganz natürlich, daß bei Abmachungen, die während eines Feldzuges getroffen wären, die politischen Interessen von den militairischen in den Hintergrund gedrängt würden, wobei die europäischen Interessen und die Interessen einzelner Staaten unmöglich gewahrt werden könnten, zumal wenn die Abmachungen nicht als definitive gelten. Der Minister weist darauf hin, wie die öffentliche Meinung sich von einem Extrem in das andere bewegt habe. Die gesammte Situation dürfte sich auf dem Congresse in einem weniger beunruhigenden Lichte zeigen. Rußland habe wiederholt erklärt, daß es das Schwert nicht zu selbstsüchtigen Zwecken, sondern zur Verbesserung des Looses der Christen im Orient ziehe. Die Regierung müsse eine solche Begrenzung der Kriegsresultate verlangen, daß dadurch weder ihre noch die europäischen Interessen geschädigt würden, und daß der Friede eine möglichst befriedigende Lösung, nicht aber eine Verschiebung der Machtverhältnisse herbeiführe. Die factischen Ergebnisse der Kriegführung mit diesem Standpunct in Einklang zu bringen, sei die Aufgabe des Congresses. Dies sei ebenso ein russisches wie ein europäisches Interesse. Rußland habe eine schwierige Aufgabe unternommen. Wenn die im russischen Hauptquartier getroffenen Vereinbarungen in der beabsichtigten Form für die eine Hälfte der Türkei in das Leben treten sollten, so tauchten die Fragen auf, wie die andere Hälfte der Türkei aussehen würde, auf welches Maß die Türkei reducirt werden könne, um noch auf einen weiteren Bestand Aussicht zu bieten, wie das bessere Loos des einen Theiles der Christen im Orient auch für den anderen gesichert werden solle, worin die Garantien für die Durchführung der Reformen zu bestehen hätten. Solche riesige Schwierigkeiten könne Europa nur im Einvernehmen lösen. Daß eine einzelne Macht ohne die Unterstützung einer anderen oder gegen deren Willen diese Aufgabe löse, erscheine völlig ausgeschlossen. Ein Staat, welcher diese Fragen nach eigenem Gutdünken lösen wollte, müßte gegenüber dem übrigen Europa auf eine Coalition rechnen können, welche aber nicht existire. Es sei kein specielles Interesse Rußlands, Opfer für Dinge gebracht zu haben, die nicht die Garantie der Stabilität in sich trügen und denen Europa seine Anerkennung versagen müßte. Demnach sei die Hoffnung berechtigt, daß die Berathungen der Mächte zu einem Einverständniß führen werden. Die Regierung gehe dem Congresse entgegen mit der Aufgabe, den Frieden aufrecht zu erhalten und für die österreichisch-ungarischen und die europäischen Interessen auf das Entschiedenste einzutreten. Andererseits könne die Regierung eines an den Ereignissen so nahe betheiligten Reiches nicht auf die Hoffnung allein ihre Berechnungen bauen. Die Regierung behielt sich die Ausübung ihres Einflusses für den Moment des Friedensschlusses vor, für welchen die ganze Kraft der Monarchie aufgespart werden mußte. Sie wende sich an die Volksvertretung im Gefühle der Pflicht, die Interessen des Reiches gegen jede Ueberraschung sicher zu stellen und sich nicht in dem Momente, wo ein betheiligter Staat in voller Rüstung erscheint, nur auf das Gewicht politischer Argumente zu verlassen. Sie beanspruche keine Mobilisirung, sondern nur die Möglichkeit, im Falle der Nothwendigkeit Geeignetes vorzukehren. Das sei keine Feindseligkeit gegen irgend eine Macht, auch keine leere Demonstration, sondern eine Vorsichtsmaßregel gegenüber allen Eventualitäten und eine Illustration zu der wiederholt betonten Aufgabe der Regierung, die europäischen Rechte mit Europa und die eigenen Rechte auf eigene Faust zu schützen. Es sei kein Vertrauensvotum, welches die Regierung verlange, kein Credit für die gegenwärtigen Minister, aber ein Credit für jede Regierung, von welcher die Delegationen erwarten, daß sie unter den jetzigen Verhältnissen eine Bürgschaft für die Wahrung der Interessen der Monarchie übernehmen könne.

Der verstorbene Erzherzog Franz Karl, Vater des Kaisers, war der zweite Sohn des Kaisers Franz I. aus dessen zweiter Ehe mit Maria Theresia, der Tochter des Königs Ferdinand IV. und der Königin Maria Carolina von Neapel und Sicilien. Er war am 7. December 1802 geboren. Sein älterer Bruder, Kaiser Ferdinand I., ist ihm 1875, 82 Jahre alt, im Tode vorangegangen. Nun ist von den zwölf Kindern Kaiser Franz' I. nur die achtzigjährige Erzherzogin Maria Clementine, Wittwe des Prinzen Leopold von Salerno, noch am Leben. Da die Ehe des Kaisers Ferdinand kinderlos blieb, wurde die schon früher gehegte Erwartung, daß Franz Karl, der sich durch eine sehr rüstige Gesundheit auszeichnete, den Kaiserthron besteigen würde, sehr bestärkt. Das Verhältniß, in welchem er zu seinem Vater wie später zu seinem Bruder stand, war ein keineswegs freundschaftliches; denn er wurde, obgleich er für recht begabt galt und im Volke insbesondere sehr beliebt war, von allem Einflusse auf die Staatsgeschäfte fern gehalten; hierin mochte es seinen Grund haben, daß er selbst später wenig Neigung für die Erlangung der Kaiserkrone zeigte. Seine Gemahlin, die bekannte Erzherzogin Sophie von Bayern, mit welcher er seit 1824 vermählt war und welche 1875 gestorben ist, galt für eine geistvolle und thatkräftige Frau, war aber aus manchen Gründen, besonders wegen ihrer offenkundig zu Tage tretenden Verachtung der Volkswünsche, ihrer Neigung zur Heftigkeit und ihrer kirchlichen Richtung sehr unbeliebt. Sie hätte zwar selbst gern den Thron bestiegen, wirkte indessen in richtiger Erwägung der Sachlage, als Kaiser Ferdinand abdanken mußte, nicht für die Nachfolge ihres Gemahls, sondern für die ihres ältesten Sohnes Franz Joseph. Erzherzog Karl verzichtete deswegen am 2. December 1848 auf sein Thronfolgerecht und lebte seit der Zeit verhältnißmäßig zurückgezogen und ruhig in Wien, in Ischl oder auf seinen Besitzungen. Auch während der Regierung seines Sohnes hat er nie Einfluß auf die Staatsgeschäfte geübt. Außer dem Kaiser Franz Joseph entsprossen seiner am 4. November 1824 geschlossenen Ehe noch drei Söhne, der unglückliche Kaiser Maximilian und die Erzherzöge Karl Ludwig und Ludwig Victor.

Aus Rom, 9. März, wird gemeldet: Prinz Amadeus ist heute Abend 10½ Uhr über Florenz nach Wien abgereist, um dem Leichenbegängnisse des Erzherzogs Franz Karl beizuwohnen. Auf dem Bahnhofe waren bei der Abreise des Prinzen der Prinz von Carignan, die Minister, der österreichische Botschafter und der militairische Hofstaat

des Königs anwesend. — Ueber die Ministerkrisis ist bis jetzt nichts Positives bekannt.

Das Gerücht, der König habe Cialdini und Menabrea behufs Befragung nach Rom berufen, wird von der „Agenzia Stefani" für unbegründet erklärt mit dem Hinzufügen, daß General Cialdini schon früher beabsichtigt habe, nach Rom zu kommen General Menabrea aber auf seinem Posten in Petersburg bleibe. — Der König berief den Präsidenten der Deputirtenkammer Cairoli zu sich und hatte eine längere Besprechung mit demselben. Alle Gerüchte hinsichtlich der Bildung des neuen Cabinets sind verfrüht; es ist bis jetzt noch kein Beschluß in dieser Beziehung gefaßt worden. Nach der Constituirung des Bureau der Deputirtenkammer wird Depretis letzterer den Rücktritt des Ministeriums mittheilen. — Der „Corriere d'Italia" glaubt zu wissen, der König habe Depretis erklärt, er sei fest entschlossen, die ihm durch das Votum der Kammer vorgezeichnete Richtung zu befolgen, halte es jedoch für seine Pflicht, die Bildung eines Cabinets der Linken an drei Bedingungen zu knüpfen und zwar, daß die bisherige auswärtige Politik keine Abänderung erleide, daß man das Garantiegesetz nicht anrühre und daß etwaige politische Reformen die Fundamentalgesetze des Staates nicht verletzen.

Die radicale „Capitale" bringt einen Brief Garibaldi's an den König Humbert, in welchem der Alte von Caprera dem jungen König seine Ergebenheit ausdrückt.

Die englischen Transportschiffe „Serapis" und „Euphrates", welche in Malta zurückgehalten worden waren, sind jetzt wieder in See gegangen, um ihre Reisen fortzusetzen. Ersteres geht nach Indien, letzteres nach England. — Zwei der in Malta stationirten Regimenter haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um erforderlichen Falls eingeschifft zu werden.

Graf Derby hat durch den ersten Legationssecretair der großbritannischen Botschaft in Athen, Wyndham, der griechischen Regierung die officielle Mittheilung zugehen lassen, daß die englische Regierung das Ersuchen Griechenlands, es auf dem Congresse zu vertreten, annehme.

Die spanische Regierung legte dem Congresse einen Gesetzentwurf vor, nach welchem 100,000 Mann zum Contingent für 1878 einberufen werden sollen.

Der spanische Minister der Colonien erklärte im Senate, alle im Auslande befindlichen Spanier könnten nach Spanien zurückkehren. Wenn sie im Auslande blieben, so thäten sie dies aus freien Stücken, denn die Amnestie sei eine allgemeine.

Der „Russische Invalide" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Großfürsten-Thronfolger, mit welchem demselben ein goldener mit Diamanten geschmückter Degen mit der Inschrift „Für ausgezeichnete Befehligung des Rustschuker Detachements" verliehen wird.

Die griechischen Insurgenten haben den von den türkischen Behörden vorgeschlagenen Waffenstillstand angenommen. Sie wollen das Resultat des Congresses abwarten und alsdann je nach dem Ausgange des Congresses die Feindseligkeiten entweder wieder beginnen, oder sie dauernd einstellen.

—r. Leipzig, 11. März. Die gestern in der Oberschenke zu Gohlis abgehaltene Wanderversammlung des nationalliberalen Vereins im Leipziger Landkreise war ziemlich zahlreich besucht und wurde gegen 11 Uhr von Herrn Gerichtsamtmann a. D. Rudolph mit einer kurzen einleitenden Ansprache eröffnet. Den eigentlichen Vortrag hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Jerrmann aus Plagwitz, über die Entwickelung und die gegenwärtige Lage der politischen Parteien in Deutschland. „Schau um Dich und schau in Dich", so begann der Redner seine mit großer Lebendigkeit und Objectivität vorgetragenen Darlegungen, zuvörderst die Nothwendigkeit betonend, daß in der heutigen Zeit Jedermann sich darüber klar werde, zu welcher Partei er sich zu halten habe. Der Einzelne vermöge Nichts, sondern er müsse sich an ein großes Ganze anschließen. Nach einem Rückblick auf die Parteikämpfe seit Anfang des Jahrhunderts bewies der Redner, wie bei jedem großen politischen Ereignisse in der Regel sich neue Parteien gebildet haben und er kam sodann zu einer Betrachtung der Parteien, wie sie heute im deutschen Reichstag bestehen. Er betonte, daß die reichsfreundlichen Parteien noch sehr des engeren Zusammenschließens und der inneren Befestigung bedürfen, daß im Augenblicke noch keine in Wirklichkeit regierungsfähige Partei vorhanden ist. Erst dann, wenn sich eine große derartige Partei gebildet, würden wir dem parlamentarischen Regime nahe sein, würde das Parlament eine mehr als berathende Stimme haben. Die naturgemäße Entwickelung weise darauf hin, daß die reichsfreundlichen Parteien in einander sich verschmelzen und nur zwei große Parteien, die liberale und conservative, bestehen. Erst wenn diese beiden großen Heerlager sich entwickelt haben, würden wir in Bezug auf die inneren politischen Verhältnisse zu einem befriedigenden, normalen Zustande gelangen. Der Unterschied zwischen den einzelnen Parteien, zwischen der nationalliberalen und der Fortschrittspartei, sei in Wahrheit auch nicht so groß, als daß nicht eine Einigung erfolgen könnte. Sei im Reiche in der Hauptsache nicht Alles erreicht, was von der Fortschrittspartei angestrebt worden? Diese Partei grolle nur noch deshalb, weil Das, was wir erreicht, nicht durch sie, sondern durch Bismarck geschehen (Beifall, Rufe: Sehr wahr!). Wenn es nur erst einmal gelungen sein werde, die persönlichen Häkeleien und Feindseligkeiten einzelner Führer der Fortschrittspartei in den Hintergrund zu drängen, dann werde einer Vereinbarung beider liberalen Parteien Nichts mehr im Wege stehen. Gegen gegebene große geschichtliche Thatsachen lasse sich auf die Dauer nicht ankämpfen und mancher Fortschrittler, der seiner Zeit seinen Zorn gegen die Reichsjustizgesetze geschleudert, sage sich heute in seinem Innern, daß das Zustandekommen dieser Gesetze doch wohl ein Glück für das Reich gewesen. Die Aufgabe der reichsfreundlichen Parteien bestehe in unseren Tagen, am Reiche entschieden festzuhalten und Alles zu thun, was zu dessen Stärkung beiträgt. Jeder Vortheil, den wir von den Regierungen erlangen können, ist mitzunehmen, auch wenn er noch so klein ist. Wir dürfen die Charakterfestigkeit nicht darin suchen, daß wir, wie Kinder, eigensinnig auf unserem Willen bestehen, sondern wir haben sie darin zu erkennen, daß wir nach Demjenigen streben, was erreichbar ist. Forckenbeck habe jüngst in Breslau sehr richtig betont, der wahre Vortheil bestehe nicht darin, nur immer Neues zu schaffen, sondern es sei nothwendig, auch einmal Rast zu machen und zurückzuschauen auf Das, was geschaffen worden, damit man sich überzeuge, ob etwas wirklich Gutes und Dauerhaftes daraus hervorgehe. (Lebhafte Zustimmung.) Der Redner schloß seinen Vortrag, indem er für die nationalliberale Partei das unbedingte Verdienst in Anspruch nahm, daß sie stets das Gute gewollt, daß sie sich selbstlos und aufopfernd in den Dienst des Vaterlandes gestellt und daß die Fehler, welche der Partei oder einzelnen ihrer Mitglieder unterlaufen, dieses Verdienst nicht zerstören könnten. Unfehlbar sei eben keine Partei und die nationalliberale Partei wisse selbst recht gut, daß bei ihren Bestrebungen Mängel mit hervorgetreten seien. Der großen vereinigten liberalen Partei der Zukunft galt die Schlußbetrachtung des Vortragenden, der allseitigen lebhaften Beifall erntete und von keiner Seite, obwohl nicht allein Nationalliberale in der Versammlung sich befanden, Widerspruch erfuhr. Da sich auf die Aufforderung des Vorsitzenden Niemand weiter zum Worte meldete, so wurde die Versammlung gegen 1 Uhr geschlossen.

Reichstag.

* Berlin, 10. März. Die gestrige Sitzung wurde noch vollständig von dem Rest der zweiten Berathung der Stellvertretungsvorlage in Anspruch genommen. Zunächst handelte es sich um einige von verschiedenen Seiten beantragte Zusatzparagraphen. Der württembergische Abg. v. Bühler wollte verboten wissen, daß Reichsbeamte zugleich Beamte eines Einzelstaates seien. Dasselbe Verbot beantragten die Ultramontanen speciell in Bezug auf den Vertreter des Reichskanzlers. Der Abg. Windthorst hatte es übernommen, diese Anträge als die prägnanteste und correcteste Ausführung des Reichsgedankens darzustellen. Mit ihm wetteiferte der Abg. v. Bühler, der dadurch seinen Landsmann und früheren Fractionsgenossen, den der deutschen Reichspartei angehörigen Abg. v. Schmid, zu einer entschiedenen Replik herausforderte. Die Debatte über diese Frage strotzte von den schönsten particularistischen Phrasen, unter denen der Windthorst'schen Hoffnung, daß, nachdem die Einzelregierungen sich zur vollen Wahrung ihrer Rechte zu schwach erwiesen, die „Stämme" selbst in Zukunft die Kraft für diese Aufgabe finden würden, unbestreitbar die Krone gebührt. Die Anträge wurden dann abgelehnt. Ein vom Abg. Reichensperger-Olpe beantragter Paragraph, durch welchen dem Stellvertreter des Reichskanzlers ausdrücklich die gleiche Verantwortlichkeit wie diesem selbst auferlegt werden sollte, wurde zurückgezogen, nachdem diese Verantwortlichkeit als selbstverständlich constatirt war. Das eigentliche Interesse der Sitzung concentrirte sich auf die nunmehr folgende Berathung des § 3 der Regierungsvorlage, nach welchem der Reichskanzler befugt ist, auch während der Dauer der Stellvertretung jederzeit die Geschäfte selbst wahrzunehmen. Ueber diesen Paragraphen ist bekanntlich viel gestritten worden. Auch heute wurden selbst von Freunden der Vorlage die lebhaftesten Bedenken gegen ihn geltend gemacht. Andererseits aber wurde derselbe als durchaus im Interesse des Reiches gelegen dargestellt. Nach dieser Richtung trat u. A. der Abg. v. Treitschke für ihn ein, der neben dem Collegium des Bundesraths ein weiteres Collegium von selbstständigen Ministern für die Thätigkeit des Reichskanzlers als keineswegs ersprießlich erachtete. Im Uebrigen betonte er seine Zuversicht auf die Entwickelungsfähigkeit des jetzt geschaffenen Zustandes, dem er wenigstens das Eine nachrühmen zu können meinte, daß in Zukunft das Verstecken-spielen mit der Verantwortlichkeit nicht mehr möglich sein werde. Bemerkenswerth genug plaidirte von ganz entgegengesetztem Standpuncte aus auch der württembergische Minister v. Mittnacht für den Paragraphen. Die einzelstaatlichen Minister scheinen zu glauben, daß sie ihrer Würde etwas vergeben würden, wenn sie in Zukunft, statt mit dem Reichskanzler selbst, mit seinen Stellvertretern zu verhandeln haben würden. Fürst Bismarck betrachtete den Paragraphen als schlechterdings nothwendig und im Grunde selbstverständlich. Eine recht unerquickliche persönliche Auseinandersetzung des Reichskanzlers mit dem Abg. Lasker ließ gegen das Ende der Discussion die Verhandlung leider einen Augenblick den streng sachlichen Charakter verlieren, den sie im Großen und Ganzen immer beibehalten hatte. Schließlich wurden die §§. 3 und 4 unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen.

Aus den Ausführungen des Reichskanzlers sei Folgendes erwähnt:

Ich halte die Befugniß, die der Art. 3 dem Reichskanzler giebt, für eine ganz unentbehrliche, und wenn sie nicht ausgesprochen würde, so würde ich sie als selbstverständlich ansehen, man würde eben dann nur auf Umwegen bei entstehenden Streitigkeiten das erreichen müssen, was dieser Artikel direct und kurz ausspricht; ich glaube, daß man ohne die Berechtigung, die der Art. 3 giebt, einen Kanzler, der dauernd das Geschäft versehen will, schwerlich finden wird, und ich möchte wohl wünschen, daß der Herr Abg. Lasker einmal eine kurze Zeit auf Probe als Reichskanzler fungirt (Heiterkeit), um sich selbst davon zu überzeugen, daß die Gedanken, die er sich darüber macht, doch außerhalb der praktischen Möglichkeit liegen, mehr der Sphäre des Ideals angehören. Dem Herrn Abgeordneten scheint als Ideal vorzuschweben eine gewisse Zerfahrenheit der Executive, eine gewisse Anarchie, bei der Jeder im einzelnen Ressort thun und lassen kann, was er will. Ich habe denselben Gedanken in einem Blatte, in dem ich sonst die Ansichten des Herrn Abgeordneten oft wiedergefunden habe, einmal ausgesprochen gefunden mit den Worten: der Ressort-Minister muß in der Lage sein, dem Minister-Präsidenten sagen zu können: Herr, das verstehen Sie nicht, reden Sie mir nicht darein! Ja, wenn das auch nur in Preußen, wo das Ideal des Herrn Abg. Lasker ja am höchsten, ich will nicht sagen vollkommen erreicht ist, aber die preußischen Ministerialzustände kommen diesem Ideal des Krieges Aller gegen Alle in den Ressorts am meisten nahe; wenn das in Preußen nun Rechtens wäre, wäre dann nicht ganz sicher der Graf zur Lippe heute noch Justiz-Minister, denn er lebt noch, wären nicht, wenn sie lebten, Mühler und Bodelschwingh noch heute im Amte? Wer hätte das Recht gehabt, ihnen dreinzureden? Sie würden ihr Amt so wie sie es ehrlich und gewissenhaft verstanden, ganz ruhig bis auf den heutigen Tag weiter geführt haben. Das ist die Consequenz, zu der die ministerielle Anarchie, die dem Herrn Abg. Lasker, so lange er noch nicht die von mir angedeutete Probe gemacht hat, vorschwebt. Er ist ein zu praktischer Kopf, um, wenn er dem Geschäfte auch nur acht Tage als praktischer Minister-präsident vorstände, dabei zu bleiben; der Gedanke, daß in Abwesenheit des Kanzlers oder des Minister-präsidenten Zustände eintreten und Maßregeln zu treffen sind, die mit der politischen Ueberzeugung, mit der ganzen Politik, die er verfolgt, mit der ganzen Richtung in schneidendem Widerspruch stehen, der ist ganz absolut unmöglich; er würde auch die Verantwortlichkeit des Premier-Ministers aufheben, dessen Name doch, wenn irgend etwas im Ministerium schlecht geht, sehr leicht in den Vordergrund gedrängt wird — er wird dafür verantwortlich gemacht. Solche Verhältnisse können ja durch den Willen des Monarchen, der die Minister zu ernennen hat, lang dauernd werden. Jeder Monarch hat das Recht, seine Minister eine gewisse Zeit lang — sehr lange hält das keiner aus — zum Zusammenbleiben zu verurtheilen, auch wenn sie sich nicht unter einander vertragen können und nicht einig sind. Aber das kann in persönlicher Vorliebe, in Abneigung gegen Aenderung und Personalwechsel liegen, ist aber auf die Dauer nicht durchführbar; es hat schließlich, wenn nichts Anderes hilft, den Rücktritt des leitenden Ministers nothwendig zur Folge, so wie er das Gefühl hat, daß er mit seinen Collegen nicht nach denselben Zielen hinstrebt. Ich würde des Art. 3 nicht bedurft haben. Ich glaube auch, daß er in der ersten Vorlage nicht war, und als er hineingebracht war, hat es mich überrascht, daß man das Bedürfniß hatte, dies ausdrücklich auszusprechen. Nachdem aber viele Gründe gegen das Beibehalten angeführt sind, kann ich doch nur dankbar sein, daß diese Vorsicht geübt ist und daß darüber kein Zweifel gelassen wird; denn die Krisen, zu denen das sehr bald führte, wenn nach anderen Grundsätzen verfahren werden sollte, sind weder für mich noch für die Collegen, die ich haben würde, wünschenswerth. Deshalb möchte ich bitten, die Klarheit, die Art. 3 giebt, beizubehalten.

Abg. Lasker erwidert, er wisse nicht, wie der Reichskanzler dazu gekommen sei, ihn, den Redner, anzugreifen und namentlich ihm vorzuwerfen, es sei die politische und ministerielle Zerfahrenheit sein Ideal. Es sei das eine ganz unrichtige Auffassung des Reichskanzlers, welcher überhaupt die gestrigen Ausführungen des Redners völlig mißverstanden habe. Der Reichskanzler dürfe doch nicht eine scharfe persönliche Kritik üben, ohne dabei auf dem Boden von Thatsachen zu stehen. Redner fährt dann fort: Ich will mir das freie Wort zu meiner Vertheidigung auch durch einen Mann wie den Reichskanzler nicht einschränken lassen. Was soll das Volk von mir denken, wenn es hört, daß einer der Vertreter vor dem Lande dargestellt wird in einem ganz falschen Lichte, als ob sein Ideal politische und ministerielle Zerfahrenheit wäre? Und wäre es nicht unverantwortlich von mir, wenn ich die Pflicht versäumte, mich meinen Wählern gegenüber vor diesem Vorwurf zu schützen, wenn derselbe von einem so einflußreichen Manne ausgeht, wie der Herr Reichskanzler es ist? Hätte der Herr Reichskanzler Recht, dann wäre ich entweder ein Verbrecher oder ein Schwachkopf. Keins von beiden will ich mir aufbürden lassen. Ich will mir meine Wirkung in meinem Kreise, sei derselbe auch noch so bescheiden, nicht verkümmern lassen, am wenigsten durch eine Kritik, die keinen thatsächlichen Boden unter den Füßen hat und die dem, wie ich wohl hoffen darf, einstimmigen Zeugniß des Hauses widerspricht. (Lebhafter Beifall.)

Reichskanzler Fürst Bismarck: Auch ich will mir nicht das Recht der freien Rede verkümmern lassen, eben so wenig wie der Herr Vorredner. Was macht es für einen Eindruck im Lande, wenn seine letzte gehobene Apostrophe bekannt wird, wo er sagt, ich wollte ihm seine freie Meinungsäußerung im Hause verkümmern? Um so mehr bedaure ich die letzte Ausführung des Vorredners, als sie von einem so gewandten Redner ausging und von einem solchen, den ich nicht eigentlich als meinen politischen Gegner betrachte. Woher ich nun die Berechtigung genommen habe, dem Herrn Vorredner das zu sagen, was ich gesagt habe, das kann ich nicht so genau mehr angeben. Ich kann mich nicht auf jede Rede, die ich hier halte, ausführlich vorbereiten; dazu fehlt mir die Arbeitskraft, und ich halte mich an das, was mir jedes Mal im Gedächtniß bleibt. — Fürst von Bismarck geht nunmehr auf die gestrige Rede Lasker's ein und sucht aus derselben seine vorige Aeußerung zu begründen. Der Reichskanzler schließt: Ich bin übrigens jedes Mal, wenn ich hier spreche, in einer gewissen Sorge, daß das Wort, welches mir augenblicklich über die Lippe geht, nicht das richtige war. In so fern ich den Herrn Vorredner persönlich verletzt habe, bedaure ich es. Was ich sagte, war das, was den Gedanken, den ich ausdrücken wollte, am klarsten machte. Wenn aber irgend etwas unser freundliches Zusammengehen hier verkümmern kann, so ist es das sittliche, belehrende und strafende Pathos an der unrichtigen Stelle.

Abg. Lasker: In diese letzte Bemerkung stimme ich vollständig ein. Ich verwahre mich nur noch einmal gegen die völlig unrichtige Auffassung meiner Rede. Ich kann gar nicht verlangen, daß man meiner Rede mit einer solchen Aufmerksamkeit folge, um sie nicht mißzuverstehen. Allein man wird mir nicht verdenken können, wenn ich Alles einsetze, um Irrthümer, die aus derselben entstanden sind, richtig zu stellen.

Abg. Bamberger unterstützt den Abg. Lasker gegenüber den persönlichen Angriffen des Reichskanzlers und bezeugt, daß der Letztere die gestrige Rede Lasker's nicht richtig wiedergegeben habe, sondern dieselbe jedenfalls mißverstanden habe. Damit ist dieser Zwischenfall erledigt.

Bernhard Berend
35. Reichsstrasse, 1. Etage. Peter Richter's Hof.
Einzeln zu Engros-Preisen
Damast, Rips, Plüsch,
Schwere grosse Teppiche 4.25—9 Mk.
Elegante Teppiche Stück 10—100 Mk.
Allerneueste Tischdecken, St. 3.50—30.
Weisse Gardinen Fach 3—36 Mk.
Läuferstoffe, Sophadecken, Bettvorlagen.
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Neuheiten in Tapeten und Rouleaux
größte Auswahl
zu billigen aber festen Preisen.
Ausverkauf
vorjähriger Muster zu Selbstkostenpreisen.
Carl Winkelmann,
Petersstr. 35. Drei Rosen. Petersstr. 35.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse 24/25.

Gesangbücher,
Einband von Gust. Fritzsche,
empfehlen sich durch elegante und solide Ausstattung als werthvolle Confirmations-Andenken.
C. Mating Sammler, Petersstrasse 10.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
Neukirchhof Nr. 9, 2. Etage,
besorgt alle Arten von Beerdigungen auf das Prompteste, bestellt auch sof. die betr. Leichenfrau.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/24 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7—9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt", Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/19—1/21 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten und Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Neues Theater.

(70. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.)

Julius Cäsar.

Tragödie in 5 Acten von William Shakespeare. Nach der Schlegel'schen Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Heinrich Laube. Musik von E. Titl.

Personen:

Julius Cäsar		Hr. Johannes.
Octavius Cäsar,	Triumvirn nach d. Tode Jul. Cäsar's	Hr. Senger.
Marcus Antonius,		Hr. Hans Förster.
M. Aemilius Lepidus,		Hr. Marr.
Popilius Lena, Senator		Hr. Ott.
Marcus Brutus,	Verschworene gegen Julius Cäsar	Hr. Grube.
Cassius,		Hr. Vettera.
Casca,		Hr. Löwe.
Trebonius,		Hr. Wächter.
Decius Brutus,		Hr. Conrad.
Metellus Cimber,		Hr. Mauthner.
Cinna,		Hr. Ulbrich.
Artemidorus		Hr. Burmeister.

Cinna, ein Poet . . . . Hr. Katzorke.
Lucilius, Titinius, } Freunde des Cassius und Brutus { Hr. Stürmer. Hr. Broda.
Pindarus, Diener des Cassius . Hr. Hermuth.
Lucius, Diener des Brutus . Frl. Duensing.
Clodius, Diener des Julius Cäsar Hr. Stöckel.
Strato, Diener des Brutus . Hr. Salomon.
Erster, Zweiter, Dritter } Bürger aus Rom . { Hr. Schwendt. Hr. Tietz. Hr. Eichenwald.
Calpurnia, Gemahlin des Julius Cäsar . . . . Frl. Western.
Portia, Gemahlin des Brutus . Frau Senger.
Senatoren. Bürger. Soldaten. Priester.
Die Scene ist bis zur ersten Scene des 4. Actes zu Rom, dann bei Sardes, dann bei Philippi.
Zwischen dem 3. und 4. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Mittwoch, 13. März (71. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): **Aida.**
Altes Theater.
Dinstag, 12. März: Geschlossen.
Mittwoch, 13. März: Zum 22. Male: **Dora.**

Theater-Anzeige.
Mit dem 15. März 1878 beginnt das II. Quartal des Jahres-Abonnements und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen vom 9. bis incl. 13. d. M. an der Abend-Casse des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und zur Vermeidung allzu großen Andranges, wenn möglich in der Reihenfolge, in Empfang nehmen zu lassen, daß **am Dinstag**, den 12. d. M., die Billets der **dritten** und am **Mittwoch** die der **vierten Serie** zur Ausgabe gelangen.
Den geehrten Abonnenten wird freigestellt, das Garderobe-Abonnement für 18 Vorstellungen mit 2 ℳ 50 ₰ für jede Serie gleichzeitig mit zu entrichten.

Carola-Theater.

Dienstag, den 12. März 1878
Gastspiel des Frl. Cäcilie Conrad.
Vorstellung:
Seecadet.
Komische Operette in 3 Acten von F. Zell. Musik R. Genée.
Cassenöffnung 6½, Anfang 7½ Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 40. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. —. A. — 11. —. A. (Güterzug mit Personenbeförderung II. u. III. Cl. bis Halle).
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10 fr. — 7. 45. V. — *9 10. V. — 11. 35. V. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. A.
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. A. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).
C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. V. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 5 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. V. — 10. 36. V. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. A.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 42. V. — 9. 49. V. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 3. M. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 11. 16. A.
B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 33. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 38. N. — *6. 9. N. — *9. 20. A. — 11. 7. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A.
C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. *7. 5. N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

„Euterpe".

Dienstag, den 12. März 1878
im
grossen Saale der Buchhändlerbörse
zu Leipzig
Concert
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Wilhelm Treiber**
und freundlicher solistischer Mitwirkung des Herrn Capellmeister
Carl Reinecke,
der Fräulein **Franziska** und **Julie Grahe** aus **Braunschweig**, der Fräulein **Sara Odrich** und **Margarethe Schulze**, der Herren **Schmidt**, Dr. **Oscar Schneider**, **Emil Singer**, Capellmeister **W. C. Mühldorfer**, Harfenvirtuos **Wenzel** und des durch Mitglieder des **„Arion"** verstärkten **„Chorgesangvereins"**
zum
Besten der Kranken- und Unterstützungscasse
des
Leipziger Musiker-Vereins.

Programm.
Instrumental-Einleitung zu Adolf Böttcher's dramatischer Märchen-Dichtung **„Das Galgenmännchen"** von W. C. Mühldorfer (zum **ersten** Male, **unter Leitung des Componisten**).
Duo-Nocturno a. d. Oper: „Beatrice und Benedict" von Hector Berlioz, mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von den Fräulein **Franziska** und **Julie Grahe.**
Concert (No. 3, Cdur) für Pianoforte mit Orchesterbegleitung, componirt und vorgetragen vom Herrn Capellmeister **Carl Reinecke.**

Der Rose Pilgerfahrt von Robert Schumann. Märchen nach einer Dichtung von Moritz Horn, für **Solostimmen, Chor und Orchester.**

Billets à 2 Mark und **Sperrsitze à 3 Mark** sind in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt**, Neumarkt 16, sowie an der **Casse** zu haben.
Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uur.

Im Interesse des milden Zweckes ladet hierzu ein
Das Directorium.

Donnerstag, den 14. März 1878
Vierte u. letzte Kammermusik
(II. Cyklus)
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig.
Mitwirkende:
Die Herren **Capellmeister Reinecke** (Pianoforte), **Concertmeister Röntgen, Hanbold** (Violine), **Thümer** (Viola) **und Schröder** (Violoncell).

Quartett für Pianoforte mit Streichinstrumenten (Es dur) **Mozart.**
Quartett für Steichinstrumente (op. 18, B dur) **Beethoven.**
Quintett für Pianoforte und Streichinstrum. (op. 44, Es dur) **Schumann.**

Billets à 3 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupt-Eingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Königl. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen:
Am 12. März Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** größere Partie Serge, Sammet, Astrachan, wollene u. seidene Tücher.
Am 15. März und nach Befinden folgende Tage Vorm. von 9 Uhr ab im **Bezirksgericht** die zur Concursmasse des Kaufmann Heinr. Alb. Aug. Russel gehörigen **Möbel, Betten, Wäsche**, ein **Kronleuchter** von Messing mit Glas-

Unterricht in der Vorlesekunst
des Kgl. Hofschauspielers u. Lectors **Gustav Müller** von Wiesbaden.
Die Eröffnung eines Cursus von 24 Stunden für den Unterricht in der Vorlesekunst für Herren u. Damen soll am **25. März** geschehen und umfaßt sämmtliche dazu gehörige Lehrgegenstände, sowie **Anhaltspuncte zum alleinigen Weiterbilden.**
Meldungen nimmt die Buchhandlung des Herrn **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße 11, **bis 18. März** entgegen, wo alles Näheres zu erfahren ist.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:
1) ein **Frauenjaquet** von schwarzem Sammet mit schwarzem Besatz aus einer Wohnung in Nr. 24 der Blücherstraße innerhalb der letzten zwei Monate;
2) zwei leere **Fässer** mit Eisenreifen, das eine zu funfzig, das andere zu hundert Liter Inhalt bestimmt, jedes sign. „V. C." und „C. W. Müller, Magdeburg", aus dem Hofraum in Nr. 64 der Gerberstraße innerhalb der letzten vierzehn Tage;
3) ein graumelirter **Sommerüberzieher**, defect, ein schwarzes **Camelotjaquet** und ein Paar graumelirte **Beinkleider**, aus einem Gartenhause in Nr. 4 der Harkortstraße innerhalb der letzten acht Tage;
4) ein grünledernes **Geldtäschchen** mit gelbem Verschluß, enthaltend **22 ℳ 50 ₰**, in einem Zehnmarkstück, einem Fünfmarkscheine und kleiner Münze, **mittelst Taschendiebstahls** in einem Pferdebahnwagen auf der Plagwitzer Linie am 2. d. M. gegen Abend;
5) ein schwarzledernes **desgl.** mit Klappe und Stahlschloßchen, inwendig weißes Lederfutter, enthaltend: ca **101 ℳ**, in einem Einhundertmarkscheine und kleiner Münze, **auf gleiche Art** in der Petersstraße am 4. d. M. Nachm. gegen 5 Uhr;
6) ca. 8 Scheffel **Steinkohlen** aus einem vor dem Kohlenbahnhofe in der Zeitzer Straße unbewacht aufgestellt gewesenen Geschirr am 4. d. M. Abends;
7) ein braunledernes **Portemonnaie** mit Stahlbügel, darin ca. **10 ℳ**, in einem Fünfmarkscheine, einem Thalerstück und kl. Münze, **mittelst Taschendiebstahls** in einem Auctionslocale in Nr. 26 der Grimma'schen Straße am 5. d. M. Nachmittags;
8) ein schwarzgrün-carrirter wollener **Frauenrock**, ein blauweißgestreifter **Barchentrock**, zwei halbleinene **Frauenhemden**, vier ebensolche **Kinderhemden**, zwei braune **Kinderkleider**, drei **Kinderröckchen** von Kattun, drei bunte **Kinderjäckchen**, zwei Paar blauweißbaumwollene **Strümpfe**, zwei Paar weiße **Kinderstrümpfe**, zwei alte braune **Tischdecken** und zwei alte **Rouleaux** aus einem Wohnungsraum in Nr. 15 der Blücherstraße am 6. d. M.;
9) zwei **Zwanzigmarkstücke** aus einer Wohnung in Nr. 5 der Lessingstraße in der Zeit vom 5 bis 7. d. M.;
10) ein braunledernes **Portemonnaie** mit Stahlbügel, darin ca. **40 ℳ**, in einem Zehnmarkstück, einigen Thaler- und sonst Markstücken, sowie ein **Lotterieloos** Nr. 36,748 und zwei **Badebillets mittelst Taschendiebstahls** in der Grimma'schen Straße am 7. d. M.;
11) ca. 45 Liter **Aepfel**, 50 Kilo **Kartoffeln**, 2 Kilo **Schwarzwurzel** und 8 Stück **Rothkrautköpfe** aus einem Gartenhause in Nr. 1 der Marienstraße in der Nacht vom 7/8. ds. Mts.;
12) ein **Geldbetrag** von **15 ℳ**, in einem Zehnmarkstück und einem Fünfmarkscheine, aus einer Schlafkammer in Nr. 9 des Grimm. Steinwegs in derselben Nacht;
13) ein sogen. **Reisebündel**, enthaltend ein rothweißgestreiftes **Hemd**, zwei weiße **Vorhemdchen**, ein buntes **Taschentuch**, ein **Locheisen** und einen **Leibriemen** aus einer Herberge in der Thalstraße am 8. d. M. früh;
14) eine **Geldsumme** von **54 ℳ 84 ₰** in Thaler- und Markstücken, ferner **16 graue Packete**, enthaltend je 50—100 **Unterrichtsbriefe** in italienischer Sprache und eine große **Papierscheere**, aus einem Buchhandlungslocale in Nr. 31 der Thalstraße in der Nacht vom 8/9. d. M.
15) ein kl. blauer **Sandkasten**, darin eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand und bloßer Bodenscheibe, inwendig Nr. 61,748 eingez., ferner ein halbes Gros sogen. **Decksteine**, zwei Stück **Cylinder-** und ein **Secundenrad**, je mit Trieb, von einem Verkaufsstande auf dem Marktplatze am 2. d. M.;
16) ein zweirädriger **Handwagen**, auf dem ein leerer **Korb** gestanden, vom Augustusplatze am 7. d. M. Abends;
17) ein Paar neue kalblederne **Frauenstiefeletten** mit Gummizug und Absätzen aus einem Verkaufsstande in Nr. 3 des Schuhmachergäßchens am 9. d. M. Vorm.;
18) ein schwarzledernes **Portemonnaie** mit gelbem Bügel und den Worten in Golddruck: „Kaufe mich, ich sorg' für Dich" auf einer Außenseite, enthaltend ca. **30 ℳ**, in einigen Thaler-, Zweimark-, Markstücken und kleiner Münze **mittelst Taschendiebstahls** auf dem Nicolaikirchhof am 9. d. M. Nachmittags;
19) ein **Operngucker** in schwarzem Lederüberzug, gez. „Pätz & Flor in Berlin" von einem Corridor im Alten Theater am gestrigen Abend;
20) acht Stück **Handtücher**, theils C. E., theils C. F. gezeichnet, ferner ein weißleinener **Kistenüberzug** und eine **Wachstuchdecke** aus einer Wohnung in Nr. 86 der Weststraße in der Zeit vom 15. August bis 15. September vor. J.
Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 11. März 1878.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille.

Die Auction von
Oelgemälden und Aquarellen
findet **heute Dienstag den 12. März**
Vormittags von 11—1 Uhr und
Nachmittags von 3—4 Uhr
statt im
Plauen'schen Hof
1 Treppe hoch über dem Haupteingang vom Brühl aus
und werden Kunstfreunde auf diese außerordentliche Gelegenheit, **gute Originalbilder billigst zu erwerben**, nochmals aufmerksam gemacht. **J. F. Pohle.**

Auction.
Eine größere Partie abgepfändete **eichene Pfosten u. Bretter**, 2 und 1" stark, sollen
Donnerstag, den 14. März,
früh 10 Uhr meistbietend versteigert werden
Waageplatz
an der eisernen Bude.
(R. B. 215.) **J. F. Pohle**, Auctionator.

Weinversteigerung
zu Neustadt an der Haardt (Rheinpfalz).
Freitag den 10. Mai nächsthin, Mittags 12 Uhr, zu Neustadt a. H., läßt Herr **Landtagsabgeordneter und Gutsbesitzer J. Exter** in seiner Behausung an der Maximiliansstraße
circa 100 Fuder
selbstgezogene und reingehaltene Weine der besseren Lagen von Neustadt, Gimmeldingen, Königsbach, Herxheim, Deidesheim aus den Jahrgängen 1868, 74, 75, 76 versteigern.
Probetage: 23. und 30. April und am Tage der Versteigerung.
Neustadt a/H., 7. März 1878.
Wolffhügel, k. Notar.

Auction.
Mittwoch den 13. März früh ½10 Uhr sollen im alten botanischen Garten vis à vis der Pleißengasse, alte Balken, Säulen, Bretstücken, Pfosten, Fenster mit Laden, Bretthüren, Fehlboden, Eichenholz ca. 50 Haufen Feuerholz in verschiedenen Größen u. eine Partie Mauerstücken, meistbietend gegen Casse versteigert werden.

Die Lieferung von 12 Dtzd. eis. Gartenstühlen soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Adr. B. 9. an O. Klemm.

Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause **Peter Menk**, Zitherlehrer, Windmühlstr. 42. III.

Fortsetzung der III. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme ꝛc. ꝛc.

Gardinen-Auction
Hôtel Stadt Berlin — Zimmer 3, 1 Treppe.
(R. B. 214.) **Heute* Schluss.**
* Im gestrigen Inserate musste es heissen: **Morgen** Schluss.

Messe zu Frankfurt a/O.
Sonntag den 17. März 1878
Extrazug
von Großenhain nach Frankfurt a/O.
Abfahrt in **Leipzig** 7 Uhr 45 M. Vorm.,
oder „ „ „ 9 „ 10 „ „
Ankunft in **Frankfurt a/O.** 3 „ 10 „ Nachm.
Zu diesen beiden Zügen findet Ausgabe von Retourbillets **II. und III. Classe Leipzig-Frankfurt a/O.** mit 8tägiger Gültigkeitsdauer statt.

Preise der Retourbillets:	II. Classe.	III. Classe.
zum Zug 7 Uhr 45 M. Vorm.	19,40 ℳ	14,00 ℳ
„ „ 9 „ 10 „ „	22,40 „	16,00 „

Die Direction
der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.
Unsere **42. ordentliche Generalversammlung** wird
Dienstag, den 26. März d. J.
im **großen Saale** des hiesigen **Kramerhauses** stattfinden.
Die Herren Actionaire werden daher eingeladen, sich an diesem Tage daselbst einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.
Die Eröffnung des Locales erfolgt um 9 Uhr Vormittags, dessen Schließung um 10 Uhr mit Beginn der Verhandlungen.

Tagesordnung:
1) Berathung über den Geschäftsbericht, die Jahresbilanz und Ertheilung der Decharge;
2) Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.

Nach §. 7 der Statuten müssen Anträge von Actionairen, welche in der Generalversammlung zur Beschlußfassung kommen sollen, binnen 8 Tagen nach dem erstmaligen Erscheinen der Einladung zur Generalversammlung beim Aufsichtsrathe eingereicht werden.
Der gedruckte Geschäftsbericht nebst Jahresbilanz ist **vom 9. März d. J. ab**, auf unserem Contor und im Locale des Herrn **Eduard Sander**, hier, Bahnhofstraße 19, zu haben.
Leipzig, den 23. Februar 1878.
Der Aufsichtsrath.
A. Hermann Wapler, stellv. Vors.

Zu vorstehender Tagesordnung tritt noch hinzu:
3) Antrag eines Actionairs auf Abänderung des § 23 der Statuten.

Zur Beschlußfassung über letzteren Punct würde laut § 10 der Statuten sub a mindestens ein Viertheil der emittirten Actien in dieser Generalversammlung vertreten sein müssen, worauf wir hiermit ausdrücklich aufmerksam machen.
Leipzig, den 8. März 1878.
Der Aufsichtsrath.
Eduard Sander, Vors.

Zwickauer Bank.
Die Actionaire der Zwickauer Bank werden zu der **Freitag den 29. März a. c.** im großen Saale des Hotels zur **Grünen Tanne** hierselbst stattfindenden
sechsten ordentlichen Generalversammlung
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vorlegung des Geschäftsberichtes, Beschlußfassung über Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz, Bericht des Aufsichtsrathes über Prüfung derselben, sowie Antrag auf Ertheilung der Decharge.
2) Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes.
3) Neuwahl des Aufsichtsrathes.

Der Saal ist von Nachmittag 2 Uhr an geöffnet und der Beginn der Verhandlungen auf 3 Uhr angesetzt.
Zwickau, den 10. März 1878.
Die Direction der Zwickauer Bank.
Wiedemann. **Winter**, Dev.

Vorschule für Gymnasium und Realschule.
Dieselbe gewährt denjenigen Knaben, welche später **Gymnasium** oder **Realschule** besuchen sollen, gründliche Vorbildung event. bis Quinta. Gefällige Anmeldungen erbittet sich Unterzeichneter täglich von 9—3 Uhr. Prospecte jederzeit gratis.
L. Sinnewald, Lindenstrasse No. 9. I. Et.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zur Neuherstellung und Reparatur jeder Art

Schiefer- Ziegel- und Pappendachungen

empfiehlt sich Hochachtungsvoll

J. G. Busch, Dachdeckermeister.

Wohnung u. Niederlagen a. d. Pleisse No. 2, Lehmann's Garten No. 2xx.

Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengiesserei,

vorm. Götjes, Bergmann & Co.

Die Actionaire der Gesellschaft werden hierdurch in Gemäßheit §. 21 der Statuten und unter Hinweis auf deren §. 23 zu der am

Sonnabend, den 30. März 1878

Vormittags 9 Uhr, im Zeichnensaale der Fabrik in Reudnitz

abzuhaltenden

fünften ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Die Verhandlungen nehmen um **10 Uhr** ihren Anfang und wird zu dieser Zeit der Saal geschlossen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1) der Geschäftsbericht und die Abrechnung;
2) die Entlastung des Vorstandes;
3) die Wahl dreier Mitglieder des Aufsichtsraths.

Exemplare des Rechenschaftsberichts werden vom **20. März** d. J. ab bei den Herren **Becker & Co.**, sowie im **Bureau der Gesellschaft** bereit liegen.

Leipzig, am 10. März 1878.

Der Aufsichtsrath
der Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik u. Eisengießerei, vormals Götjes, Bergmann & Co.,
Lohse.

Leipziger Credit-Bank

eingetragene Genossenschaft.

Nachdem in der gestern stattgehabten ordentlichen Generalversammlung die Dividende für das Geschäftsjahr 1877 auf

9 Procent

festgesetzt worden ist, kann dieselbe von heute ab an unserer Casse erhoben werden.

Leipzig, den 11. März 1878.

Das Directorium.

Carl Stangen'sche Gesellschaftsreisen

München, Verona, Mailand, Genua, Pisa, Rom — nach ***Italien!*** — Neapel, Florenz, Bologna, Venedig, Triest, Wien.

1) am 4. April c. Dauer 40 Tage. Preis 1050 ℳ
2) am 11. April c. Dauer 30 Tage. Preis 900 ℳ

Theiltouren zulässig. Programm gratis nur in

Carl Stangen's Reisebureau,
Berlin W., Markgrafenstraße 43.

Schule für Theorie u. Praxis des Kindergartens.

Anmeldungen zu dem nach Ostern beginnenden Cursus werden täglich von 8 bis 9 Uhr Morgens von Fr. Dr. **Goldschmidt**, Elsterstraße 2, entgegengenommen.

Nistkasten.

Große **Heckbauer** von 5 ℳ an, kleine Bauer von 50 ₰ an empfiehlt **F. W. Römer,** Nadler,
Naschmarkt 26.

Vereins-Meubles-Magazin

Reichsstraße 3, Speck's Hof.

Lager von Meubles, Spiegel und Polster-Waaren.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Die Drahtweberei, Verzinnanstalt, Drahtwaarenfabrik

Comptoir u. Lager Packhofstraße 1/2. **von A. T. Hercher, Leipzig,** Fabrik Centralstraße 7.

fertigt alle irgend vorkommenden Arbeiten und Reparaturen in **Draht.** (H.31110.)

Die Gardinenfabrik

von

Gustav Wieland,

Leipzig, An der Wasserkunst 1, u. Falkenstein i/V.,
gegenüber Voigtländer's Milchgarten,

bringt ihre anerkannt **soliden** und **billigen** Fabrikate in empfehlende Erinnerung.

Englische Tüllgardinen und abgepasste, gestickte Tüllgardinen in größter Auswahl.

NB. Eine größere Partie Rester, **zu 1 und 2 Fenster** passend, bedeutend unter gewöhnlichem Preis.

Cacao-Pulver

von **Richard C. van Haagen, Utrecht—Holland,**
Von diesem vorzüglichen Fabrikat empfing frische Sendung

C. Boettcher Nachf.,
Markt Nr. 15, Eckhaus des Thomasgäßchens.

Engros. Export. En détail.

Wäsche-Fabrik

und

Ausstattungs-Magazin

von

S. Rosenthal,

Katharinenstrasse 12, nahe dem Brühl.

Mein reich assortirtes Lager in sämmtlichen Artikeln der Wäsche-Branche halte hiermit bestens empfohlen.

Anfertigung **ganzer Ausstattungen,** sowie Oberhemden nach neuestem **amerikanischem** System unter Garantie des **Gutsitzens.**

Im Einzelnen Engros-Preise.

Morgenhauben von 25, 30, 50 Pfg. an bis zu den elegantesten,
Unterröcke mit Stickerei von 3 Mark an,
Oberhemden mit Stickerei von 3.50 Mark an,
Leinene Kragen (innen und außen Leinen) von 35, 40 Pfg. an,
Manchetten, reinleinene, von 50 Pfg. an.

Größte Auswahl in Damen- und Herrenkragen, sowie Oberhemden und Chemisetts. Ausführlicher Preiscourant ist jederzeit **gratis** zu haben.

Billige aber feste Preise. Für Baarzahlung 6% Rabatt.

Tapeten-Ausverkauf.

Wir haben eine große Anzahl **Partieen,** darunter hochfeine Artikel, **ausrangirt,** und verkaufen solche zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** Ebenso Rouleaux.

Conrad & Consmüller,
24 Petersstraße, 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. März d. J. meine

Fleischerei, Georgenstraße Nr. 17,

eröffnet habe. Mein Bestreben soll sein, das mich beehrende Publicum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

C. Horn, Fleischer.

Schlepp-Röcke

Promenaden-Röcke	von 2 ℳ 50 ₰ an	Flanell-Röcke
Frisir-Mäntel	- 6 ℳ — ₰ -	Piqué-Röcke
Negligé-Jacken	- 2 ℳ 50 ₰ -	Barchent-Jacken
Beinkleider	- 2 ℳ — ₰ -	Barchent-Beinkleider
Damen-Hemden	- 2 ℳ 75 ₰ -	Schürzen

sind bis zu den elegantesten Genres in grosser Auswahl vorräthig.

Arbeit und Stoffe durchweg solid.

H. Zander, Petersstr. 6.

Als **Neuheit** empfehle ich matte silb. grav. Medaillons mit eleg. Colliers zu Engros-Preisen, wie meine übrigen Bijouterien. Eine Partie matte gold. Medaillons **neuester Façons** verkaufe ich aus.

Alfred Sido, Plauen'scher Hof, Treppe B, II.

P. P. Leipzig, im März 1878.

Hierdurch beehre mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze ein **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** errichtet habe.

Ich empfehle dies mein Unternehmen Ihrer gütigen Beachtung, bitte um Zuwendung Ihrer werthen Aufträge, deren sorgfältigste Ausführung Ihnen zusichere.

Hochachtend

Bernhard Hitschke,
Gerberstraßenecke und Waageplatz.

Regelmäßige Abnehmer größerer Quantitäten von frischem

Döhrener Spargel

werden für nächste Saison gesucht vom

Rittergut Döhren bei Hannover.

Ab **Hamburg** nach **Constantinopel und Odessa**
(ohne Umladung)
Dampfboot „Pallas"
Expedition am 20. März.

Nach Ibraila, Galatz
(Constantinopel und Odessa)
ein Dampfboot gegen Ende März.
Näheres bei **Fr. Naumann,** Hamburg.

Statt 28 ℳ für 4 ℳ 50 ₰
Leipziger illustr. Zeitung, verschiedene Jahrg., jeder Jahrg. in 2 Bde. **gebunden,** gelesen aber gut erhalten, verkaufe einzeln à Jahrg. 4 ℳ 50 ₰. Neue Ex. brosch. à 5 ℳ 50 ₰. **F. A. Falk,** Buch- und Antiquarienhandlung, Nicolaistr. 46, II. r.

Die Liste

der **Albertvereins-Lotterie** ist für 30 ₰ zu haben Universitätsstraße 20 bei

Franz Ohme.

Loose à 3 Mk.

zur 8. grossen Mecklenburger

Pferde-Verloosung

in Neubrandenburg, sowie auch zur 3. Dresdner Pferde-Verloosung, ebenfalls à 3 ℳ, sind zu haben Universitätsstraße Nr. 20 bei

Franz Ohme.

Monogramm-Briefpapier 25 Bgn. u. 25 Couv. ℳ 1,50.
Visitenkarten 100 v. 1 ℳ an.
Adresskarten 100 v. 2 ℳ an.
Robert Koppisch, Reichsstraße Nr. 12.

Anstalt für animale Impfung
Turnerstrasse 15.
Impfg. m. rein animaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Poliklinik für chirurg. Kranke
12—2 Uhr Nachmittags. Turnerstrasse 11, I.
Dr. L. v. Lesser.

Lehrcursus der Phonographie oder Lautschrift,

welche bestimmt ist, eine **zwischen allen Schreibweisen vermittelnde,** eine **internationale** zu werden.

Der unterzeichnete beabsichtigt, angeregt durch die schmeichelhaften und überaus günstigen Urtheile der Presse über die von ihm erfundene **Phonographie** oder **Lautschrift,** vermittelst welcher **die Worte einer jeden Sprache** unserm Auge leicht und bestimmt versinnlicht werden können, in hiesiger Stadt einen öffentlichen, **unentgeltlichen Lehrcursus** für **Phonographie** oder **Lautschrift** zu geben, und zwar in der Weise, daß ein solcher Cursus nicht länger als 14 Tage bei täglich nur **einer** Unterrichtsstunde in Anspruch nehmen soll, in der festen Gewißheit, daß diese Zeit vollkommen genügt, einem Jeden sich für die Phonographie Interessirenden dahin zu unterrichten, daß er im Stande ist, wenigsten **die deutsche Sprache** in ihrem richtigen Laute und Ausdruck zu schreiben. **Anmeldungen** wolle man gefäll. in **J. B. Klein's** Buchh., Neumarkt, bei Hrn. **Louis Roeca,** Grimm. Straße, oder auch bei Unterzeichnetem niederlagen.

H. Karl, Mittelstraße 13, I.

Buchhaltung Rechts- u. Schönschrb. lehrt **Kleinod,** Humboldtstr. 14 B.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnb. Str. 1, I. l.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kurzrechnen, Corresp., Schreiben ꝛc. J. Hauschild, Blücherstr. 15.

Englisch lehrt

Julius Mouschke, Erdmannsstraße 17, I. Sprechstunde 1—2 Uhr.

Es wird ein Lehrer gesucht, welcher einem Ober-Primaner der Realschule I. Ordnung regelmäßigen Unterricht in Mathematik und Algebra ertheilen kann. Offerten mit Honorarbedingung nimmt Exped. d. Bl. sub H. 4 entgeg.

Damen wird d. Schneidern, Maßnehmen u. Zuschneiden gründl. u. sicher in 4—8 W. gel. Promenadenstr. 6B, III. nächst der Apotheke.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern und Maschinennähen grdl. erlernen Turnerstraße 20, 1. Thür, 4 Treppen.

Möbel werden gut polirt. Adr. erbeten Brühl 7°, Cig.-Geschäft H. Weidenhammer.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 71. Dienstag den 12. März 1878. 72. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 10. März. Gestern wurde Shakespeare's „Julius Cäsar", neu einstudirt, nach neun Jahren zum ersten Male wieder hier aufgeführt. Das Drama hat im dritten Act einige der größten Scenen der tragischen Bühne. Die Kühnheit, mit welcher Shakespeare weltgeschichtliche Ereignisse wie die Ermordung Cäsar's auf die Breter gebracht hat, wurde von späteren Dramatikern selten nachgeahmt. Von diesem Mark des dritten Actes müssen aber alle übrigen zehren; der erste bietet eine dramatisch lebendige Introduction, der zweite hat einen durchweg vorbereitenden Charakter und selbst die Schlußscene mit Portia giebt keine dramatische Steigerung, sondern führt uns nur das Charakterbild einer heroischen Römerin vor. Im vierten Acte weckt die Streitscene zwischen Brutus und Cassius mäßige Theilnahme: die Geistererscheinung des todten Cäsar versetzt uns wieder auf die Höhe der geschichtlichen Situation, wenngleich die Gespenster auf der modernen Bühne immer fremdartig gemahnen. Die Scenen des fünften Actes auf dem Schlachtfelde von Philippi können unserem Geschmack nicht annehmbar gemacht werden, weder durch die Laube'sche Einrichtung noch durch die Titl'sche Musik, welche hier so überwiegt, daß die Dichtung einen melodramatischen Charakter annimmt. Die Schablone der Shakespeare'schen Historien, die Gefechtscenen und Unterhaltungen der feindlichen Feldherren, wird hier nur durch die Selbstmorde der beiden Republikaner unterbrochen, die aber in ihrem Parallelismus auf der Bühne einen befremdenden Eindruck machen, denn die römische Art, sich ins Schwert zu stürzen, das den Selbstmördern von Sclaven hingehalten wird, wirkt geschmacklos. Der Bearbeiter hätte einen dieser Selbstmorde wohl besser hinter die Bühne verlegt und erzählen lassen.

Mit der Inscenirung hatten sich die Direction und Regie viel Mühe gegeben. Die Volksscenen hatten den tumultuarischen Wogenschlag, der so oft das römische Forum überfluthet hat. Die Ermordungsscene Cäsar's war gut arrangirt, in den kriegerischen Scenen des letzten Actes gerieth der theatralische Fluß hier und dort ins Stocken.

Julius Cäsar ist nur eine Repräsentationsrolle, er hat einige Züge von Größe, doch im Ganzen muß das historische Bild das Bild des Dichters ergänzen. Herr Johannes spielte ihn mit fester Haltung. Der eigentliche Held des Drama ist Brutus, den Herr Grube mit sympathischer Wärme spielte. Der starre Sinn des römischen Republikaners wurde uns dadurch menschlich näher gebracht, doch die Gestalt verlor etwas von ihrem erzenen Guß. Im Gegensatz dazu war der Cassius des Herrn Pettera von tönendem Erz; der pathetische Vollklang der Rolle hätte hier und dort vielleicht ermäßigt werden können.

Der Marc Anton ist eine Lieblingsaufgabe großer Darsteller; Dawison z. B. ist uns darin in glänzender Erinnerung. Die Besetzung mit einer jungen Kraft hat das Mißliche, daß sie zu solchen Vergleichen herausfordert. Wenn die Marktscenen und die Reden des Marc Anton zum Volke den Höhepunct der Rolle bezeichnen, so brachte Herr Hans Förster gerade diesen Höhepunct durch fleißig einstudirte rhetorische Leistungen mit guter logischer Auseinandersetzung, richtiger Betonung der sophistischen Wendungen und kräftiger Steigerung gut zur Geltung. Dagegen fand er für die Scene an der Leiche auf dem Capitol nicht die geeigneten wärmeren Accente und in den beiden letzten Acten verblaßte sein Marc Anton allzusehr: hier muß der Darsteller das mattere Colorit des Dichters durch die Macht seiner Persönlichkeit ergänzen. Auf die Aussprache des ch muß Herr Förster Mühe verwenden; es klingt sehr oft wie f.

Die beiden Römerinnen Portia und Calpurnia wurden von Frau Senger und Frl. Western angemessen dargestellt. Die liebevollen Gattinnen sind von dem Dichter contrastirt: die heroische steht neben der ängstlich vorsorglichen; aber beide haben nur episodische Bedeutung.

Von den Verschworenen tritt am meisten noch Casca hervor, den Herr Löwe mit düsterer Energie und charakteristisch gab. Auch der Trebonius des Herrn Wächter, der Decius Brutus des Herrn Conrad, der Metellus Cimber des Herrn Mauthner, sowie die drei römischen Bürger der Herren Schwendt, Tietz und Eichenwald fügten sich dem Ensemble passend ein; die drei letzteren waren die Träger der lebendig arrangirten Volksscene.

Von episodischen Figuren heben wir den Artemidorus des Herrn Burmeister und den Poeten Cinna des Herrn Katzorke hervor. Als Diener Lucius führte sich uns ein neues Mitglied, Frl. Duensing vor, welche sich nicht ohne Anmuth bewegte, sowohl was das angedeutete Lautenspiel wie das Entschlummern auf der Bühne betrifft. Rudolf von Gottschall.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 11. März. Das erste Auftreten in einer dramatischen Rolle ist für junge Sängerinnen ein bedeutsames Ereigniß, welches in der Regel die fernere Lebensbahn bestimmt. Ein solches öffentliches Hervortreten auf einer hervorragenden Bühne ist nur dann gerechtfertigt, wenn demselben eine sichere technische Ausbildung und eine gründliche musikalische Erziehung vorangegangen sind. Ohne Zweifel hat Fräulein Elisa Goselli, welche gestern zum ersten Male als „Margarethe" in Gounod's Oper „Faust und Margarethe" die Bühne betrat, durch energische und wohlgeordnete Gesangsstudien unter der Leitung einer ausgezeichneten Lehrerin die nöthige Fertigkeit sich angeeignet, um den gewichtigen Schritt wagen zu können. In der Gesangsfertigkeit weiter vorgeschritten, als die meisten Anfängerinnen in der dramatischen Kunst, gelang es der jugendlichen Sängerin mit Hülfe des ernsten, kräftigen Wollens die leicht erklärliche Angst und Nervenaufregung in dem Maße zu überwinden, daß verhältnißmäßig nur geringe Versehen die Technik beeinträchtigten. Der Triller war gleichmäßig und correct und die Passagen ließen erkennen, daß Fräulein Goselli mit großer Sorgsamkeit nach sauberer und geschmackvoller Phrasirung strebt. Auch das Spiel bewies die gewissenhafte Vorbereitung, durch welche selbstverständlich eine vollkommene Künstlerschaft nicht erreicht werden kann; diese wird nur das Resultat einer längeren Uebung im dramatischen Fache sein, wenn sich mit dem ernsten Studium das gottbegnadete Talent verbindet. Nach dieser ersten Leistung ist nicht zu bestimmen, ob Frl. Goselli überhaupt als dramatische Sängerin bedeutende Erfolge erringen wird. Zur Erreichung höherer Ziele in dem gewählten Fache ist unbedingt eine Stärkung des Organs in dem tieferen und mittleren Register erforderlich, damit die Stimme auch im Piano eine vollere und edlere Klangfarbe erhalte. Ferner muß die Sängerin mit Eifer danach streben, das Anstoßen mit der Zunge gänzlich zu vermeiden und endlich wird die Action erst dann Sympathien gewinnen, wenn das Absichtsvolle in derselben ganz zurücktritt und das natürliche Wesen dominirt. Aristoteles behauptet: „Was der Natur fehlt, muß die Kunst ersetzen", aber die Kunst hat die Aufgabe, im engen Anschluß an die Natur die göttlichen Keime des menschlichen Wesens zu entwickeln und durch diese Entwickelung das der Natur Fehlende zu gewinnen. Gelingt dies nicht, dann bleibt nur der Naturalismus übrig, welcher im dramatischen Fache nicht selten durch den Hinzutritt eines affectirten Wesens widerlich wirkt.

Im Uebrigen muß ich bemerken, daß Herr Lederer als Faust nach gutem Ausdruck strebte, daß aber das Vollbringen vielfach dem ernsten Wollen nicht entsprach. Auch Herr Reß bot als „Mephistopheles" in Einzelheiten nicht die rechte Charakteristik. In der Scene, wo ihn das Kreuz zur Demüthigung zwingt, darf der Teufel, der nach Goethe sogar mit dem Höchsten spricht, nicht Positionen annehmen, welche auf körperliche Schmerzen schließen lassen. Er muß nur zeigen, daß ihn das göttliche Princip demüthigt und daß er gegen dieses machtlos ist.

Herr Kraze bot als „Valentin" eine zwar nicht besonders hervorstechende, wohl aber eine meist befriedigende Leistung, und Fräulein Löwy führte die Partie des „Siebel" bis auf allzu schüchternes Wesen angemessen durch. In recht gelungener Charakteristik gestaltete Fräulein Bernstein die Partie der „Martha", welche als alte Kupplerin und Coquette vergeblich den Mephisto festzuhalten suchte. Das scenische Arrangement war passend bis auf das an sich gut ausgeführte Ballet im 5. Act, welches die Aufführung über das Maß hinaus in die Länge zieht. Ohne Bedenken kann dasselbe weggelassen werden, damit die Handlung keine Unterbrechung erleidet. Bezüglich der instrumentalen Leistung hebe ich hervor, daß unter der Leitung des Herrn Capellmeister Sucher das Orchester die reizvollen Einzelheiten der Gounod'schen Instrumentation meistentheils vortrefflich zur Geltung brachte. Hoffentlich wird auch in Zukunft der Chor zu größerer Leistungsfähigkeit zu bringen sein.

Oscar Paul.

Concert der Singakademie.

Leipzig, den 11. März. Gestern Nachmittag gab die Singakademie in der Thomaskirche ihr zweites dieswinterliches Concert. Es standen zwei Werke auf dem Programm: Magnificat von J. S. Bach und Requiem von Mozart. Besonders die Wahl des letzteren, als eines allgemein verehrten theuren Schatzes kirchlicher Tonkunst, dürfte dazu beigetragen haben, der Singakademie die immerhin bemerkenswerthe Theilnahme zu sichern, deren sie sich in der That zu erfreuen hatte. Der strebsame Verein darf nunmehr seinen Unternehmungen schon mit größerem Vertrauen entgegen gehen.

„Magnificat" ist nicht wie Cantate oder Motette ein Titel, der sich auf die Form eines Tonstückes bezieht. Er bezeichnet vielmehr, ähnlich wie Stabat mater, den Inhalt desselben. Es ist der Lobgesang, den Maria im Hause des Simeon anstimmt, dessen lateinische Uebersetzung mit den Worten Magnificat anima mea Domino beginnt. Daher der Name. Die Hymne ist vielfach in Musik gesetzt worden. Die Bach'sche Composition besteht aus 12 Solo- und Chornummern, von denen die letzteren auch hier den Vorzug verdienen. Einigermaßen überrascht hat mich der kurz abgebrochene Schluß des Ganzen.

Die Aufführung des Mozart'schen Requiems war gerade jetzt interessant, weil erst ganz kürzlich (im Gewandhause) das nicht minder berühmte Cherubini'sche zu Gehör gebracht worden ist. Beide werden oft in Parallele gestellt. Der Unterschied beider liegt wohl auf der Hand. Im Ganzen offenbart Cherubini mehr männliche Strenge und Ernst, Mozart mehr weibliche Milde und Weichheit. Worauf Cherubini freiwillig verzichtet, auf jedes Mittel, das den Ausdruck mildern könnte, z. B. Solostimmen, das sucht Mozart auf. Müßig wäre es, darüber zu streiten, wer von Beiden in diesem Falle der Größere ist. Beide sind groß und wirken durch ihre Verschiedenheit erst recht. Daß Mozart's Requiem zugleich sein Schwanengesang war, hat die Verehrung für dieses Werk natürlich nur gesteigert.

Die Singakademie darf auf ihre letzten Thaten mit Genugthuung zurückblicken. Die Aufführung beider Werke war im Ganzen recht befriedigend. In Fühlung mit dem trefflichen Gewandhausorchester wußten die Sänger ihre oft nicht unbedeutenden Schwierigkeiten meist glücklich zu überwinden und sich überdies auch durch eine gewisse Frische auszuzeichnen. Von den Solisten verdient Fräulein Agnes Türcke aus Berlin insofern besondere Beachtung, als sie hierorts zum ersten Male auftrat. Die junge Dame empfiehlt sich durch sehr glückliche natürliche Anlagen eben so sehr wie durch eine tüchtige musikalische Bildung und hat sich durch ihre Mitwirkung in besagtem Concerte in hiesigen Kreisen auf das Beste eingeführt. Herrn Hungar aus Berlin (früher in Leipzig) darf nachgesagt werden, daß sein Organ wie seine ganze Gesangsweise an Glätte wesentlich zugenommen hat. Frl. Bernstein und Herr Rebling sind als tüchtige einheimische Kräfte hinlänglich bekannt und haben sich auch diesmal bestens bewährt. Der Herrn Richter zur Verfügung stehende Chor ist, als in jeder Beziehung trefflich qualificirt, nunmehr gleichfalls bekannt. Unter den Mitgliedern des Orchesters fand unser Posaunenvirtuos Herr Müller im Requiem besondere Gelegenheit, sich durch weichen singenden Ton auszuzeichnen. Die Orgel wurde sicher gehandhabt durch Herrn Franz Preitz.

Moritz Vogel.

Concert des Ossian.

Leipzig, 10. März. Zu einer sehr bemerkenswerthen künstlerischen That hat sich der Gesangverein „Ossian" aufgeschwungen, indem er gestern Robert Schumann's Faustscenen, für Solostimmen, Chor und Orchester componirt, zur Aufführung brachte.

Wie Schumann als Mensch eine wenig mittheilsame verschlossene Natur war, so ist er es auch als Künstler, besonders in den Werken aus seiner letzten Zeit. Nirgends aber findet sich sein in sich gekehrtes, grüblerisches, sich selbst peinigendes Wesen mehr ausgesprochen als in seinen Faustscenen. Wenn irgend ein Anderer Faustscenen componiren sollte oder wollte, so würde er schwerlich zunächst nach dem zweiten Theile der Goethe'schen Dichtung greifen, wie Schumann gethan. Wenn sich Faust mit der Lösung landwirthschaftlicher Probleme beschäftigt, so mag das von jedem anderen Standpuncte aus interessant sein, nur nicht vom musikalischen, denn die Empfindung ist das Reich des Musikers und nicht die Speculation. Schumann wurde durch seine, man darf wohl sagen, krankhafte Neigung entgegengesetzt geführt. Er meidet den Faust an der Seite Gretchens und sucht ihn auf im Kampfe mit den grauen Weibern Noth, Sorge ꝛc. Das, was Schumann dem ersten Theile entnommen, bildet nur einen kleinen Bruchtheil seiner Faustscenen. Zum bei Weitem größten Theile bewegt er sich im zweiten. In Folge dessen ist die Stimmung im Ganzen eine sehr drückende. Nur vorübergehend wird das trübe Einerlei durch den warmen Sonnenstrahl menschlicher Empfindung erhellt.

Freilich muß zugestanden werden, daß Schumann der besagten Stimmung Meister ist. — Der Charakter des Faust ist durchweg wunderbar getroffen. Wer für den zweiten Theil des Goethe'schen Faust nur einiges Interesse hegt, muß sich für die Schumann'schen Faustscenen begeistern. Einzelne Nummern sind auch vom rein musikalischen Standpuncte überaus reizvoll. Das Werthvollste, überhaupt Großartiges enthält in dieser Beziehung der Epilog, der allerdings auch am frühesten entstanden ist, nämlich im Jahre 1844, während die letzte Nummer, die Instrumentaleinleitung, aus dem Jahre 1853 stammt. Eins muß aber immer festgehalten werden: Wie der zweite Theil des Goethe'schen Faust keine Allerweltsliteratur ist, so verlangen auch die Schumann'schen Faustscenen ihr Publicum. Daß dieses nicht in jedem Concertsaale zu finden ist, darin wird mir Herr Musikdirector Richard Müller gewiß beistimmen.

Der „Ossian" hat aus dem Werke gemacht, was er konnte. Um das überhaupt Mögliche zu bewirken, dazu fehlte es der Aufführung an einem sehr wichtigen Factor, dem Orchester. Was ein gutes Orchester zu bedeuten hat, das vermag das Clavier nimmer zu ersetzen. Und die Sänger sind nicht die Letzten, die dabei einbüßen. Mit Vergnügen wird anerkannt, daß bis auf eine rasch vorübergehende Schwankung im ersten Theile äußerlich Alles klappte. Wer die Schwierigkeiten des Werkes genauer kennt, wird daraus einen Schluß zu ziehen vermögen auf die Anstrengungen, deren sich die Ausführenden unterzogen haben. Die vorhandenen Solokräfte (Damen Frl. Odrich, Werner, Knopf, Köhler, Freyer und Herren Zehrfeld, Singer Ravenstein, Donner, Linge und Siegert, die letzteren beiden am Clavier thätig) waren bedeutend genug, um sich dem Chor gegenüber mit Erfolg behaupten zu können. Vielleicht wäre hier und da eine andere Besetzung zweckmäßiger gewesen. So würde ich für das Sopransolo: Jene Rosen ꝛc. in der 3. Abtheilung Fräulein Odrich geeigneter gehalten haben, als Fräulein Werner, deren dramatische Begabung hier weniger am Platze war. Jedenfalls sind die höheren Zielen zugewandten Bestrebungen des „Ossian" sehr anzuerkennen. Möchte es im gegenwärtigen Falle Herrn R. Müller auch gelungen sein, die ihm eigenen Sympathien für die Schumann'schen Faustscenen auch in die Kreise seines Publicums zu verpflanzen.

Moritz Vogel.

Berichtigung. In meine Besprechung über das Concert der Jubiläumssänger hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Statt inländische und deutsche Volkslieder ist zu lesen irländische ꝛc.

* Zum Besten der Kranken- und Unterstützungscasse des Leipziger Musikervereins findet heute im großen Saale der Buchhändlerbörse ein von dem Musikverein „Euterpe" veranstaltetes Concert statt, welches durch die Mitwirkung des Herrn Capellmeister Carl Reinecke und anderer Solokräfte ein erhöhtes Interesse erhält. Das Programm enthält eine neue „Instrumental-Einleitung" des Herrn Capellmeister W. C. Mühldorfer unter Leitung des Componisten, ferner ein Duett aus „Beatrice und Benedict" von Hector Berlioz, gesungen von den Damen Fräulein Franziska und Fräulein Julie Grahe, sodann das prächtige Cdur-Concert Nr. 3 von Carl Reinecke, welches der gefeierte Pianist selbst vorführt, und endlich das herrliche Chorwerk „Der Rose Pilgerfahrt" von Robert Schumann. Der gute Zweck und die in Aussicht gestellten Kunstgenüsse werden jedenfalls das Publicum zur größten Theilnahme anregen.

M. Karl'sche Lautschrift.

Herr M. Karl hierselbst, Mittelstraße 13, I, erbietet sich in Vereinen nicht nur Vorträge, sondern auch kleine Lehrcurse zu geben, da für Diejenigen, welche diese Schrift erlernen wollen, nur wenige Lehrstunden nöthig sind, um das Wesen derselben in so weit zu erfassen, daß mit Hülfe der zweiten Ausgabe der Anleitung zum Selbstunterrichte nach wenigen Studien sie in dieser Lautschrift deutsch zu lesen und zu schreiben im Stande sein werden.

Um der so häufig falschen Beurtheilung dieser Schrift vorzubeugen, sei hiermit erklärt, daß es sich bei derselben nicht um eine Reform an irgend einer Schreibweise handelt, noch viel weniger um den Umsturz einer Volksschrift. Ja es ist Dies ganz unmöglich und der Versuch könnte höchstens eine störende Wirkung auf unsere gesellschaftlichen Verhältnisse hervorbringen, gleichwie der Versuch einer Orthographie-Reform eine Störung im Schulunterrichte hervorrief. Es handelt sich mit dieser Schrift vorläufig nur darum:

1) den Kindern einen bestimmten Begriff von der Lautirmethode zu geben, nach welcher denselben das Lesen in der Schule gelehrt wird;
2) durch das Erlernen der Aussprache mehrerer Sprachlaute, die in unseren deutschen Buchstaben nicht vertreten sind, die Sprachorgane des Kindes so zu entwickeln, daß es, sollte ihm in etwas vorgerückterem Alter das Bedürfniß, eine fremde Sprache zu erlernen, entgegentreten, die Sprachorgane in Bezug auf die Aussprache der erwähnten fremden Buchstabenlaute keinen Schwierigkeiten begegnen, wie Dies jetzt der Fall ist, denn es ist eine anerkannte Thatsache, daß unser Sprachorgan, welches mit dem Gehör in innigster Verbindung steht, sehr bald an seiner Bildungsfähigkeit verliert und auch die in der Kindheit vernachlässigte Cultur des Gehörs sich beim Erlernen einer fremden Sprache in etwas vorgerücktem Alter fühlbar macht.

Diese Anführungen dürften wohl Diejenigen, denen die Bildung der Jugend am Herzen liegt, bestimmen, zu untersuchen, wie viel Zeit und Mühe es kostet, diese Schrift zu erlernen, und in welchem Verhältniß der angedeutete Nutzen zu dem Zeitaufwand und der Mühe steht, welche das Erlernen derselben beansprucht.

Da die Mütter meist die ersten Sprachlehrerinnen der Kinder sind, und manche Mutter ihrem Kinde auch den ersten Schreibunterricht ertheilt, ist gewiß auch für Frauen diese Schrift von Interesse. Ja sie ist bestimmt, die erste Elementarschrift zu werden, weil sie einfach, natürlich, vollständig, der kindlichen Fassungskraft zugänglich und dadurch geeignet ist, die beste Grundlage zum Erlernen unserer so schweren Gelehrtenschrift zu bilden.

Herr Karl ersucht Gesellschaften und Vereine, ihn einzuladen, sei es, um einen Vortrag oder einen Lehrcursus zu geben; in der Anerkennung, die er für seine Arbeit gewinnen wird, hofft er ein reiches Honorar zu finden und beansprucht keine andere Remuneration.

Die Leipziger Schulbank.

Unter diesem Namen führte in der letzten Sitzung des Leipziger Lehrervereins Herr Lehrer Schiebold eine von ihm construirte Schulbank vor. Das Vorzügliche und Neue dieser Subsellie im Vergleich zu anderen ähnlichen Constructionen liegt zunächst in der Verstellbarkeit des Tisches und Sitzes nach oben. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, den Abstand der Tisch- und Sitzfläche jederzeit der Größe des Schülers anzupassen und so eine schiefe Richtung des Rückens oder eine Krümmung der Wirbelsäule zu verhindern. Ein zweiter Vorzug ist die Verstellbarkeit der Tafelfläche nach hinten. Diese macht sich nöthig, um die geforderte (in letzter Zeit besonders vom Bezirksverein hiesiger Aerzte) Minusdifferenz behufs guter Sitzstellung beim Schreiben herzustellen. Dazu kommt noch drittens die Verstellbarkeit der Sitzfläche nach hinten. Dadurch ist der Einzelne im Stande, in der Be-

bequem aufzustehen, und dann ist auch für den größten Schüler Raum vorhanden, um den Beinen eine den gesundheitlichen Forderungen genügende Lage zu geben. — Die zahlreich Versammelten zollten dem Erfinder ihre volle Anerkennung, besonders da man sich überzeugte, daß auch auf die Dauer für die Festigkeit der beweglichen Theile gesorgt sei. Man erkannte in ihr einen entschiedenen Fortschritt, und daß durch sie allen ärztlichen Forderungen Rechnung getragen werde. Auch zeigte die Ausführung durch Herrn Tischler Heilmann (Davidstraße) eine solide Arbeit und kunstgeübte Hand. Noch sei erwähnt, daß der Preis im Vergleich zu anderen Subsellien als ein ganz mäßiger zu bezeichnen ist. Xn.

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat Februar 1878.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 1|7|77 (im Februar 1877: 2100); von diesen wurden wieder entlassen: 278 (im Februar 1877: 344); anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber sistirt 56 und zwar von diesen wegen

Diebstahls 35, Unterschlagung 5, Betrugs 5, thätlicher Widersetzung gegen Polizeibeamte 7, Bedrohung 2, Körperverletzung 1, Desertionsverdacht 1.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft behalten und bestraft 1443 (im Februar 1877: 1684) und zwar wegen

Bettelns (bez. in Verbindung mit Landstreichen) 650, Herbergslosigkeit und herbergslosen Herumtreibens 569, Trunkenheit und Skandals 53, Einschleichens in fremde Wohnungen und Häuser 11, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 14, Excesses auf Straßen, Plätzen und in Wirthschaften 6, verbotswidriger Rückkehr 38, Vagabondirens und Landstreichens 28, Skandals in Wirthschaften und Straßen 7, Unfugs auf Straßen und Plätzen 26, steckbrieflicher Verfolgung 14, Wegbleibens, resp. Entweichens vom Ausgange aus dem Georgenhause 7, Gewerbsunzucht und Unzucht im Freien 6, Ungehorsams 4, Hochstapelei 1, Fälschung 5, heimlichen Aufenthalts 3, Bauernfängerei 1.

Von den zur Haft Gekommenen wurden 771 Personen dem Georgenhause zur Reinigung überwiesen.

Ferner waren Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen auszusprechen: 101 (im Februar 1877: 210) und zwar wegen

Verübung groben Unfugs resp. grober Ungebühr 33, Contravention gegen das Droschken-Regulativ 29, Contravention gegen das Prostitutions-Regulativ 9, Contravention gegen das Bahnpolizei-Reglement 2, Fälschung von Attesten, resp. Gebrauchs gefälschter Legitimation 6, unerlaubten Musicirens 1, ungebührlichen Peitschenknallens 3, nächtlichen Gästesetzens 3, schnellen und gefährlichen Fahrens 2, Contravention gegen die Meldevorschriften (Bekanntmachung vom 7. Mai 1872) 10, unvorschriftsmäßigen Fahrens (Bekanntmachung vom 10. Februar 1876) 3.

Selbstmorde kamen vor 2 (1 durch Erhängen, 1 durch Erschießen). Selbstmordversuche 1. Diebstahlsanzeigen wurden erstattet 137. Unglücksfälle kamen vor 3, 2 darunter mit tödtlichem Ausgang. Im Exceß wurden verletzt 6.

Aus Stadt und Land.

—r. Leipzig, 11 März. Mit Freude darf jeder Schritt begrüßt werden, den die Gewerbetreibenden von sich aus unternehmen, um den mannichfachen Uebelständen zu begegnen, die heute in den Verhältnissen des Handwerkerstandes Eingang gefunden haben. Zu diesen Uebelständen wird die Erscheinung gerechnet, daß der junge Arbeiter der Gegenwart im Allgemeinen nicht mehr denjenigen Grad von Lust und Liebe zu seinem Berufe habe, welcher nöthig ist, um ihn zu einem tüchtigen Handwerker heranzubilden. Viel ist schon über diese Lehrlingsfrage geredet und geschrieben worden und sie liegt ja bekanntlich auch dem gegenwärtigen Reichstag zur Behandlung vor. Wenn es nun eine festgestellte Thatsache ist, daß der Staat durch gesetzgeberische Maßregeln nicht allein solche Uebelstände zu vertilgen vermag, die in der Hauptsache aus der Veränderung des Charakters und der socialen Anschauungen ganzer Gesellschaftsclassen heraus entspringen, so erscheinen Unternehmungen, die von umsichtigen Arbeitgebern zur Förderung des Ehrgefühls der Lehrlinge aller Branchen ausgeführt werden, dazu angethan, das Interesse und Wohlwollen weitester Kreise zu finden. Als derartige Veranstaltungen haben sich die öffentlichen Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten bereits in erfreulichem Maße bewährt, da sie jungen strebsamen Leuten Gelegenheit zur Auszeichnung bieten und mit kleinen, aber immerhin wirksamen Belohnungen für die besseren Leistungen verknüpft sind. Die gegenwärtig von dem hiesigen Ortsverein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten in dem ihm zu diesem Behufe vom Rath gratis überlassenen Saal der alten Nicolaischule veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten erhielt im großen Ganzen ein recht erfreuliches Bild von gewerblicher Fertigkeit und gereicht den meisten Lehrlingen, die sich daran betheiligt haben, und ihren Meistern zur Ehre. Es sind vertreten die Tischler, Tapezierer, Drechsler, Holzbildhauer, Decorationsmaler, Kupfer- und Stahlstecher, Lithographen, Uhrmacher, Buchbinder, Posamentirer, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Bürstenmacher, Klempner, Gelbgießer, Schlosser, Lackirer, Böttcher, Firmenschreiber und Stellmacher, außerdem aber mit einer langen Reihe von Zeichnungen die Gewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft. Neben geringeren, nur erst die Anfangsstadien der betreffenden Berufsausbildung zeigenden Arbeiten sind auch viele größere und schwierige Stücke, die bereits einen vorgeschrittenen Grad von Fertigkeit erfordern, vorhanden, und es muß rühmend anerkannt werden, daß sie zu nicht geringem Theile von Lehrlingen, die erst 1 bis 2 Jahre in der Lehre sich befinden, herrühren. Namentlich ziehen einige Tischlerarbeiten, unter Anderm ein eleganter Schreibtisch, ferner Klempnerarbeiten, Erzeugnisse der Schlosserei, ein prachtvoll lackirtes Wagenrad ꝛc. die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Im Ganzen haben sich etwas über hundert Lehrlinge an der Ausstellung betheiligt, eine Zahl, die allerdings in Anbetracht der Ausdehnung der Stadt noch eine viel größere hätte sein können. Wir empfehlen die Ausstellung, welche sich auf die Zeitdauer der laufenden Woche erstreckt, dringend zur Besichtigung, und wem sie Befriedigung gewährt, kann dieselbe dadurch zum äußeren Ausdruck bringen, daß er in die ausliegende Liste einen kleinen oder größeren Beitrag zum Prämiirungsfonds für die der Belohnung als würdig befundenen Lehrlinge einzeichnet.

— Die in den letzten Tagen, namentlich in der Nacht von Donnerstag zu Freitag stattgehabten starken Stürme haben in den oberirdischen Telegraphenlinien wiederum arge Verheerungen angerichtet. Die telegraphische Verbindung Berlins mit Frankfurt am Main und Mainz ist am Freitag auf die vorhandenen unterirdischen Linien beschränkt gewesen. Auch die Verbindung zwischen Hamburg und Frankfurt a. M., sowie zwischen Leipzig und Frankfurt a. M. hat nur auf der unterirdischen Linie aufrecht erhalten werden können.

— Aus allen Waldrevieren des Erzgebirges und des Vogtlandes gehen recht unerfreuliche Meldungen über erheblichen Windbruch ein, welchen der Orkan vom Donnerstag und Freitag verursacht hat.

-l.- Riesa, 10. März. Wenn man sich der Hoffnung hingab, daß die Interimsbrücke nach Einweihung der neuen Brücke wenigstens für den Fußgängerverkehr stehen bleiben würde, so hatte man sich getäuscht, denn schon jetzt hat das Zerstörungswerk an der ersteren begonnen Die Schienen sind schon zum Theil beseitigt, und nun geht man auch den Grundpfeilern zu Leibe. Die Sandsteinquadern, aus denen diese errichtet sind, werden mit der größten Sorgfalt abgenommen, so daß der fernere Gebrauch derselben möglich wird. Nicht nur für diese, sondern auch für die Ueberbleibsel des mächtigen Holzgerüstes werden jedenfalls bei einer eventuellen Versteigerung hübsche Preise erzielt werden, so daß sich dadurch die Kosten für die neue Brücke ein wenig vermindern. Schon klopfen und hämmern wieder Maurer und Steinmetzen an dem Neubau unseres Bahnhofes, und im Laufe des Sommerhalbjahres werden wir also auch ferner ein reges Leben hier sehen. Während Hunderte von Menschenhänden den Bahnhof bauen, werden andere den Straßentract über die neue Brücke vollenden und uns jedenfalls ein nicht minder erfreuliches Bild von Fleiß und Ausdauer des deutschen Arbeiters geben, wie es uns gelegentlich des Baues der Eisenbahnbrücke geboten wurde. In den hier befindlichen Fabriken macht sich die Geschäftsstille noch immer recht fühlbar; denn in einigen derselben ist kaum der dritte Theil der Arbeiter von ehemals beschäftigt; der Brücken- und Bahnhofsbau kam darum den entlassenen Arbeitern sehr zu Statten. Viele Kleingewerbetreibende sowie einige Restaurateure machen dabei ganz gute Geschäfte, weil doch ein ansehnlicher Theil des ausgezahlten Arbeitslohnes an hiesigem Orte verausgabt wird. Wenn die Bauten vollendet sein werden, ohne daß sich das industrielle Leben wieder gehoben hat, wird es bei uns recht still sein; doch wir wünschen sehnlichst, daß diese Eventualität nicht eintreten möge.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 10. Woche. 3. März bis 9. März 1878. Lebendgeburten: männl. 46, weibl. 54, zusammen 100; Todtgeb. 7. Todesfälle: männl. 33, weibl. 27, zusammen 60; dies giebt 22,2 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 25 Kinder von 0 bis 1 Jahr und 6 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 11, in der äußeren 43, Ortsfremde im Krankenhause 6. Todesfälle kamen vor: an Scharlach 1, Diphtheritis 2, Typhus 1, Lungenschwindsucht 5, Lungen- und Luftröhrenentzündung 6, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 2, Schlagfluß 2, acutem Gelenkrheumatismus 2, Darmkatarrh 3, Brechdurchfall 1, allen übrigen Krankheiten 33, durch Selbstmord 2.

Verschiedenes.

— Das kaiserliche Patentamt hat soeben eine Erfindung patentirt, die dem deutschen Geiste alle Ehre macht und gegenwärtig ein gewaltiges Aufsehen unter den Herren Architekten, Technikern, Hygieinikern ꝛc. erregt. Die Herstellung einer zweckmäßigen Ventilation für Schulen, Krankenhäuser, Fabrikräume, Casernements ꝛc. ist bekanntlich das Ei des Columbus, welches schon so viele technische und hygieinische Congresse beschäftigte, ohne daß es die Theoretiker zu Stande gebracht hätten, den Gleichgewichtspunct zu finden. Deutschen Ingenieuren, den Herren Wilhelm und Franz Lönhold in Frankfurt a. M., ist es jetzt gelungen, diese große, gewissermaßen internationale Frage durch die Herstellung eines Apparates zu lösen, der in möglichst vollkommener Weise das fortdauernde Einströmen frischer Luft ohne irgend welche Belästigung durch Zug und daneben die Abführung der verdorbenen Luft bewirkt. Der in geradezu überraschender Einfachheit arbeitende Apparat, welcher von dem Vereine der Berliner Gastwirthe bereits als ganz probat zur „Enträucherung" der Restaurants und Gastlocale befunden worden ist, verdient nach den Aussprüchen der Fachmänner die volle Aufmerksamkeit der städtischen Behörden für die großen sanitären Schulbauten um so mehr, als der neue Ventilationsapparat überall in kürzester Frist aufzustellen ist, vollständig geräuschlos arbeitet und im Betriebe weder der Aufsicht, noch der Bedienung bedarf.

— In Folge der Aufforderung der Socialdemokraten zum Massenaustritte aus der evangelischen Landeskirche sind in allen Parochien der Stadt Berlin Erhebungen über die Anzahl der Austrittserklärungen angestellt worden. Im Bereiche der Kreuzparochie sind 47 Austrittserklärungen erfolgt. Bemerkenswerth ist, daß von diesen Ausgeschiedenen nur 10 in Berlin geboren sind, alle ohne Ausnahme gehören dem Handwerker- oder Arbeiterstande an. Dem Alter nach classificiren sie sich folgendermaßen: 2 Personen sind in den zwanziger, 7 in den dreißiger, 20 in den vierziger und 18 in den funfziger Jahren geboren. Einen besonderen Beigeschmack erhält das Verzeichniß durch die Namen von sieben Frauen.

— Aus Zürich wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben, daß der Schriftsteller Temme die Stadt, in der er schon seit Jahrzehnten lebt, verlassen und nach Deutschland zurückkehren will, um sich in einer Stadt Ostpreußens niederzulassen.

— Ein bestialischer Mord, wie er mit einer solchen Seelenruhe vielleicht noch nie verübt worden ist, setzte am Donnerstag die Bewohner von Rixdorf bei Berlin in die größte Aufregung. Der Maurer Braun aus Berlin und der Zimmermann Wolff, in Rixdorf, Bergstraße Nr. 92 wohnhaft, arbeiteten daselbst beide auf einem Bau. Am Mittwoch hatten beide wegen einer geringfügigen Sache einen Streit, der indessen von Mitarbeitern und zwar zu Gunsten des Braun, der im Rechte sich befand, geschlichtet wurde. Beide arbeiteten an dem Tage ruhig bis zum Abend weiter. Am Donnerstag Nachmittag trat Wolff an Braun, der auf dem Gerüst an einem Fenstergesims mit Putzen beschäftigt war, heran und verlangte von diesem einen Arbeiter zum Schleifen seiner Axt. Dabei erklärte er demselben: „Einen Hieb soll die Axt noch machen, aber der soll gut sein." Braun gab ihm einen Arbeiter, der den Schleifstein drehen sollte, und Wolff machte sich nun in größter Seelenruhe an das Schleifen. Sobald er hiermit fertig und die Axt fast haarscharf war, stieg er wieder auf das Gerüst, auf welchem Braun noch vor dem Gesims bei der Arbeit saß. Wolff trat an ihn heran, zeigte ihm die Axt mit den Worten: „Nun sieh Dir mal die Axt an, ob sie scharf ist?" Er trat dann einen Schritt zurück, hob die Axt über seinen Kopf und schlug die Hieb-fläche derselben mit voller Kraft dem Braun in den Hirnschädel, so daß dieser sofort, ohne einen Laut von sich zu geben, zusammenbrach. Es wurde sogleich ein in der Nähe wohnender Heilgehilfe herbeigeholt, der dem Unglücklichen, der eine 3 Cmtr. tiefe, von der Stirn bis zum Hinterkopfe gehende Wunde zeigte, den ersten Verband anlegte. Der inzwischen hinzugerufene Arzt erklärte die Verletzung mit hoher Wahrscheinlichkeit für tödtlich und ordnete den sofortigen Transport Braun's nach Bethanien an, wo Letzterer kurze Zeit nach seiner Einlieferung den Geist aufgab. Wolff wurde noch auf dem Bau von einem herbeigeholten Gensdarmen verhaftet und folgte demselben, ohne ein Zeichen der Reue zu äußern, ins Amtsgefängniß. Die Einsamkeit scheint indessen bereits Eindruck auf ihn gemacht zu haben; denn am Freitag Mittag saß er, das Taschentuch vor das Gesicht gepreßt, weinend in seiner Zelle. Der Mörder sowohl wie sein Opfer sind Familienväter. Der Erschlagene wird allgemein als ein sehr ruhiger und ordentlicher Mensch geschildert, und sein Schicksal erregt um so mehr Theilnahme.

(Eingesandt.)

Aus Neuschönefeld. Zur Entgegnung auf das „Eingesandt" im Leipziger Tageblatt Nr. 67 3. Beilage unter „? Neuschönefeld den 7. März" diene Folgendes:

Vor ungefähr drei Wochen Sonntags nach Schluß der Stunde machte ein Lehrer der I. Classe der hiesigen Fortbildungsschule die Schüler derselben darauf aufmerksam, daß der Gesang insbesondere auf junge Leute bildend und veredelnd wirke. Er schlug diesen Schülern vor, nach ihrem Abgange sich womöglich einem Gesangvereine anzuschließen, weil sie dadurch vor allerhand Verirrungen, welche leicht durch böse Gesellschaft herbeigeführt werden, bewahrt würden. Dieselben sahen dies recht gut ein und stimmten dem Lehrer bei. Hierauf forderte der Lehrer die Schüler auf, ihm doch einige Lieder, welche sie bei der Christbescheerung gesungen hätten, vorzutragen. Es wurde hierauf gesungen: „Lützow's wilde, verwegene Jagd", „Im Mai" und „Die Abendglocken rufen". Dem Lehrer schien es allerdings, als ob einige Schüler während einer Pause Lieder anfingen zu summen, welche nicht geeignet sind, auf das Gemüth junger Leute vortheilhaft einzuwirken. Er setzte sie darüber zur Rede, und das Summen verstummte. Was nun die Titulaturen anbelangt, welche der Einsender diesen jungen Leuten an den Hals geworfen hat, als z. B. „grüne Bursche" und „halbwüchsige Bengel", so glaube derselbe ja nicht, daß dadurch auf dieselben erziehend eingewirkt wird. Was die Wiedereinführung der Prügelstrafe in den Fortbildungsschulen betrifft, so wolle sich Einsender daran erinnern, daß eine hohe Staatsregierung, welche die Fortbildungsschule geschaffen, die Prügelstrafe gewiß aus gutem Grunde ausgeschlossen hat. Daß nicht nur in Fortbildungsschulen, sondern auch in höheren Schulen Ausschreitungen vorkommen, dürfte dem Einsender nicht unbekannt sein. Es soll aber diesen Ausschreitungen gewiß nicht das Wort geredet werden. Wir wünschen im Gegentheil den Lehrern der Fortbildungsschulen von Herzen, daß wirklich flegelhafte und strafwürdige Handlungen energisch zurückgewiesen werden. So weit wir in Bezug auf Neuschönefeld unterrichtet sind, geschieht Dies auch. Mag wohl daselbst die Noth mitunter recht groß gewesen sein, so ist doch in neuerer Zeit der Geist der Schüler ein besserer geworden. Wenn Eltern und Lehrherren ihren Söhnen und Lehrlingen die Fortbildungsschule immer in das rechte Licht gestellt hätten, so wäre gewiß dadurch manche Ungehörigkeit, welche sich dieselben erlaubt haben, nicht vorgekommen.

Von jetzt ab führe ich **nur** aus der

Roggenbrod-Dampfbäckerei

der Wurzener Stadtmühlenwerke

Reines Roggenbrod zu 25 Pfg. das Kilo

und Reines, kräftiges Landbrod,

welches letztere ich bei **anerkannt besserer Qualität** zu demselben Preise, also das Kilo mit **22 Pfg.**, als das seither geführte Landbrod abgeben kann und empfehle dies meiner geehrten Kundschaft zu gefälliger Berücksichtigung.

Theodor Glitzner,
Katharinenstraße Nr. 2.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 71. Dienstag den 12. März 1878. 72. Jahrgang.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Fünftes Geschäftsjahr, 1. Januar bis 31. December 1877.

Verlust.

		ℳ	₰	ℳ	₰
Zinsen-Conto:					
Zinsen auf Depositengelder	I. Semester	51,871	70		
	II. "	49,700	10	101,571	80
Handlungs-Unkosten, incl. Steuern				195,887	90
Abschreibungen:					
auf Immobilien		15,443	80		
" Mobilien		5,603	40		
" zweifelhafte Debitoren		64,665	65		
" eventuellen Ausfall für einen noch schwebenden Process reservirt		24,000	—	109,712	85
Reingewinn				1,103,500	80
				1,510,673	35

Gewinn.

		ℳ	₰	ℳ	₰
Vortrag von 1876				5,673	30
Wechsel-Conto:					
Zinsen- und Coursgewinn	I. Semester	158,972	20		
	II. "	192,852	40	351,824	60
Effecten-Conto:					
Zinsen- und Coursgewinn	I. Semester	115,710	85		
	II. "	172,129	75	287,840	60
Zinsen-Conto:					
Gewinn im Conto-Corrent- und Darlehns-Geschäft abzüglich vergüteter Zinsen	I. Semester ℳ 212,409. —.				
	II. " " 238,776. 95.	451,185	95		
laut Bilanz noch zu verrechnen		14,419	30	465,605	25
Provisions-Conto:					
Gewinn	I. Semester ℳ 140,315. 30.				
	II. " " 168,233. 85.	308,549	15		
laut Bilanz noch zu verrechnen		3,742	35	312,291	50
Wechsel-Comptoir:					
Gewinn an Zinsen, Provision ꝛc.	I. Semester	40,039	20		
	II. "	33,242	05	73,281	25
Hausmiethe-Conto:					
Gewinn an Miethe abzüglich Unkosten	I. Semester	6,662	50		
	II. "	7,494	35	14,156	85
				1,510,673	35

Bilanz per 31. December 1877.

Activa.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Cassa-Conto:				
Bestand an Baar und Guthaben bei der Reichsbank	793,278	—		
" " Coupons	405,809	35		
" " Sorten	19,055	50	1,217,942	85
Wechsel-Conto:				
Bestand abzügl. Zinsen			5,023,003	30
Conto-Corrent-Conto. Debitoren:				
Gegen Unterpfand	9,307,036	55		
Ohne "	5,170,800	—	14,477,836	55
Darlehen-Conto:				
Darlehen gegen Effecten			1,696,130	30
Wechsel-Comptoir			253,069	90
Effecten-Conto:				
Bestand an eigenen Effecten	1,231,738	80		
" " repertirten Effecten	204,463	35	1,436,202	15
Immobilien-Conto:				
Gebäude in der Wilsdruffer Straße und großen Brüdergasse	772,189	80		
2% Abschreibung	15,443	80	756,746	—
Maschinen-Fabrik „Friedrich August-Hütte" im Plauenschen Grunde abzüglich Hypothek 1878 kündbar			570,000	—
Mobilien-Conto	56,034	95		
10% Abschreibung	5,603	40	50,431	55
Zinsen-Conto:				
noch zu verrechnende Zinsen			14,419	30
Provisions-Conto:				
noch zu verrechnende Provision			3,742	35
			25,499,524	25

Passiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Actien-Capital-Conto			9,600,000	—
Verzinsliches Depositen-Conto			2,996,439	80
Conto-Corrent-Conto. Creditoren			7,738,766	15
Liquidirungs-Conto:				
Guthaben liquid. Banken abzügl. uns. Bestand in deren Actien			539,690	70
Accept-Conto:				
in Circulation befindliche Accepte			3,100,540	05
Courtage-Conto:				
noch zu bezahlende Courtagen			98	15
Dividenden-Conto:				
noch zu bezahlende Dividenden pro 1873	37	80		
" " " " 1874	43	20		
" " " " 1875	246	—		
" " " " 1876	1,161	60	1,488	60
Reserve-Fonds-Conto			135,000	—
Special-Reserve-Fonds-Conto			284,000	—
Reingewinn			1,103,500	80
			25,499,524	25

Dresden, den 31. December 1877.

Dresdner Bank.

E. Gutmann. Arnstädt. Holländer.

Vorstehenden Rechnungs-Abschluß haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Dresden, im Februar 1878.

Die Revisions-Commission.

A. Rosencrantz. Carl Haebler. Moritz Winkler.

Julius Löhnis, vom Kgl. Bezirksgericht eidlich verpflichteter Sachverständiger für kaufmänn. Rechnungswesen.

---

2 junge Mädchen können das **Schneidern** erlernen und später gleich in Arbeit bleiben Emilienstraße 22, 4 Tr. rechts.

Für Herrschaften u. Wäscherinnen. Den Glanz der Neuwäsche auf gewaschene Wäsche zu plätten lehrt Fr. **Goßmann,** Gerberstraße 28/29.

Zahnarzt Kneisel, Centralstraße 3, I. vis à vis der Centralhalle.

Zahnarzt Dr. Freisleben Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Rohrstühle werden schnell geleimt und bezogen, so wie alle and. Zimmer- u. Tischlerarb. Näh. b. Posam. Hrn. Krause, Ritterpl. 14.

Möbels u. Pianof. pol., rep. u. lack. billigst unt. Gar. fein Thielemann, Windmühlenstr. 5.

Möbel werden schön und billig polirt. Adr. unter M. G. ‡‡ 7 durch d. Exp. d. Bl.

Stuben tapez., **Sophas** polstern. Bestellg. Al. Fleischergasse 4, im Seifengeschäft.

Tapezirer-Arbeit fertigt **F. Thomas,** Wiesenstraße 20, III.

Möbel werden sauber polirt. Werthe Adr. Sporergäßch. bei Schneidermstr. **Marx.**

Damen-Frisuren nach neuestem Geschmack, sauber und fest arrangirt durch äußerst geübte Friseurinnen und Friseure. **Im und außer dem Abonnement.** **Neumarkt Nr. 8, in Hohmann's Hof** **Adolf Heinrich,** Damen- und Herren-Friseur.

Herrenkleider werden eleg. gefert., modernisirt, gerein. u. repar. Schröterg. 11.

Haararbeit, billigst **Zöpfe** von 75 ₰ an werden gefertigt **Hainstraße 3, 1. Etage.** NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Zöpfe v. 75 ₰, Puff. 50, Uhr- u Armb. eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, I. Schöne Zöpfe à 5 ℳ verk.

Sammet-Garderobe aller Art, welche durch Druck, Regen ꝛc. beschädigt, wird ohne zu zertrennen mit jedem belieb. Besatz in **24—48 Stunden** vorgerichtet Chemische Garderobe-Reinigungs-Anstalt von **A. Scholz,** Thomasgäßchen 5, 2. Etage.

Sammet-Garderobe, von Druck und Regen beschädigt, wird mit Besatz wie neu wieder hergestellt Ranstädter Steinweg 18 bei **J. Fielitz,** und Markt **11.**

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell u. billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Herrenkleider fertigt eleg., wendet, modernisirt, reparirt Burgstraße 9. **Blendinger.**

Weibliche Handarbeiten jeder Art werden sauber und schnell gefertigt. Zu erfragen Naschmarkt Nr. 19.

Alle Schneiderei wird billig, schnell, geschmackvoll gefertigt Sternwartenstr. 11, IV. l.

Wäsche w. echt schön u. schnell gestickt Goth. à Dtzd. 8 ₰ Petersstraße 21, III.

Plissé wird schön und schnell mit Maschine gelegt, nicht versengt, a. gesäumt in d. Volantpresserei Gr. Windmstr. 35, III.

Gesucht wird noch etwas Wäsche zu waschen und sauber zu plätten Georgenstr. 8, Hof part.

15 Königsplatz 15, Delicatessen-Geschäft, empfiehlt täglich frisch gebratenen Braten, als:

Gefüllte Tauben,	Abends von 5 Uhr an:
Junges Huhn,	**frisch gekochten Schinken,**
Entenbraten,	**Pökelrindszunge,**
Filet de boeuf,	**Hamburger Rauchfleisch,**
Kalbsbraten,	**Frische Sülze,** sowie
Rinderbraten,	**Roll-Aal und Gelée-Aal,**
Roastbeef englisch,	**Rhein- und Weserlachs,**
Schweinebraten,	**Russischen u. Italienischen Salat,**
Klopsbraten.	**Fein marinirte Heringe.**

Besonders mache ich auf meinen Preiscourant, der im Schaufenster aushängt, aufmerksam. Achtungsvoll **H. Ackermann.**

Weinhandlung u. Weinstube Spanischer Weine **Reinhold Ackermann,** **Peterstraße 14** (Ecke des Sporergäßchens).

Tarragona, roth u. weiß, vorzüglicher leichter spanischer Landwein à Fl. 1.50 ℳ in bekannter Güte, sowie **Malaga, Portwein, Priorato, Madeira, Xerez, Alicante etc.** in ½ und ¼ Flaschen.

Rheinisches **Weinlager Carl Rauth, Wangeplatz Nr. 1 und 2.** Es treffen voraussichtlich am 18. c. 3 Waggon Wein der Märzsendungen hier ein und kommen die Nr. 58 bis 122 zur Vertheilung. Diejenigen Herren, denen diese Nr. zukommen, wollen einstweilen laut Absprache gefl. Vorkehrungen treffen, um den Wein gleich in Empfang nehmen zu können. **Carl Rauth.**

Braunschweiger Stangenspargel in vorzüglichster Güte pr. ½ Büchse à 2 Pfd. ℳ 3.50 u. pr. ¼ Büchse 2 ℳ empfiehlt **C. Boettcher Nachf.,** **Markt Nr. 15, Eckhaus des Thomasgäßchens.**

Plissé schnell gepreßt u. gesäumt, Garantie ohne Glanz. Lange Str. 15, IV. r.

Eine Frau v. Lande sucht etwas Wäsche zu waschen. Adr. erb. Gerberstr. 3, im Gesch.

Alle Sorten **Herrenhosen** werden schnell und billig gewaschen Waldstraße 17 part.

Gesucht wird noch Wäsche, billig u. schön mit Glanz geplättet Burgstraße 10, 4. Et.

Einen Frau sucht **Familien- od. Lohnwäsche** zu waschen. Adr. bei Emil Naubardt, Ranstädter Steinweg 1 niederzul.

Wäsche wird auf das Land zu waschen gesucht. Werthe Adr. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, unter E. S. 100 niederzulegen.

Eine pünctl. Wäscherin sucht noch einige Familienwäschen zu waschen und plätten. Zu erfragen Neureudnitz, Hohlweg 306 T.

Eine tücht. Wasch- u. Scheuerfrau empf. sich geehrten Herrschaften Emilienstr. 34.

Schuhwerk aller Art wird schnell und billig rep. Ranstädter Steinweg 5, 4 Tr.

Gartenarbeit aller Art wird billig und gut besorgt. Näheres Königsplatz 17 im Cigarrengeschäft.

Im Laufe dieses Monats sende **leere Möbelwagen** nach **Halberstadt, Berlin, Plauen** im Vogtl. und **Chemnitz.** Ende d. M. und Anfang April **kommen leere Möbelwagen** von Weimar, Arnstadt und Naumburg zurück u. wird Rückladung gewünscht durch **Meyer's Transport-Comptoir.** Bahnhofstraße 14.

Geschlechts- und Haut-, auch Gicht- und Rheumatismus-Kranke finden bei mir, **selbst in den verzweifeltsten Fällen,** **gründliche Heilung;** auch brieflich. Pension **Fr. Werner,** Leipzig, 18 Kleine Fleischergasse 18.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten **gründl., schnell und billig** Kl. Windmühlengasse 16 (an Rauh), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heilt gründlich **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 20, 2. Etage

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Geschlechts- und Hautkranke finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung auch brieflich. Pension. Leipzig, Kl. Fleischergasse 18, I. **J. Werner.**

Schlaflosigkeit, als: schwer. Einschlafen, unruh., ungenügend. Schlaf, heile ich brieflich unter Garantie vollständig (sodaß man künftig stets einen genügenden, stärkenden Schlafes genießt) durch ein bewährtes, höchst einfaches, völlig unschädliches, beruhigendes Mittel (Schachtel 60 Stück 5 Mk.). Man fühlt sich dadurch gestärkt und wie neugeboren u. braucht dasselbe nur wenige Tage anzuwenden. **P. Schernal,** Breslau.

Mississippi-Magen-Elixir à Flasche 50 ₰, 1 ℳ 35 ₰, 2 ℳ empf. das Hauptdepot (R. B. 185.) **Franz Schimpf,** Schulstrasse No. 4.

Abfallseife (in Packeten): **Mandel-, Cocos-, Glycerin-, Rosen-, Veilchen-, Honig-, Kaiser-, König- und Windsorseife. Haaröle, Pomade, Odeurs. Gekörnte Glainseife u. glatte Glainseife.** (Silberseife parf.) in Pfunden 34 ₰ empfiehlt **F. C. Fasshauer, Blücherstr. 33.**

Kinderseife. gesetzlich geschützt. Diese eigens für die **zarteste** und **empfindlichste Haut** präparirte Seife garantiren wir für gänzlich **rein** und **frei von Schärfe.** Kürzester Gebrauch zeigt ihre wohlthätige Wirkung gegen Aufspringen und Sprödigkeit der Haut. **Immanuel & Duswald, Parfümeriefabrik, Frankfurt a. M.** Ganzes Packet à 8 Stück ℳ 1.50 Halbes " " 4 " ℳ .80 Zu haben bei **F. E. Doss,** Thomasgäßchen, **Bruno Schulze,** Coiffeur in Leipzig; **Carl Süss,** Parfümeur, Seestraße 1, **Paul Schwarzlose,** Schloßstraße 9, **F. A. Schäfer, Nachf.,** Bautzener Straße 64, z. gold. Löw., **C. Hagedorn,** Coiffeur, Annenstraße 34, **J. Kaiser,** Seifen- und Parfümeriehandlung, Landhausstraße, **Julius Böhme,** Seifenfabrik, Neustädter Markt in Dresden; **Carl Manke** in Zittau; ferner an allen größeren Plätzen.

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7.
empfiehlt:
Kronleuchter
für Petroleum und Kerzen
bis 25 Flammen,
Hängelampen,
Tisch- und Salonlampen,
farbige **Glas-Ampeln,**
Hand- und Wandlampen;

Waschmaschinen,
Bringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Wäschetrockengestelle,
Dampf-Waschkessel
mit oder ohne Kupfer-Einsatz,
Plättöfen zu 6 u. 8 Eisen,
Plättbretter, überzogen,
Kohlen-Plätteisen,
Gußeiserne Plättglocken,
Messing-Plättglocken,
Waschbretter,
Wäscheleinen.
Ferner als Specialität:
vollständige
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand.

Verkauf
von allen **Sorten fertiger Böttchergefäße** in bester Arbeit empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Schlichter,** Lange Straße 9.

Jalousien-Fabrik,
Leipzig, Keilstrasse 11.
anerkannt beste Construction, billige Preise, schnelle Lieferung.

Damen-Putz.

Als **Neuheit** für die **Frühjahrs-Saison** empfehle ich:
Damenhüte (Elsaß-Form) von schwarzem und farbigen Taffet in eleganter Ausführung von **5 ℳ** an.
Auch werden alle **Veränderungen** an Damenputz **geschmackvoll** u. zu bekannten **billigen** Preisen ausgeführt.
Marie Müller,
Naschmarkt, Börsengebäude.

Ausverkauf: 10/4 Mull-Gardinen mit Tüll-Kanten, à Fenster: 10 Ellen 2¼ ℳ und von 12 Ellen 3 ℳ, auch Gardinen-Rester und Shirting-Rester! Eine Partie bunte Gardinen neueste waschächte Muster pro Mtr. 40 ₰. Hainstraße Nr. 22, **M. A. Lorenz.**

¾ Zwirn-Gardinen à St. v. 22 Mtr. 3¼ ℳ,
⁸/₄ Zwirn-Gardinen à Stück v. 22 Mtr. 4 ℳ,
¹⁰/₄ Zwirn-Gardinen à Stück v. 22 Mtr. 4½ ℳ
Hainstraße Nr. 22, **M. A. Lorenz.**

Elegante Oberhemden vorräthig u. nach Maß pro Dtzd. 20 ℳ, leinene Damenhemden pro Dtzd. 12 ℳ, und Chiffon-Damenhemden pro Dtzd. 9 ℳ
Hainstraße Nr. 22, **M. A. Lorenz.**

Dachziegel.

Firsten, sowie Drainröhren in allen Größen und Mauerdeckplatten in gut gebrannter Waare empfiehlt die **Ziegelei Lützschena.**

Kohlen in ¾, ½ u. ¼ Lowry's liefert bill. P. Thomas, Sophienstraße 19 B.

Vanillin

mit Zucker verrieben, in Päckchen à 35 ₰, einer Stange feinster **Vanille** entsprechend, empfehlen **Otto Meissner & Co.,**
Nicolaistraße Nr. 52.

Für 1 Mk. 20 Pf.

1 Pfund rein und kräftig schmeckenden, **täglich frisch gebrannten**
Kaffee
offerirt
C. F. W. Breitung,
Sidonienstraße 3, Ecke der Zeitzer Straße.

Cigarren, große Auswahl, billige Preise empfiehlt **C. F. Zolblg,** Hainstraße 19.

Blutapfelsinen

Mess. u. Kath.-Apfelsinen, Februar-Schnitt, **Koch- u. Franzfeigen, barb. Datteln** wieder eingetroffen. **G. Singer**
aus **Triest** u. **Leipzig,** Humboldtstr. 8.

Hochrothe Apfelsinen

sind eingetroffen und werden à Dutzend 100 ₰, 112 bis 150 ₰ verkauft, Kisten noch billiger, Katharinenstraße Nr. 2 im Hofe. **C. Vetterlein.**

Ia. Messin. Citronen

schönste saftige Frucht, per Kiste 18 ℳ, per 100 Stück 6,50 ℳ
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Capern, feinste kl. Nonpareilles, à Pfd. ℳ 1.20, bei
G. Singer, Humboldtstraße Nr. 8.

Frischer
Stangen-Spargel

in sehr starker Waare, Gurken, neue Kartoffeln, Kopfsalat, Endiviensalat, Radischen, Blumenkohl, Brunnenkresse, sowie frisches ungarisches Geflügel angekommen bei
S. Rolle Nachfolger,
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

1000 Centner gute Kartoffeln

bis **Crimmitschau** zu liefern sind zu verkaufen. Wo? sagt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (Burkardt'sche Buchhandlung) in **Crimmitschau.**

Kartoffel-Verkauf.

Im Klostergute zu Connewitz werden jeden Wochentag, Vormittag von 10 bis 11 Uhr, **große, gesunde Speisekartoffeln,** in einzelnen Ctnr. à Ctnr. 2½ ℳ verkauft.

Frische Tafelbutter

à Pfd. 10 u. 11 ₰ in kleinen Kübeln von 8 Pfd. sendet gegen Postvorschuß frei ins Haus Frau **Wilhelm,** Cöslin i. Pomm.

Italienisches Geflügel

als: **Truthühner, Perlhühner, Capaunen, Leghühner, Zuchthühner, junge Hühner** und **Enten** empfiehlt
C. L. Baeumler,
Import-Geschäft, **Augsburg.**

Fisch-Räucherei

zum Versandt. Gütige Aufträge dieser Artikel werden zum Tagespreis ausgeführt von **Fritz Wätjen**
in Ellerbeck bei Kiel.

Heute
frischen Seedorsch

à Pfd. 28 ₰.
Adolph Zeibig,
Leipzig, Colonnadenstraße 18. **Plagwitz,** Alte Straße 18.

Grüne Heringe u. geräucherte Flundern, Sprotten Pfd. 80 ₰ empfiehlt
Clara verwittwete **Koekel,**
Ritterstraße Nr. 20.

Caviar, russischen, zu verkaufen Katharinenstraße, am Seifenstand.

Als etwas **Vorzügliches** empfehle
Straßburger Schachtelkäse
durch und durch schlüssig und fett
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Kleine **Fett-Pöklinge** frisch u. gut 3 St. f. 10 ₰. **E. H. Krüger,** Barfußg. Nr. 1.

Verkäufe.

Ein großer Garten,

nahe an der Stadt im Johannisthal gel. ist zu verk. Off. werden u. F. W. ‖ 20 durch die Expedition dieses Blattes erb.

Ein **Garten** im **Johannisthale** soll abgetreten werden Hospitalstr. 6, III. rechts.

Zu verkaufen sind in bester Lage von Plagwitz mehrere schöne **Bauplätze.** Zu erfragen Plagwitz, Zschocher'sche Straße in Heinrichs Restauration.

Bauplätze

in Plagwitz und Lindenau zu verkaufen
Lindenau, Lindenstr. 7. **Ernst Krause.**

Bauplatz-Verkauf.

Ein in frequenter Lage gelegener, hübscher Bauplatz soll bei **weniger Anzahlung** sofort **verkauft** werden. Das übrige Geld kann ruhig darauf stehen bleiben. Adressen unter C. S. in der Expedition dieses Bl.

Ein sehr gut geb. Zinshaus, Emilienstr., soll mit 5—6000 ℳ Anz. sofort verkauft werden, Ertrag gut, Hypothek fest. Nur Offerten von Selbstkäufern gelangen unter S. W. 600 durch die Expedition dieses Blattes an den **Besitzer.**

Hausverkauf.

Zu verkaufen ist ein in anmuthiger Gegend und bester Geschäftslage Leipzigs stehendes (7%) Zinshaus, welches sich zur Bäckerei, Fleischerei 2c. gut eignet, Anzahl. 3—4000 Thlr. Adr. unt. M. E. i. d. Exp. d. Bl.

Für Industrielle.

Mit geringer Anzahlung ist in der nördlichen Vorstadt ein größeres Hausgrundstück 3600 □Ellen enthaltend preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlg. 9.

Haus, Uferstraße und nahe am Bezirksgericht, mit Garten zu verk., Anzbl. 3 bis 4000 ℳ. Näh. Preußerg. 2. C. Becker.

Ein kleineres Grundstück innere Stadt, beste Geschäftslage, über 7% tragend, ist Umstände halber billig zu verkaufen.
Adressen sub S. W. ‖ 1000 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Zu verkaufen in **Gohlis** ein neugebautes **Haus** mit eingerichtetem Laden, zu jedem Geschäft passend. Werthe Adressen unter E. H. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzul. ! Unterhändler verbeten!

Zu verkaufen ist in der westlichen Vorstadt ein solid gebautes **Zinshaus.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ist in der inneren Stadt, Nähe des Marktes, ein kleines **Haus** mit Gewölbe. Anzahlung 1000—2000 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist in der Nähe der Thür. Bahn ein gut gebautes **Haus.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Eine herrschaftlich eingerichtete, mit neuestem Comfort ausgestattete **Villa** nebst schönem Garten, Nähe des Rosenthals ist preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Ein massives zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und Garten, in bester Lage der Stadt, zu Ladengeschäft geeignet, ist sofort zu verkaufen durch **Rudolf Mosse, Dessau.**

Hotel- u. Grundstücksverkauf.

beste Lage Leipzigs, 25 Fremdenzimmer, feines Restaurant 2c., ist mit 5—8000 ℳ Anz. bald zu verk. Off. erbeten unter H. 501 Exp. d. Bl.

Hausverkauf.
In günstiger Geschäftslage einer frequenten Kreisstadt mit 15,000 Einw. ist ein Hausgrundstück mit 2 Verk.-Läden, worin seit vielen Jahren einerseits **Buch-, Papier- u. Tapeten-Handl.** andererseits **Manufacturwaaren-Geschäft** erfolgreich betrieben werden, preiswerth zu verkaufen.
Reflect. wollen ihre Adr. S. E. 1580 postlagernd **Halle a. S.** niederlegen.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Mein am hiesigen Platze sehr solid gebautes, herrschaftlich und bequem eingerichtetes **Wohnhaus,** 17,000 Thlr. Brandcasse, gut verzinslich, sehr schöne Lage mit reizenden Gärten, schöner Stallung, Remisen, großem Hofraum mit laufendem Röhrwasser und aller möglichen Bequemlichkeit; **desgl.** meine seit 6 Jahren mit bestem Erfolge betriebene
Mineralwasser- u. Liqueurfabrik event. mit **Weinhandlung,**
mit vollständigem, der Neuzeit entsprechenden Inventar und Apparten (prätm. System), 2 Trinkhallen mit completer Einrichtung 2c., beabsichtige ich baldigst, zusammen oder **getrennt,** mit verhältnißmäßig wenig **Anzahlung** billig **zu verkaufen.** Fachkenntniß der Fabrikation nicht unbedingt erforderlich. Geehrte Reflectanten werden gebeten, sich behufs näherer Auskunft direct an mich zu wenden.
Rochlitz im März 1878. **J. G. Junghans.**

Mühlengrundstück-Verkauf.

In der Nähe von Borna soll eine ganz neuerbaute Mühle mit 4 amerikanischen Mahlgängen und 1 Spitzgang, 35 Acker Areal, darunter 4½ Acker schöne Auenwiesen und schöne Gärten, mit 900 Steuereinheiten, 16,000 ℳ Brandcasse, 4 Pferde, alles übrige lebende und todte Inventar, veränderungshalber mit 15,000 ℳ Anzahlung durch mich verkauft werden.
Borna, den 10. März 1878.
Johann Müller,
Brühl Nr. 133.

Guts- u. Gasthofsgrundstück-Verkauf.

1 Landgut, enthaltend 90 Acker größtentheils guten Weizenboden, mit reichlichem lebenden und todten Inventar, Alles in gutem Zustande befindlich, ist verhältnißhalber zu verkaufen. Mit diesem Gute ist ein seit langen Jahren im schwunghaften Betriebe befindlicher Gasthof mit Tanzsaal 2c. verbunden, welcher in der Nähe der Eisenbahn und an einer der verkehrsreichsten Landstraßen gelegen, gegenwärtig aber auf kurze Zeit verpachtet ist. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres wird ertheilt auf francirte an **Haasenstein & Vogler in Leipzig** zu richtende Adr. sub **W. E. 937.**

Haus, 10,500 ℳ, Anz. 3000 ℳ, zu verk. durch **Barth,** Zeitzer Straße 34, 2 Tr

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine in günstigster Lage (innere Stadt) gelegene vollständig neu eingerichtete Buchdruckerei, im Betriebe befindlich, soll Umstände halber unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Offerten sub „Buchdruckerei" an die Exped. d. Bl.

Wegen größeren anderweitigen Unternehmungen bin ich gesonnen mein in bester Lage Leipzigs befindliches und flottgehendes
Colonialwaaren-Geschäft
sofort zu verkaufen. Adressen unter H. B. S. d. d. Exped. d. Blattes erbeten.

Meinen 20 Minuten von Leipzig gelegenen Gasthof beabsichtige ich bei 2 bis 3000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.
Adressen J. A. C. ‖ 5. Exp. d. Bl.

Zur Beachtung.

Ein **großes Vergnügungslocal** mit schönem, **sehr großen Garten, verdeckte Colonnade, heizbarer Kegelbahn, Kegelsalon, colossalem Ballsaal, Speisesaal, Billardzimmer,** sowie **prachtvoller Privatwohnung** ist mit vollständiger neuer Einrichtung Familienverhältnisse halber sofort oder zum 1. April c. an einen **tüchtigen** cautionsfähigen Restaurateur, welcher über ca. 2500 ℳ zu verfügen hat, abzutreten. **Adressen werden sub H. 5183 b. an Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** erbeten. (H. 5133 b.)

Eine **Gastwirthschaft** mit oder ohne Fremdenbetten, ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. Preußerg. 2, **C. Becker.**

Wegen vorgerückten Alters ist eine feine Restauration in einer großen Stadt zu verkaufen oder auch an einen geeigneten Wirth zu vermiethen. Adressen sub B. 456, in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Restaurationen in günstig. Lagen zu verkaufen Turnerstr. 9 b, Hinterh., Souterrain.

Eine nachw. höchst frequente Restauration verbunden mit schwunghaftem Productenhandel ist wegzugsh. zu übern. Zur Uebernahme an Invent., Waarenvorr., Caution 2000 ℳ erf. Näh. d. E. Bauer, Gr. Fleischg. 7 p.

Ein Restaurant mit Billard in guter Lage ist krankheitsh. sofort zu verkaufen. Näheres Johannesgasse 32, Hof, Quergeb. rechts parterre. **H. Engelmann.**

Ein flottes **Productengeschäft, Neuschönefeld,** ist zu verkaufen, Preis 275 ℳ Pacht 100 ℳ. Näh. **Reudnitz,** Leipziger Straße 22/23 im **Productengeschäft.**

Ein Materialw.- u. Prod.-Gesch. mit Schank in lebh. Str. wegen Abr. billig zu verk. Näh. b. Tischler Bach, Grenzstr. 24, Reudn.

Ein Milch- u. Brod-Geschäft ist sof. bill. zu verk. gute Lage Lange Str. 10, Milchgesch.

Ein kl. Producten-, Fleischwaarengesch. m. Flaschenbier-Verk. ist f. 180 ℳ zu verk. Adr. unter A. A. postl. Leipzig erbeten.

Wegen Uebernahme einer Bäckerei verkaufe mein **Productengeschäft.** Schloßg. 8.

Zu verkaufen besonderer Verhältnisse halber ein in guter Lage befindl. Productengeschäft. Adr. unter F. A. ‖ 29 Exp. d. Bl.

Für Drechsler,

die sich selbstständig machen wollen, kann eine gute Werkstelle mit guter Kundschaft billig nachgewiesen werden. Adr. unter B. 278. in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Klempnerei** ist wegzugshalber zu verkaufen. Näh. Nürnberger Str. 3, 1. Et.

Ein **Kohlengeschäft** ist zu verkaufen u. sofort zu übernehmen Lützowstraße 2 part.

Einem tüchtigen Kaufmann wird Gelegenheit geboten, mit einigen Tausend Mark sich an einem hiesigen gut rentirenden Geschäft zu betheiligen. Reflectirende wollen ihre Adressen, nur mit Beifügung von Prima-Referenzen in der Expedition dieses Blattes unter L. L. gefl. niederlegen.

Associé-Gesuch.

mit 15—30,000 ℳ zu einem sehr lucrativen Geschäft ohne Concurrenz. Offerten erbeten u. G. 46 Expedition dieses Blattes.

Zum Betrieb des **Pferdehandels** wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit disponibeln Capital gesucht. Suchender ist mit diesem Geschäft vollständig vertraut.
Adressen unter A. B. 300 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gartenlauben 1865. 69. 72—77 und Modenzeitung (Dr. Diezmann) 1865—71 mit Modenbildern zu verk. Universitätsstr. 10, I. l.

Ein Achtel eines der schönsten Parquetplätze zu vergeben. Adr. sub F. L. ‖ 30 an die Expedition dieses Blattes.

Abzulassen ½ **Seitenbalcon,** erste Reihe. Näheres 15 Turnerstraße, 1. Etage.

(R. B. 216.) **Pianino,** garant. Qual. von 165 ℳ an, auch Theilzahlung und Miethzahlung, zur leichteren Anschaffung. **E. Wange,** Erdmannsstr. 14.

Pianinos, Eisenrahmen, 5 Jahre Gar., von 150 ℳ an C. Henkel, Moschelesstr. 79.

Ein gebrauchtes **Pianoforte** ist billig zu verkaufen. Näh. Pfaffendorfer Str. 21, I.

Pianinos verk. u. verm. Sterwartenstr. 34, I.

Ein gebr. **Pianino** sowie ein **Piano** gut erh. bill. zu verk. Waisenhausstraße 38, I.

Pianino, elegant u. durabel, doppelt kreuzsaitig, Garantie 5 Jahre, gegen Cassa billigst bei **C. Schumann,** Sophienstraße 34.

Ein gutes Pianino ist billig zu verkaufen Inselstraße 15, 4 Tr. links.

Ein gut gehaltenes **Pianino** ist für 90 ℳ zu verkaufen Königsplatz 18 part.

Eine gute **Violine,** seltenes Exempl., ist für 12 Thlr. zu verkaufen Peterstraße 20, II.

1 echte **Singer-N.-Maschine** spottbillig zu verk. Nicolaistraße 22, I., Vorschuß-Gesch.

Billigst sehr richtig gehender **Regulator,** 7 Stück **Biberfelle,** extra Qualität.
Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Gold. u. silberne **Herren- und Damenuhren, Goldwaaren** aller Art, neue **Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System** unter **Garantie, 1 Garnitur Meubles** von rothem Plüsch, **Cigarren** à 100 Stück 1½ bis 6 ℳ, **Rum, Arac, Cognac** à Fl. 1 ℳ zu verkaufen Universitätsstr. Nr. 2, II., im **Vorschußgeschäft** bei **Gebr. Geissler.**

Billig zu verkaufen
Alterthüm., Porzell., Gläser, Vasen, Figur. u. dgl. m., goldene Ringe, Uhren, Medaill., sowie Phantasie-Schmuck, allerlei Putzart., Gardinen, Weißwaaren u. s. w.
Mühlgasse 6, 4. Etage.

Ein vollständiger Bazar,

bequemste Einrichtung zum Etabliren. Wegen Erbschaft einer Landgärtnerei sind 3608 Stück Bazar-Artikel zum
50-Pfennig-Verkauf, neue, schöne, courante Waaren, billig zu verkaufen. Nähere Mittheil. auf Anfr. unter M. Z. 334 bei **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** (H. 51158.)

Für Productenhändler.

Wegen Aufgabe eines Productengeschäfts sind sämmtliche Waaren, Ladeneinrichtung, Büchsen, Petroleum-Apparat 2c. sehr billig zu verkaufen. Adressen unter Y. Z. 35 in die Expedition dieses Blattes.

Hosen

à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ im **Vorschußgeschäft,** Schulstraße Nr. 2, I.

Buckskin, Winter, Demi und Sommer,
Cachemir in allen Breiten,
Leinewand beste Schles. Waare,
Kleiderz. 2c. 2c. sehr preiswerth im **Vorsch.-Gesch.** Brühl 78, II. Goldstein.

Abonnement-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen (wieder Neuheiten in großer Auswahl da) Hosen, dunkle und helle in allen Größen bis zum stärksten, Frühjahrs-Ueberzieher mit und ohne Taillen, dunkle und helle mit seidenem und mit wollenem Futter, Promenaden-Anzüge in allen Mustern, hochfeine Gesellschafts-Anzüge, Röcke mit Westen, Röcke, Jacquets, Westen, Fracks, Geschäfts-Anzüge und Röcke.
M. Liebegott,
Hainstraße Nr. 23, Treppe B, III.

Schwarze reinwollene Cachemirs in allen Qualitäten, 7/4 breit, von 90 ₰ die alte Elle an, sowie sehr feine **Alpacca** in schwarz u. allen Farben, moderne Kleiderstoffe, Leinenwaaren jeder Art, Shirtingsdowlas, Chiffon, Negligéestoffe, Schürzenzeuge, blau bedruckte Schürzen u. weiß reinleinene Taschentücher sind sehr billig zu **verkaufen Brühl Nr. 13, II.**

Getrag. Herrenkleider,

Wäsche, Stiefeln 2c. Verk. Barfußgäßchen 5, II.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel 2c. verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Confirmanden-Anzug, wenig getragen, ist zu verk. Johannesg. 12, III. Speerbrecher.

Schwarzseid. Ripskleid billig zu verkaufen Humboldtstraße 12, 4 Treppen links.

Zu verk. getr. H.- u. D.-Kleider Brüderstr. 9, III.

400 Paar? Stiefeletten, Stiefel, Hosen,

Röcke, Ueberzieher, Uhren, Ketten, Medaillons, Ringe, Brochen, Ohrringe, Cigarren spottbillig zu verkaufen im Vorschußgeschäft **Halle'sche Straße 1, II.**

Auf Abzahlung

Sidonienstraße 8, 1. Et. rechts an solide Leute **Betten, Wäsche, Möbel** aller Art, **Uhren Garderoben,** 2c. 2c.

Betten, Leinwand à Elle 25—35 ₰, Hemdeneinsätze à 50 ₰ zu verk. Ritterstr. 21, I.

Bettfedern- u. Federbettenhandlung empfiehlt neue Betten u. Federn, Inlette, Matratzen u. Bettstellen aller Art.
Aug. Beyer, Hainstraße Nr. 28, 3 Tr.

Auf Abzahlung

Federbetten, Möbel, Bettwäsche 2c.
36 Windmühlenstr. 36, 1 Tr. r.

Wegzugshalber nur noch kurze Zeit
gänzlicher Ausverkauf
guter Federb. à Geb. 9½ ℳ, Bettfd. bill., gute Sprungfedermatr. 5½ ℳ an, gedrehte Bettst. 3½ ℳ Nicolaistr. 19, I. Redeker.

2 Familienb. preisw. zu verk. Hainstr. 21, IV

Erbtheil. halb. Betten z. verk. Neukirchh. 7, I

Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Carl Hessel,
Katharinenstraße 19.

1 Kl.-Secr., ov. Tisch verk. Georgenstr. 5, H. p.

Eine besond. schöne Mah.-Commode
u. dgl. Sophatisch bill. z. v. Lange Str. 4, H. l. p.

1 Plüschgarnitur,
1 Causeuse, 1 Sopha,
2 Federmatratzen mit Bettstellen,
neu, sehr elegante solide Ausstattung, ist wegen Verhältnissen billig zu verkaufen
M. Lunztsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Billig zu verkaufen ein fast neuer **Schreibsecretair** Gerberstr. 42, Hintergeb. part.

Billig zu verkaufen:

2 gewöhnl. Bettstellen, 2 Kinderbettstellen mit Matratzen, 1 Kinderwagen, 2 Fenstertritte, 1 runder Tisch **Neumarkt 23, I. r.**

Zu verk. **Bettstellen, Sopha** u. **Schreibsecretair** Nürnberger Straße 6, 4. Etage.

Tische, Stühle, Bettstellen, Commoden, Spiegel sofort zu verkaufen Sophienstraße Nr. 23, Hof 1 Tr.

Ein Sopha und kleiner Kleiderschrank ist zu verkaufen Körnerstraße 14, part. l.

Zu verkaufen eine zweischläfr. Bettstelle Kleine Fleischergasse Nr. 16, 3 Treppen.

Umzugshalber ein **Sopha** zu verkaufen Marschnerstraße Nr. 78, Hof 2 Tr. rechts.

Zu verk. 1 gebr. polirter Kleidersecretair u. Sopha Wiesenstraße Nr. 20 b, part. lk.

Zu verk. 1 zweith. Kleiderschrank, Eichenholz, Sophas u. a. m. Schloßgasse 2, 2 Tr.

Billig. Möbelverk. Promenadenstr. 14.

Möbel-Ausverkauf.

Wirkl. Ausverkauf von **Möbel, Spiegel** u. **Polsterwaaren Grimm. Str. 31, I.**
NB. Auch die ganze compl. **Comptoir-Einricht.** incl. **Cassaschrank** heute v. 10 Uhr an.

Sophas 10 ℳ, **Schreib- und Kleidersecretaire, alle Arten Schränke, Spiegel** mit **Schränkchen** und **Consolen, Bücherschränke, Stühle,** alle Sorten Tische, Bettst., Matr., Ladentafeln, Pulte verk. Sternwartstr. 17.

Billig zu verkaufen 1 gebr. Schreibsecr. 1 Regal Colonnadenstr. 21, bei E. Joseph.

Wegen Verzugs von Leipzig **äußerst billig** zu verkaufen 1 Mahagoni-Schreibsecretair, 7 Weinfässer (15—20 Liter), ein kleiner Handwagen (2½ Ctr. Tragkraft). Buchhändler **Sack**, Zeitzer Straße 31, I.

Ein großer **Kleiderschrank**, ein **Secretär** und ein **Weinregal** sind umzugshalber zu verkaufen Weststraße Nr. 78, I.

☛ Ein gut gehaltenes **Sopha**, für Comptoir und Zimmer passend, ist zu verkaufen Poststraße 2, 3. Etage links.

2 gebr. Sophas, Matratzen, Bettstellen zu verk. Hainstraße 24, Hof, 1 Tr. rechts.

Zu verk. 1 gebr. Secretair Nicolaistr. 17, I.

Möbel

in großer Auswahl empfiehlt billigst
B. Köhler, Königsstraße 9.

Zu verk. 1 Sopha Wiesenstr. 20, b. F. Thomas.

Mahag. u. a. Möbels verk. Neukirchhof 32.

Secr., 1 Sopha verk. W. Hook, Neukirchh. 23, I.

1 kl. **Geldschrank** verk. Kl. Fleischerg. 18.

1 **Cassaschrank** Wiesenstr. 7, Hof lks. part.

Cassaschränke, Auswahl, Neukirchhof 32.

1 **Geldschrank** Peterstr. 20 part. rechts

Cassaschränke aller Größen am Lager, kl., mittelgroße Privatgeldschränke, Cassetten, **Einrichtungen für alle Branchen, Doppelpulte, Schreibt.** ꝛc. Reichsstr. 15. C. F. Gabriel.

Grimm. Str. 31, 1 Tr. **1 Geldschrank** verk.

Thomaskirchhof 19 b. Helm **1 Geldschrank.**

1 Cassaschrank vk. Sternwartenstr. 45, Purkarst.

Ladentafeln, Pulte, Bücher- u. andere **Schränke, Glaskasten** u. versch. gebr. Möbel zu verk. A. d. Pleiße 3a, Place de repos r. p.

Contorpulte, Auswahl, Neukirchhof 32.

Kastenregale, gr. Ausw., Neukirchhof 32.

Ladentische, Regale Neukirchhof Nr. 32.

Eine Ladentafel von 2 Meter billig zu verk. Zeitzer Straße 34, Vordergeb. II. lks.

2 Stück **Schaukasten** billig zu verkaufen **Kleine Fleischergasse 12.**

Contor- u. Lager-Räumung! Brühl 3/4, 1 Tr., von 10—12 Uhr u. 2—5 Uhr Verkauf v. **2 Cassaschränke**, 2 Doppelpulte, **Waaren-Regale** f. Tuch-, Stück-, Leinwandw.

Ein **Billard**, vollständig u. complet, ist billig zu verk. Plagwitzer 21, Restaurant.

Restaurations-Inventar zu verkaufen Emilienstraße Nr. 33, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist mehreres **Schneider-Werkzeug** Antonstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Packkisten, gr. frz. zu verk. Univ.-Str. 10, I. l.

Zu verk. eine große **Zink-Badewanne** Reichsstraße, im Damhirsch VI. bei Grimmer.

Eine **Wäschrolle**, noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen Lützowstraße 2 part.

Eine neue Wäschrolle
steht billig zu verkaufen. — Zu erfragen Reudnitz, Seitenstr. 25 im Klempnergeschäft.

Ein Berliner Ofen

und ein großer **Wasserbottig** sind billig zu verkaufen Salzgäßchen 5, 1. Etage.

Zu verk. 2 eis. Oefen Kohlgartenstr. 6, I.

1 eis. Waschkessel u. 1 Taubenböhler mit 6 Löchern bill. zu verk. Pontatewskistr. 4 p.

60 Stück **Weißwein-Flaschen** sind zu verkaufen Wiesenstraße 1, Gartengb. II. l.

Für Glaser!
Eine Partie **Fischbauder** ganz billig
Reudnitz, Rathhausstraße 22, I.

Sehr billig ist zu verkaufen ein Vorbau mit Glasthüren Reichsstr. 44 beim Hausm.

Schöne fichtene Stangen
zu Baum-, Garten- u. Waschpfähle gut eignend offerire billigst
Stellmacher **Geidel**,
am bayerischen Kohlenbahnhof.

Gutes Bettstroh

Waldstraße Nr. 6.

Gartenerde, ganz schwarze, 1 gr. Partie billig zu verk. Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, I. r.

Kutschwagen-Verkauf

in fortwähr. Auswahl Kl. Windmühleng. 10

Jagdwagen, Breaks ꝛc. in Naturholz, unl. and. neu u. gebr., 1 ff. **Landauer** zu verleihen **3 Tösener Weg 3.**

Ein schwerer 4zoll. **Rüstwagen** ist billig zu verkaufen Plagwitzer Str. 21, Restauration.

Wagenverkauf. Landauer, Coupé-, Halbchaisen, Ponnywagen Colonnadenstr. 18.

2 neue Lowrywagen habe ich zum Verk. Lehmannsgarten in der Schmiede Patzschke.

Ein gutgehalt. **Kinderwagen** Hohe Str. 25, I.

Zu verkaufen gebr. Kinderwagen, Waschtisch, schw. Rock Reudnitz, Seitenstr. 24, III.

Zu verk. 1 guter 4räd. **Kinderwagen** Antonstr. Nr. 4, Seitengeb. I. 2 Tr. lks.

Billig zu verkaufen steht ein **Kinderwagen** Ranstädter Steinweg 73, 1 Tr.

1 j. fehlerfreies **Pferd** ist billig zu verk. Näh. Restaurant z. drei Rosen in Anger.

12 Stück fette Stiere u. Kalben

sind auf dem Ritterguts-Hofe zu **Leckwitz** bei Strehla a/E. zu verkaufen.

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen in Eutritzsch, Lindenstraße 282 bei C. Müller.

Zwei lebende junge Bären

lammfromm, 1 Jahr alt sind zu verkaufen durch **Ernst Krieger**,
6. Sporergasse Nr. 6.

Canarienh. 6 ℳ, Sieben 1 ℳ Schloßg. 2, IV.

Zu verkaufen sind mehrere Paar schwarz und blau englische Kropf- und Trommeltauben, sowie 3 Paar junge Bauhofstr. 6, I. l.

Weg. Aufg. meiner Canarienhecke verk. 12 St. vz. Zuchth. u. 20 St. S. Bauhofstr. 6, IV. l.

Kaufgesuche.

1 Haus m. Garten f. 2—3 Familien pass. m. angenehmer Wohnlage ca. 20,000 ℳ sof. z. kaufen ges. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 16, II. Loff.

Zu kaufen gesucht
ein Haus mit Garten, Nähe des Rosenthales oder Südvorstadt. Adr. erb. A. G. Lichtenberger, Schillerstr. 5. Ang. der Straße u. Nummer d. betr. Grundstückes, desgl. Kaufpr. u. Anz., Forderung erw. Unterhändler verb.

Hauskauf-Gesuch. Im Preise von 25 bis 40 Tauf. Thaler, wogegen ein schuldenfr. Kohlenwerk, Tagebau, einige Stunden von Leipzig gelegen, regelmäßigen Absatz hat, nachweislich jährl. 2000 Thlr. reinen Gewinn bringt, mit in Zahlung genommen wird. Reflectanten erfahren Näheres unt. Adr. K. W. durch die Exped. ds. Bl.

Zu kaufen gesucht ein Engros-Geschäft für 30—40,000 ℳ, Branche einerlei, nur muß mehrere Jahre bestehen. Gefl. Off. u. C. K. 51. Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch.

Ein Colonialwaarengeschäft

in möglichst guter Lage wird mit Grundstück von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Offerten unter **P. K. 556** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Ein gut gehaltes **Pianino** gesucht. Adr. mit Preisangabe Taucharer Str. 19, H. pt.

Zeitschriften

namentlich von 1876/77 werden fortw. gekauft **Magazingasse 13, im Gewölbe.**

Fabrikanten von
versilberten Sargklauen

werden um billigste Offerten ersucht unter E. A. 80 in der Exped. d. Blattes.

Cartons werden zu Posamenten gekauft. Adressen Neukirchhof Nr. 3 erbeten.

Zu kaufen gesucht aus Familie einige Gebett Betten. Adr. Katharinenstr. 11, Hausfl.

Gekauft zu hohen Preisen getr. **Herren- u. Damenkleider**, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l., **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem **Preis.** Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. ☛ **E. Reinhardt**, Reichsstr. 3, III. ☚

Zu kaufen gesucht werden getr. Herren- u. Damenkleider, Betten u. Wäsche unter der größten Verschwiegenheit u. hohen Pr. Adr. u. M. S. 10. bei Herrn Otto Klemm.

Ein solider strebs. Mann, welcher durch jetzige schlechte Zeiten kaum den Lebensunterhalt bestreiten kann, **bittet edeldenkende Herren um abgelegte Kleider,** da derselbe noch für 3 große Söhne zu sorgen hat. Werthe Adr. **E. E. 49** Exp. d. Bl.

Ein Reitpferd

für schweres Gewicht (210 Pfd.), das 10 bis 11 Jahre alt sein kann und ganz zuverl. Einspänner sein muß, am liebsten Wallach, wird aus Privathänden zu kaufen gesucht. **Preis höchstens 800 ℳ** Offerten an **Bernhard Freyer's** Annoncen-Bureau in Leipzig unter L. W. 1586.

50,000 Mark als 1. Hypothek ⅔ der Brandcasse auf ein größeres Grundstück werden z. 4½ % mögl. unkündbar ges. unter Z. W. 40. d. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

24 — 30,000 ℳ werden auf ein hies. Haus als 1. Mündelhyp. z. 1. Juli d. J. gesucht. Darauf reflect. Selbstdarl. wollen gef. ihre Adr. unter Chiffre A. S. b. Ende d. M. in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 niederl.

10,000 Mark
werden auf 2. Hypothek auf ein Leipziger Haus auf 2½ Jahre, wo Suchender eine dreifach hohe Hypoth. ausgezahlt erhält gef. Adr. erbeten E. G. ♯ 50 Exped. d. Bl.

Sollte ein Herr oder Dame einem jungen Mann, der ein Geschäft übernehmen soll, mit einem Darlehn aushelfen wollen, so erbittet man Adressen unter **K. M. 8** durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

von einem respectabeln Hause gegen hypothekarische Sicherheit ein Discont-Blanco-Credit von einer Bank oder einem Bankier. Adr. erb. u. C. 35. in der Exped. ds. Bl.

155,000 ℳ Sparcassengelder sind sof. auf solide Hausgrundstücke auszuleihen. Adr. A. 45 in der Expedition d. Blattes.

Cautions-Hypotheken, Baugelder
in jeder Höhe, sowie Wechsel mit gutem Giro wird stets vermittelt im Agentur-Bureau, Große Fleischergasse 7 parterre.

(R. B. 116) **20,000** ℳ sind gegen sichere 1. Hyp. ausleih. durch Adv. Dr. **Langbein**, Katharinenstraße 28.

60,000 ℳ **Cassengelder**, 20,000 und 15,000 ℳ **Privatcapitalien** sollen bis Ostern auf Leipziger Zinshäuser sicher ausgeliehen werden durch
Heinr. Pöland in **Hainichen.**

Zu kaufen gesucht eine gute Glasthür 2 Meter 26 Ctm. hoch und 1 Meter 5 Ctm. breit. Off. abzug. b. Port. Hotel de Bavière.

Ein größerer Posten Privatgelder ist in getheilten Summen, nicht unter 20,000 ℳ, gegen mündelsichere Hypothek auf gut gelegene Leipziger Zinshäuser zu 4½—4¾ Procent auszuleihen.
Offerten sub K. R. 31. durch die Expedition dieses Blattes.

Größere Posten Stiftungsgelder zu 4¾ Proc., **18,000 ℳ** Mündelgelder zu 4½ Proc. und **30,000 ℳ, 6000 ℳ** sowie **5000 ℳ** Privatgelder habe ich gegen ganz sichere Hypotheken sofort auszuleihen.
Advocat **H. Simon**, Ritterstraße Nr. 14.

Manufact., Waare, Leihhaus- und Lager-Scheine von **Waarenp.** disc. ges. unter E. E. 9 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld à ℳ pr. Mon. 5 ₰ auf alle Werthsachen Nicolaistr. 38, 3 Tr. vornh.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Hainwerkstätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

2. Schulstr. 2, 1 Tr. Geld
auf alle Werthsachen ꝛc.
pro ℳ 5 ₰.

Geld à ℳ pr. Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 21, I. **Schmelzer.**

Geld auf Waaren und Werthsachen Plagwitz, Leipziger Straße 3, 2. Et.

Geld auf alle **Werthgegenstände Halle'sche Straße 1, 2. Et.**

Geld auf Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren Gold- u. Silbers. Nicolaistr. 22 I.

Geld auf alle Werthgegenstände **Große Windmühlenstr.** 8 u. 9, 1. Et.

Geld. Alle **Waaren** und **Werth**gegenst., Leihhausscheine ꝛc. ꝛc. kauft fest und lombardirt **Goldstein**, Brühl 78, II.

Heirathsgesuch!
Was ich hab' früher oft verlacht,
Wird von mir nun selbst gemacht.

Ich bin Wittwer in den 30er Jahren, und suche auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame oder Wittwe zu machen behufs späterer Verheirathung. Vermögen ist erwünscht, aber gerade nicht Bedingung, da ich ein gutes Geschäft habe. Die Dame muß eine feine Haushaltung repräsentiren können und elegante Turnoure und Figur besitzen. Um Photographie, sowie strengste gegenseitige Discretion wird gebeten.
Adressen bittet man unter Chiffre C. R. 21 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Heirath. Ein junger Mann aus guter Familie sucht die Bekanntschaft einer armen alleinstehenden jungen Dame von vorzügl. Bildung u. bravem Charakter. Schweigen gelobt. Freundl. Adressen unter X. ♯ 3. an die Annoncen-Expedition von Bernhard Freyer, Leipzig, Neumarkt. Adressen mit Photographie und nicht anonym erbeten.

Ein j. **Kaufmann**, Protestant, Inhaber eines schönen Detail-Geschäfts, **sucht** auf diesem Wege **die Bekanntschaft einer gebildeten vermögenden Dame.** Leserinnen, welche diesem ehrlich gemeinten Gesuche Vertrauen schenken wollen, belieben ihre werthe Adresse nebst Photographie unter „Offenheit" in der Expedition dieses Blattes vertrauensvoll niederlegen. **Discretion Ehrensache.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, (Wittwer) Alter 30 Jahre, von gutem Charakter und gutem Aeußern, Vater von 2 Mädchen im Alter von 8 und 5 Jahren, Besitzer einer schönen Landbäckerei mit Materialwaaren-Geschäft, wünscht sich bald wieder zu verheirathen. Geehrte Jungfrauen und Wittwen, wenn auch nicht kinderlos, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren und ein disponibles Vermögen von 1500—2000 ℳ besitzen, welches sicher gestellt werden kann, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Angabe der Verhältnisse bis zum 20. d. M. postlagernd **Grimma H. M. 564** einzusenden.
Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein Geschäftsmann, Besitzer eines Grundstücks, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit Vermögen. Jungfrauen oder Wittwen können ihr Adr. unter R. R. 400. in der Expedition dieses Blattes niederl.

Damen finden unter strengster Discretion freundliche Aufnahme und angenehmen Aufenthalt. **T. Zimmermann**, Hebamme, Roßmarkt Nr. 2 in Lindenau bei Leipzig.

Damen in discreten Verh. f. Rath u. Hülfe, a. Aufn., bei einer prakt. Frau. Adr. u. H. E. B. in der Exped. d. Bl.

1 Ziehkind in Pflege ges. Lützowstr. 11, H. III.

Offene Stellen.

Eine bedeutende Schuhwaarenfabrik sucht **Engros-Abnehmer** unter günstigsten Conditionen. Adressen sub **J. O. 1733.** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Habt Acht!

Eine leistungsfäh. Handschuhfabrik sucht in Leipzig in guter Lage eine cautionsfäh. Firma, welche gesonnen ist, einen Handschuh-Detailverkauf commissionsweise zu übernehmen, sodaß man mit einem Jeden vollständig concurriren kann. Gef. Offerten w. erbet. unter O. M. 2 postlag. Altenburg.

Nebenverdienst.

Personen aller Stände können ohne Capitals-Anlage leicht und sicher einen höchst respectablen Nebenverdienst erwerben. Gef. Offerten sub „5310" unter Beifügung von 30 ₰ in Briefmarken postlagernd Breslau Hauptpostamt erbeten.

Agent für Leipzig

sucht eine Lack- und Firniß-Fabrik. Nur Solche, welche Branche und Kundschaft genau kennen, wollen sich mit Angabe ihrer Referenzen melden.
Offerten sub **Y. Y. 2052** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Gesucht

wird für **Leipzig** und Umgegend ein gut empfohlener **thätiger Reisender oder Agent**, welcher den Verkauf von **Grabmonumenten und Marmor-Artikeln** gegen gute Provision übernimmt.
Gustav Schulze,
Marmor- und Sandsteinwaaren-Fabrik
Riesa a/E. (H. 31033 a.)

Für **Lager und Contor** eines hiesigen Engros-Geschäftes wird ein j. Mann als **Commis** ges. Adr. u. H. 350 Exped. d. Bl.

Für ein Exportgeschäft wird per 1. April ein zweiter **Buchhalter**, sowie ein flotter englischer **Correspondent** gesucht. Offerten B. G. d. d. Buchh. v. Hrn. Otto Klemm erb.

Für ein gut eingeführtes Landesproducten-Geschäft en gros wird zum baldigen Antritt ein gewandter Reisender gesucht. Bewerbungen u. W. R. 948 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 31183.)

Ein Fabrikgeschäft sucht einen soliden jungen Mann, wenn auch nicht Kaufmann, mit Caution zum sofort. Antritt. Adr. unt. E. V. 61 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein Buchhalter, erfahrener Kaufmann, wird täglich auf 2 Stunden gesucht.
Adressen unter L. B. 5 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur selbstständigen Führung eines **Cigarren-Detail-Geschäfts** wird ein mit der Branche vertrauter, gut empfohlener und cautionsfähiger **junger Mann** unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter T. Z. 333 befördert die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.
Für eine **Eisengießerei u. Maschinenfabrik**, Nähe Leipzigs, wird per 1. April ein gewandter junger Commis zur Unterstützung des Buchhalters gesucht
E. Winkler, Große Fleischergasse 22.

Ein **Volontair**, möglichst mit **Comptoirarbeiten** und der **Tuchbranche** vertraut unter günstigen Bedingungen baldigst anzutreten gesucht. Offerten sub **K. 84** durch Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstr. 22.

3 Aufseher, 2 Commis, 1 Buchhalter, 2 Verwalter sofort gesucht, Cassenbote besetzt Wiesenstraße Nr. 17, parterre.

Ein **Schreiber** von 17—18 Jahren, welcher im Expeditionsfach bewandert ist, findet sofort oder später Stellung.
Selbstgeschriebene Offert. unter B. W. 1576. durch das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 39.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein im Zeichnen und Veranschlagen routinirter **gewissenhaften Bauzeichner**
Elsterstraße Nr. 5, 2 Tr. lks.

Ein Zeichner, correct u. selbstständig, für Maschinenfabrik sofort gesucht. Offerten mit Zeugniscopien und Gehaltsansprüchen unter R. S. ♯ 65 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Steindrucker

finden Beschäftigung.
F. W. Garbrecht, Inselstraße 2.

Instrumentenmacher

werden nach **Königsberg i/Pr.** verlangt.
C. A. Schustorius, Pianoforte-Fabrik.

Schneidergehülfen auf große und kleine Arbeit finden Beschäftigung bei
Gebr. Tornberger, Peterstr. 15, part.

Schneidergehülfen auf große u. kleine Arbeit sucht **Myrrhe**, Nicolaistraße 15.

Gesucht ein guter Rock- u. ein Westenschneider bei Nicolaus Krauss, Magazing. 7.

2 **gute Rockarbeiter** suchen
Gebr. Uhlich, Hainstraße, Tuchhalle.

Noch **1 Tagschneider wird sof. gesucht**
M. Liebegott, Hainstraße Nr. 23.

2 g. **Rockschneider** f. E. Brackmann, Hainstr. 7.

Gute Rockschneider und 1 Tagschneider werden verlangt Reudnitz, Seitenstr. 21.

Ein Schuhmachergehülfe
auf Absätze Louis XV. geübt, sucht
Indinger, Schulstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Ein **Schneidergehülfe** auf Woche wird gesucht Grimma'scher Steinweg 49, 3 Tr.

Schneidergehülfen.
Gute **Rockschneider** sucht
Fr. Meyer, Sellier's Hof.

Gesucht werden **Rock- u. Hosenschneider**
W. Kirschmann, Brühl 89.

Ges. Möbelpolir a. Marktheller Peterstr. 19.

Gesucht 1 Tischlergeselle
König, Connewitz, b. Waldschlößchen.

Ein tüchtiger Klempner,

welcher ganz selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Arbeit bei **Hugo Koch**, Mahlmannstraße Nr. 7/8.

Ein gewandter junger **Kellner** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres
Café Oesterreich, Neumarkt 15.

Gesucht wird ein tüchtiger **Geldgießer**, der einer Geldgießerei selbstständig vorstehen kann von der
Leipzig-Reudnitzer
Maschinenfabrik & Eisengießerei
vorm. Goetjes, Bergmann & Co.

Zwei anständ. Barbiergehülfen finden sofort Condition Zeitzer Straße Nr. 24.

Lehrling-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft der Kurzwaaren-Branche wird für nächste Ostern ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Offerten unter L. H. ♯ 24. durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, kann sich melden bei Eduard Tänzer, Tauch. Str. 25.

Klempner-Lehrling. Ein braver Bursche, welcher Lust hat, Klempner zu werden, kann noch Stelle erhalten Weststraße Nr. 64, bei **Riegert.**

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als **Schlosserlehrling** bei Kost und Logis gesucht. Adressen unter H. 10. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein **Tischlerlehrling** gesucht
Königsstraße Nr. 9.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hies. **Wollwaaren-Engros-Geschäft** sucht unter günstigen Bedingungen zu Ostern einen Lehrling. Adr. u. F. 73 in der Expedition dieses Blattes.

Einen Schriftsetzer-Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht
Alexander Edelmann, Querstraße 30.

Für ein **größeres Restaurant** wird ein **tüchtiger cautionsfähiger Oberkellner** auf Rechnung gesucht.
Offerten unter **A. B. ♯ 49** befördert die Filiale dieses Blattes Katharinenstr. 18.

☛ 1 Oberkellner für hier, 1 Buffetier u. Kellner in Bäder s. **Franz Schimpf**, Schulstr. 4.

2 j. Kellner auf Rechnung gesucht Ritterstr. 39.

Zum 15. März ein **Kellner** gesucht. Bier auf Rechnung.
Restaurant Wöldling's Brauerei.

1 l. **Koch** gesucht Hoeber, Ritterstraße 39.

Aufseher-Gesuch.

Per 1. April gesucht für das **Lager** einer **Bau- und Nutzholzhandlung** in **Halle a/S.** ein tüchtiger **Aufseher.** Selbstgeschriebene Offerten erbeten an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**, unter Chiffre G. S.

Abonnenten-Sammler gesucht
Waisenhausstraße 5, Hof l. links.

Zum sofortigen Antritt oder 1. April suche ich einen unverheiratheten **Diener**, der über seine Brauchbarkeit und Ehrlichkeit nur gute Atteste beibringen kann.
Salzmünde bei Halle.
A. Zimmermann.

Hausmann-Gesuch.

Ein militairfreier unverheiratheter Mann, möglichst Tischler oder Zimmermann, wird sofort gesucht; erhält freie Wohnung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter W. S. 941 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen. (H. 31172.)

Gesucht wir ein zuverlässiger reinlicher **Feuermann** Schlosser oder Schmiede erhalten den Vorzug.
R. Dambacher, Eisengießerei, Plagwitz.

Gesucht wird ein zuverlässiger unverheiratheter **Knecht** für schweres Fuhrwerk Thalstraße Nr. 12.

Gesucht per 15. März ein ordentlicher **Hausbursche.** Restaurant Kretzschmar, Burgstraße 24.

Gesucht zum 15. ds. 1 ordentl. **Kellnerbursche** im Goldnen Ring, Nicolaistr. 38.

Gesucht zum sofort. Antritt oder 15. März ein **Kellnerbursche** Roßstraße Nr. 6.

Ges. 1 anst. **Kellnerb.**, 16—17 J., in auswärt. Hotel Querstraße Nr. 2.

Ein sol. **Laufbursche** von ca. 16 J. mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Abends 7 U. Reichsstr. 52, i. Weißwaareng.

Ein **Laufbursche** wird sofort gesucht
Mittelstraße Nr. 26 im Hof.

Ein Laufbursche von 15—18 Jahren gesucht Turnerstraße 9 c, Zinngießerei.

Einen Laufburschen sucht **sofort** die Köfling'sche Buchhdl., Hohe Straße 6.

Musik-Lehrerin gesucht.
In einer kleinen Stadt Norddeutschlands geht die dortige Musiklehrerin fort und wird eine nicht zu junge Dame als Nachfolgerin gesucht. Wünschenswerth ist, daß dieselbe auch Gesangunterricht ertheilt. — Das Einkommen betr. ca. 2500 ℳ. Gef. Off. nimmt d. Exp. d. Bl. u. J. G. J. 20 entgeg.

Ges. w. 2 Chansonnettensängerinnen u. 1 Pianist für Sonntag. Adr. abzug. bei Hrn. Otto Klemm, unter „Sängerin".

Ges. d. das **Damen-Placement-Institut** von Frau **A. Ring**, Universitätsstraße 10, H. II. 1 Kindergärtnerin (fertig französ.), 1 Directrice für Damen-Confection, 1 Wirthschafterin, 1 j. Jungfer.

Gesucht
ein **Ladenmädchen** für ein Fleischwaaren- und Producten-Geschäft zum 1. April.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. unter L. M. ♯ 96 in der Expedition dss. Blattes niederlegen.

Gesucht Lernende für Putzarbeit.
H. Adamczyk, Theater-Passage.

In das Ausland wird für ein 1½ jähr. Kind bei der Wärterin, eine Person von vollständiger Bildung im Besitz gründlicher theoretischer und praktischer Kenntnisse in der physischen und moralischen Erziehung der Kinder,

als Erzieherin

gesucht.

Höhere Bildung, Sprach-, Musik- und andere Kenntnisse, Handarbeiten, Nähen und Zuschneiden, — sowie Erfahrung im Haushalte, um der Hausfrau Hülfe leisten zu können, — geben den Vorzug.

Die besten schriftlichen Referenzen werden verlangt. — Eigenschriftliche Offerten mit genauesten Angaben der bisherigen Thätigkeit, Confession, Alters, Standes, Zeit des Eintrittes, Gagebedingungen und anderen Ansprüche, Beilage der Photographie und Empfehlungsabschriften sind unter Chiffre **H. 886 Q.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Basel** zu senden.

Junge Damen, im Putz und Arrangiren tüchtig geübt, sowie einige perf. Maschinen-Näherinnen können außer dem Hause Arbeit erhalten Hainstraße 5, 1½ Tr. rechts.

Geübte **Damenmäntel-Arbeiterinnen** gesucht Gerberstraße Nr. 31, 1 Treppe, kleines Vorderhaus, Eingang vom Hofe.

Strohhut-Näherin.

Ein junges Mädchen, gute Arbeiterin, sucht bei ausdauernder Beschäftigung **F. Kratz,** Zeitzer Straße Nr. 13c.

Gesucht wird 1 geübte Näherin a. Masch. u. Hausarb. b. 1 Herrenschn. Windmstr. 19, III.

1 accur. Schneiderin u. 1 Lern. s. Ritterstr. 34, V.

1 **Maschinennäherin** für Schäfte sucht sofort **Otto Alberts,** Nicolaistraße 39.

1 geübte Hefterin w. ges. Schützenstr. 4, Hof.

Eine **Punctirerin** suchen sofort **Hüthol & Herrmann.**

Gesucht Wickelmacherin Albertstr. 23, IV. l.

Ein Mädchen für leichte Buchbinderhandarbeit sucht Gust. Steiniger, Sternwartstr. 16, p.

Ges. ein j. Mädchen zu leichter Arbeit Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 10, im Schirmg.

Gesucht wird zum 1. April auf ein Rittergut bei Leipzig ein feineres Stubenmädchen, das außer den übrigen weiblichen und häuslichen Arbeiten **durchaus tüchtig im Plätten** sein muß, serviren kann u. im Schneidern wie Maschinennähen (Wheeler u. Wilson) nicht unerfahren ist. Nur Solche, die bereits in Stellung waren mögen die Abschriften ihrer Zeugnisse u. T. W. 4 Groitzsch postlagernd senden.

Stubenmädchen sof. ges. Querstr. 20, 2 Tr.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie findet 1. Mai auf einem kl. Gute nahe Leipzigs, Stellung als Stütze der Hausfrau. Kenntnisse in der Oekonomie erwünscht. Off. sub H. St. 43 mit Gehaltsanspr. beförd. die Expedition dieses Bl.

Zur Führung einer Wirthschaft von drei Personen wird ein erfahrenes Mädchen in gesetztem Alter gesucht. Off. unter B. H. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. April ein streng ehrliches, solides mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche, sowie allen häusl. Arb. vorstehen kann u. sich z. Verkauf eignet. Selbiges wird ganz als Familienglied betrachtet. Adr. u. R. ‡‡ 171 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht wird per 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen Theater-Restauration.

Gute Stellung.

Eine in gesetzten Jahren stehende weibl. Person, welche die **Stellen-Vermittlung** ihres gleichen Personals übernehmen oder sich einrichten will, findet obiges bei gutem Geh. mögl. etwas Caution zu stellen ist erwünscht. Adr. unter M. 302 Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird zum 1. April auf ein Rittergut eine **Köchin,** welche die feine Küche versteht, auch im Backen nicht unerfahren ist. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Gellertstraße Nr. 2, 1. Etage.

Eine perfecte Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt, wird für eine kleine Familie z. 1. April gesucht. Zu melden Albertstr. 37, b. Hausm. im Hofe.

Gesucht Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen Querstraße 20, 2 Treppen.

Eine tüchtige Köchin

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 15. März oder 1. April gesucht.

Rudolphstraße Nr. 1, 1 Treppe links.

Gesucht tücht. Köchinnen, feine Stubenmädchen, Mädchen f. bürgerl. Küche u. Haus, 1 Kindermädch. v. 17—18 J. f. 2 Kinder auf ein Rittergut u. mehre Mädch. f. Restaur., 1 Mädchen für 2 Leute u. Küche u. Haus, Stelle sehr gut. Universitätsstr. 12, 1. Et.

Köchin, Dienst-, Haus- u. Kindermädchen sof. gesucht Petersstraße 18, Hof p. rechts.

Restaurations-Köchin,

durchaus gewandt und perfect, erhält zum 15. d. M. gute und dauerhafte Stellung Nicolaistraße Nr. 6.

Gesucht 1 perf. Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermdch. Eberhardtstr. 7, p.

Gesucht wird ein j. Mädchen, welches das Kochen erlernen will Goldenes Herz, Große Fleischergasse Nr. 29.

Ges. tücht. Küchenmädchen Neumarkt 23, IV.

Ges.: 3 Köchinn., 2 Zimmermädchen, 5 Kellnerin. f. Café u. Rest., 12 f. Küche u. Haus, 2 Küchenm. f. Café u. 9 f. Oekonomiearbeit Reukirchhof 27 part.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haus Brühl 17, 4. Etage rechts.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April gesucht.

Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Louis Pfau,** Windmühlenstraße.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit mit guten Zeugnissen wird für 1. April gesucht Pfaffendorfer Straße Nr. 13 beim Hausmann.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. April Inselstr. 14 part. r.

Gesucht wird zum 1. April ein anständ. Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit verrichtet Gartenstraße 12b, 2. Et.

Gesucht 1 ord. Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. März (H. 3122.) Goblis, Böhmestraße 4 part.

Gesucht wird für 1. April ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit, nur mit guten Zeugnissen versehen, Weststraße 87, I. lks.

Gesucht 1 anständ. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Bayerische Straße 23 part.

Gesucht 1 Mädchen für Küche u. Haus. Cajeri's Restaurant, Lehmanns Garten.

(B. B. 211.) **Gesucht** 1. April 1 Mädch., das selbstständ. kocht u. Hausarb. übernimmt, f. 1 ält. Dame nach ausw. Näh. Emilienstr. 28, III.

Gesucht wird z. 15. März ein Mädchen, welches selbstst. kochen kann u. Hausarbeit mit verrichtet Neumarkt 11, Glashdlg.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stub-, Kinder- u. Hausmädch. bei hohem Lohn ges. d. Frau Modes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Gesucht zum 15. März ein ord. Mädch. f. Küche u. Haus Plagwitzer Str. 20, IV. lks.

Gesucht wird für 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 39, 1.

Ein nicht zu junges Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, Hausarbeit übernimmt und gute Atteste hat, wird gesucht **Lange Straße Nr. 29.**

Gesucht

wird z. 1. April ein anständiges kräftiges Mädchen Peterskirchhof Nr. 3, 4 Treppen.

Gesucht 15. d. M. ein einfaches, kräft. Mädchen z. Hausarb. Ritterstr. 6/7, 3 Tr.

Gesucht wird ein junges Mädchen 15 bis 16 Jahre, für leichte Hausarbeit Große Windmühlenstraße 28, part. lks.

Gesucht 15. März od. sof. 1 reinliches Dienstmädchen Erdmannsstr. 2, 2 Tr. lks.

Ges. wird ein ordentliches Mädchen pr. 15. April Windmühlenstraße 11, im Gew.

Per 1. April ein gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht Plagwitzer Straße 19, parterre links.

Zum 1. April wird ein kräftig. ordentl. Mädchen für Hausarbeit bei 40 ₰ Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen haben sich zu melden Nicolaistraße 45, III., Amtmanns Hof.

Ein ordentl. Mädchen findet Dienst für häusl. Arbeit Schletterstraße 19, 1 Tr. l.

Gesucht wird z. 1. April ein fleißiges ehrliches Mädchen von 17—18 Jahren für Häusliches u. Geschäftliches. Mit Buch zu melden Katharinenstraße 17, Schnittgesch.

Gesucht wird ein Mädchen für einzelne Dame Elisenstr. 13b, Hof, 2. Etage links.

Ein williges, fleißiges, ehrliches Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeit ges. Reudnitz, Kohlgartenstraße 47.

Ein reinliches, fleißiges **Dienstmädchen,** möglichst ohne Anhang, **findet sofort gute Stelle** bei **J. Gosslau,** Thomasgäßch. 2, II.

Gesucht wird den 1. April ein ordentl. Mädchen für Alles. Nur Solche mit guten Zeugnissen können sich melden Dorotheenstraße 1, 1. Et.

Gesucht wird zum 15. März ein Dienstmädchen Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 10.

1 **Dienstmädchen** ges. **Schloßgasse 2, I.**

Gesucht wird ein Mädchen von 16—18 J. für häusl. Arbeit Nicolaistr. 38, 2. Et. r.

☞ **Gesucht** sof. 1 Hausmädch., 2 Kellnerinnen. **H. Kloeberg,** Petersstr. 20, I.

Gesucht wird ein kräftiges Dienstmädchen für häusliche Arbeit Ritterstraße 38, 1.

Gesucht wird pr. 15. März ein ordentl. **Dienstmädchen** Lindenau, Goldner Stern.

Ein sol. Mädchen für kl. Restaurant u. häusl. Arbeit ges. Plagw. Str. 21, Restaur.

Gesucht wird zum 15. März ein Dienstmädchen Frankf. Straße Nr. 36b, 1. Et.

2 Kellnerinn. sof. Eberhardtstr. 7, part.

Ges. 1 Kellnerin in f. Café u. Rest. sof. 1 Berk., ausw. Reichsstr. 52, Durchg. Seifengesch.

Ein zuverl. Mädchen wird für 2 Kinder u. häusliche Arbeit gesucht Gerberstraße 50, 2 Tr.

Ein älteres, zuverl. Mädchen wird per 1. April für Stubenarbeit und Kinder bei gutem Lohn gesucht Plagwitzer Straße 17, part.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Roßplatz 3, 2 Tr.

Ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Zu melden Nürnberger Str. 37, Hof 1 Tr.

Gesucht ein älteres Mädchen oder gewesene Amme für ein kleines Kind Nürnberger Straße 28, 2. Etage.

Ein älteres **Kindermädchen** wird zu 4 Kindern zum 15. März gesucht Petersstraße Nr. 35, links 1 Treppe.

☞ **Gesucht** wird eine ehrliche anständige Person, welche gegen einige Stunden Aufwart. freies Logis erhält Waldstraße 43e, I.

Gesucht zum 1. April ein nicht zu junges zuverlässiges Mädchen für 2 Kinder. Mit guten Zeugnissen zu melden Thalstraße Nr. 1 B. 3. Etage.

Eine erfahrene Kinderfrau wird für ein neugeb. Kind zum sofortigen Antritt ges. Näheres Brandweg 1, 1. Etage links.

1 **gesunde Amme** wird sofort für ein 4 Wochen altes Kind **gesucht.** Zu melden bei Herrn Dr. **Kretzschmar** Schützenstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Aufwartung gesucht Carolinenstr. 14, II. r.

Gesucht wird als **Aufwärterin** ein sehr anständiges junges Mädchen. Zu erfragen von früh 9 Uhr an Floßplatz 10b, II. lks.

Gesucht wird eine **Aufwarterin** in gesetzten Jahren, die das Kochen versteht, für den ganzen Tag Magazingasse Nr. 5.

Gesucht zum Aufwarten 1 Mädchen oder Frau Reudnitz, Kronprinzstraße 3, III. r.

Stellegesuche.

Ein junger eingeführter Kaufmann sucht für Halle a. S. und Umgegend die Vertretung einer leistungsfähigen Mühle. Gef. Offerten unter P. Z. postlag. Halle a. S.

Agentur-Gesuch.

Ein durchaus routinirter Agent sucht noch einige leistungsfähige Häuser der **Manufactur-** oder **Kurzwaarenbranche** für Rheinland und Westfalen zu vertreten. Gefällige Offerten sub A. R. 1234. beliebe man an die **Annoncen-Expedition** von **J. H. Born** in **Elberfeld** zu richten.

Ein Reisender,

37 Jahre alt, der acht Jahre auf zwei Zuckerfabriken als Buchhalter thätig, für ein Spirituosen-Geschäft, zuletzt für ein technisches Geschäft als Reisender Königreich, Provinz Sachsen, die sächsischen Herzogthümer, sowie Hessen und Braunschweig besuchte, wünscht sich unter bescheidenen Ansprüchen, möglichst bald zu verändern, und da er gelernter Materialist, am liebsten die Stelle als Reisender für ein Leipziger oder Dresdener Colonial- oder Producten-Geschäft zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zur Seite, und werden gef. Offerten unter A. Z. 100. Leipzig, Sternwartenstraße 17, im Hinterhaus 2 Treppen bei Wwe. Timpe möglichst bis Sonnabend, auch später erbeten.

Aetherische Oelfabrik.

Ein junger Mann, der mit gutem Erfolg mehrere Jahre in der Spirituosen u. Essenzenbranche für ein großes Haus gereist hat, sucht Stellung in einer größeren äther. Oelfabrik. Beste Referenzen. Werthe Off. beliebe man unter N. L. ‡‡ 1 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein **Reisender,** welcher, Sachsen, Thüringen und Hessen in der Baumw.- und Leinen-Branche mit Erfolg bereist, sucht in dieser oder ähnlichen Branche anderweitig Placement. Gef. Offerten beliebe man sub B. 5 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein strebsamer militairfr. j. Mann, mit allen Contorarbeiten vertraut, wünscht per Ostern a. c. oder später in einem hiesigen achtbaren Hause unter bescheidenen Ansprüchen Stellung u. erbittet w. Adr. unter L. W. 18 in der Expedition d. Blattes.

Ein junger Mann,

welcher **lange Jahre** in einem **Nähmasch.-Lager** thätig war u. sich auch auf alle Reparaturen versteht, sucht in ähnlichem Geschäft **Stellung.** Beste Referenzen stehen zur Seite. Gef. Off. erbeten unter R. D. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein verheiratheter Kaufmann, der Correspondenz und doppelten Buchführung vollkommen mächtig, seit einigen Jahren Procurist einer Weingroßhandlung Badens, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen wegen Aufgabe des Geschäfts baldmöglichst Stelle, gleichviel welcher Branche. Adressen erbeten unter W. N. 945 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 31177.)

Ein Kaufmann, Ende 30er, selbstständiger Arbeiter, sucht seinen Leistungen entsprechende Stellung. Bei besten Empfehlungen könnte Caution bis 10 Mille ℳ gestellt werden.

Adressen unter „Disponent" nimmt **Bernhard Freyer,** Neumarkt, entgegen.

Ein j. Mann mit guter Handschrift sucht für leichte Comptoirarbeiten oder für den Verkauf unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten unter P. H. 54. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein erfahrener **Spediteur** sucht in einem Leipziger Speditionshause möglichst selbstständige dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter H. R. 1876 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Novbr. v. J. seine 3jähr. Lehre in einem Manufacturwaaren-Detailgeschäft beendete, sucht Stell. als **Verkäufer** u. **Decorateur** in einer ähnl. Branche. Off. u. M. 235 bei O. Klemm erbeten.

Ein junger **Kaufmann,** welcher 15. April seine Stelle aufgiebt, **sucht** weiteres Engagement als Detailist in einer kleineren Provinzialstadt. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen.

Werthe Offerten unter O. T. 12 postlagernd Grimma höflichst erbeten.

Ein j. Mann, 16 Jahre, w. d. Schreibercarriere zu machen. Adr. unter E. T. 777. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

wird für einen jungen Mann, der Ende dieses Monats seine Lehrzeit in einem flotten Colonialwaaren- und Weingeschäft in der Provinz beendet und besonders für schriftliche Arbeiten sehr gut verwendbar ist, pr. 1. April c. eine **Stellung als Commis** unter bescheidenen Ansprüchen, womöglich auf einem Contor. Gütige Offerten werden unter E. G. 530 durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erb.

Ein junger Mann aus angesehener Familie wünscht am 1. Juli die **Verwalterstelle** auf einem größeren Gute zu übernehmen. Es wird mehr auf gute Familie, als auf hohen Gehalt gesehen.

Gef. Offerten erbittet man mit der Adr. O. H. Roitzsch, Station Berlin-Anhalter Eisenbahn.

Stelle-Gesuch.

Ein junger strebsamer Schriftsetzer, der im Werk- und Zeitungs- sowie auch Accidenzsatz bewandert ist und sich gern an der Maschine auszubilden wünscht, sucht sofort oder per 1. April Stellung.

Geehrte Principale wollen gef. ihre Offerten an die Expedition d. Bl. gelangen lassen unter H. M. 19.

(Stelle-Gesuch.) Für einen jungen Menschen im 14. Jahre, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und in merkantilischen Fächern unterrichtet, gut bewandert, außerdem geistig geweckt u. von starkem Körperbau ist, wird eine passende Stelle in einem Farben-Fabrik- oder Engros-Geschäft bei mäßigen Anforderungen als Lehrling ges., wo demselben die Handelsschule zu besuchen gleichzeitig Gelegenheit geboten ist. Reflectirende franco Offerten beliebe man unter N. S. ‡‡ 100, an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung einzusenden.

Für einen Knaben ordentlicher Eltern, der Ostern die Schule verläßt, gut schreibt und rechnet, wird eine Stelle im Comtor oder Büreau gesucht. Näheres bei Jacoby, Eisenbahnstraße 21, Hof 1 Etage.

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht einen tücht. Lehrmeister für Tischlerei. Adr. D. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für Hôtelbesitzer.

Ich suche zum 1. Mai einen Platz in einem Hotel I. Ranges für einen jungen gewandten Kellner, welcher drei Jahre bei mir conditionirte.

J. Wiehert, Ludwigslust,
Hotel Großherzog von Mecklenburg.

Ein junger verheir., cautionsf. Mann, g. w. Beamter, sucht Stellung. Näheres Tauchaer Straße Nr. 7, F. Decker.

Als **Cassenbote** oder dergl. sucht ein an Pünctlichkeit gewöhnter, durchaus zuverlässiger, cautionsfähiger Mann Stellung. Werthe Adressen sub L. H. 15 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger kräftiger Mann sucht sofort Stelle als **Markthelfer.** Gefäll. Offerten unter B. ‡‡ 153 Expedition dieses Blattes

Ein j. Mensch, tücht. im Packen, s. Stell. als Markth. Adr. W. 500 O. Klemm, Univ.-Str. 22.

Ein i. **Packen** u. allen **Comptoirarbeiten** bewanderter **junger Mann sucht Stelle** als Markthelfer oder dergl. Werthe Adressen unter **R. 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, gew. Krankenw. u. Officirbursche sucht Stelle als Diener oder dergl. Geehrte Herrsch. wollen Adr. unt. H. S. 1 in der Expedition ds. Bl. niederlegen.

Ein Paar Leute ohne Kinder, welche sich willig jeder Arbeit unterziehen, suchen Stelle als **Hausmann** sofort oder Johannis. Zu erfragen Thalstraße Nr. 27, 3 Treppen.

1 **Kutscher,** w. als Kanonier d. Militair ged. hat, s. St. a. Kutscher o. Knecht Schloßg. 2, I.

Ein junger williger Mensch,

17 J. alt, welcher sich gern jeder Arbeit unterz., sucht eine Stelle als **Kellnerbursche.** Werthe Adr. erbeten unter O. K. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, welcher gute **Handschrift** hat und **längere Zeit** in einem größeren Geschäft als Laufbursche auch im Verkauf thätig war, sucht per 1. April auch früher ähnliche Stellung. Gef. Adr. erb. u. B. W. ‡‡ 27 Hauptpostamt Leipzig.

Für ein junges **Mädchen,** 20 Jahre alt, aus guter Familie, wird eine

Stelle als Verkäuferin

gesucht, am liebsten in einem Leinen- und Wäschegeschäft, in welcher Branche die Betreffende bereits 2 Jahre als Verkäuferin thätig ist. Gute Referenzen. Offert. erbeten **B. B. ‡‡ 60** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein j. gebild. Mädchen sucht u. bescheidenen Ansprüchen zum 1. April Stellung als Verkäuferin, od. gleichviel w. Beschäft. Gefl. Offerten unter B. 16 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gebild. Wittwe, die Putz u. Schneidern praktisch versteht und befähigt ist, ein Geschäft zu repräsentiren, sucht eine ihren Kenntnissen entsprechende Stellung. Persönlich zu sprechen Königsplatz 11, 2 Tr.

Ein junges Mädchen sucht per 1. April Stellung in Leipzig als **Verkäuferin.** Näh. bei A. verw. Claus, Münzgasse 17, part.

Eine gewandte **Verkäuferin,** gleichzeitig im Nähen der Maschine perfect, sucht per April Stellung. Näheres Blücherstraße Nr. 27b, 1. Etage. (H. A. 3216 b.)

Ein Mädchen im **Schneidern** bewandert, Wheel.-Wilf.-Masch. näht, sucht in Fam. Besch. per Tag 12 ₰ Sternwartenstr. 11, 4. Et. l.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage Beschäft. Elsterstr. 24, Seiteng. II. l.

Eine perfecte **Schneiderin** ist zu erfragen Humboldtstraße Nr. 12. 4. Etage links.

Im Ausbess., Putz u. Schneid. erf. suche noch einige Tage in Familien zu besetzen. Näh. Preußergäßchen 14 im Wurstgeschäft.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung bei einer Lohnwäscherin. Zu erfragen Hospitalstraße 19 beim Hausmann.

1 geübte Plätt. s. in u. außer d. Hause Beschäftigung. Zeitzer Str. 40, Milchgesch.

Eine **Plätterin** für feine Wäsche bittet um Beschäftigung **in und außerm Hause. Nanstädter Steinweg Nr. 13, 2. Etage.**

E. p. Plätter. s. Beschäftig. Emilienstr. 22, IV.

Ein gebild. j. Mädchen, die besten Ref. zur Seite stehend, und das schon mehrere Jahre mit Erfolg in der Landwirthschaft thätig war, auch in der Küche und weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht als Wirthschaftsmamsell oder als Stütze der Hausfrau Stellung 15. April oder 1. Mai. Adressen Elisenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Wirthschafterin.

Eine junge Wittwe im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erf. sucht z. 1. April Stelle, empfohlen v. ihr. Herrsch. Neumarkt 7, III.

Eine j. Frau sucht Stelle als Wirthschafterin bei alleinsteh. Herrn. Adr. unt. H. S. 10 abzug. Goldhahng. 3, i. Producteng.

Ein junges Mädchen, angen. Aeußere, aus achtbarer Familie vom Lande, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau; auf hohen Lohn wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung.

Adressen mit näheren Angaben der Verhältnisse beliebe man Grenzstraße 25, I. links gelangen zu lassen.

Geehrten Herrschaften **empfiehlt** Wirthschaft., s. Oek. u. Privat, Köchin f. Hot., Rest. u. Priv., Verkäuf., Büff.-Mamsells, Jungf., Kellnerin, Zimmer-Stuben-, Kinder-, Haus- u. Aufwaschmädchen Frau **Franke,** Nicolaistr. 8, I.

Ein anständ. Mädchen, im Plätten und Serviren gut bewandert, sucht bald. Stell. als Jungemagd. Zu erfr. Brandweg 17, I. l.

Ein junges **Mädchen** im Schneidern, Plätten u. Frisiren bewandert sucht Stell. Näheres Sternwartenstraße Nr. 12, 3 Tr.

Ein j. Mädchen geübt im Schneidern u. allen weibl. Arbeiten sucht Stelle als Jungemagd. Adr. erbeten Kaufhalle, Gew. 31.

Für ein gesittetes kräftiges Landmädchen, 16 Jahre alt, welches schon in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet, wird bei einer anständigen Familie unter bescheidenen Ansprüchen ein Dienst gesucht. Adressen b. man unter C. H. 45. Exp. d. Bl. abz.

Ein gut empfohlenes **Mädchen sucht** zu Ostern **Stelle als feineres Hausmädchen oder Jungfer.** Ausk. ertheilt Frau Dr. Moldenhauer in Cassel, Hohenzollernstr. 23.

Ein junges Mädchen, Beamtentochter aus Thüringen, sucht Stellung als Stubenmädchen in feinem Hause. Adressen unter E. V. Otto Klemm, Universitätsstr. 22 erb.

Ein junges anständiges Mädchen sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stelle als Stubenmädchen oder Jungemagd.

Näheres bei der Herrschaft Klostergasse Nr. 6, Conditorei.

Für ein gebild. **Mädchen** von auswärts wird zum 15. d. M. Stellung als Stuben- oder Hausmädchen gesucht. Gefl. Off. wolle man unt. F. R. 23 in d. Exped. dss. Bl. niederl.

1 ält. Köchin, gut empf., s. sof. od. 1. April Stelle. Adr. Reichsstraße 49, im Gewölbe.

Herrschaftl. Köchin, welche etwas Hausarbeit besorgt, sucht Stelle. Neumarkt 23, IV.

Eine **herrschaftliche Köchin,** welche ihr Fach gründlich versteht, sucht bis 1. April gute Stellung. Ranst. Steinweg 18, b. Hausmann.

Eine zuverlässige Köchin in gef. Jahren sucht Stelle. Wiesenstraße Nr. 9, 1 Tr. l.

Herrschaften

empf. Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen, für sof. u. spät., das Vermittelungs-Bur. Petersstr. 18, H. p. r.

Eine **Köchin** sucht Stelle bei feiner Herrschaft. Adressen erbeten Nürnb. Straße 59 im Seifengeschäft.

Eine Köchin, welche gut kocht, **sucht zum** 1. April eine Stelle. Adressen sind abzug. Naundörfchen Nr. 5, parterre im Laden.

Ein junges anständiges Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht für 1. April Dienst. Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 20, 2 Treppen vornheraus.

Ein junges Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, sucht Stelle bis 1. April. Zu erfragen Lortzingstraße Nr. 13 beim Hausmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in allen häusl. Arbeiten erf. u. bürgerlich kochen kann, sucht Dienst bei anständiger Herrschaft sofort oder 15. März. Sternwartenstraße 33, 5. Etage.

1 **Mädchen** von auswärts sucht Stelle f. Küche pr. 1. April. Adr. abzg. Gerberstr. 51, I.

Ein arbeitf. fleiß. Mdch. sucht f. K. u. H. zu einz. Leuten Stelle Lange Str. 9, H. II.

Ein der Herrschaft gut empf. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Werthe Adr. erbittet Nordstraße 16 im Geschäft.

Ein anständiges ordentliches **Mädchen** sucht 1. April eine Stelle für Haus und Küche. Zu erfr. Mittelstr. 13, Hof, 3. Et

Ein anständiges Mädchen, welches auch nähen kann, sucht 1. April gute Stelle für Küche und Haus, am liebsten zu einzelnen Leuten. Näheres bei der Herrschaft Elsterstraße Nr. 2, 2. Etage.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 71. Dienstag den 12. März 1878. 72. Jahrgang.

Zwei an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhnte Mädchen suchen Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Näh. Lortzingstraße 5, 2. Et. links.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfahren Nordstraße Nr. 26, Milchgeschäft.

Ein **Mädchen** aus Thüringen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfahren Reichsstraße Nr. 5, im Hausstand.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus 1. oder 15. April. Zu erfragen Katharinenstr. 2, im Hausstand.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. April Stelle für Küche und Haus. Näheres Schillerstraße Nr. 10, Blumengeschäft.

Ein junges anst. Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen, sucht Stelle f. Küche u. Haus Emilienstraße 19, Hof 1 Treppe.

Ein anst. j. Mädch., welches mehrere Jahre b. einer Herrsch. war, sucht bis 1. April Stelle f. K. u. H. Adr. niederzul. bei F. Werner, Gr. Fleischergasse Nr. 2, 2 Tr.

Ein junges Mädchen v. Lande s. Dienst für häusl. Arbeit, womöglich zu einzelnen Leuten. Zu erfr. Albertstr. 18a. H. G. III. l.

Gupfohlen wird zu jeder Zeit gutes und anständ. weibliches Dienstpersonal in jeder Branche Universitätsstr. 12, I.

Ein junges kräft. Mädchen sucht Stelle 1. April in einem anständigen Hause als Hausmädchen. Gef. Adressen erbittet man Preußergäßchen 14 im Wurstgeschäft.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Dienst. Näheres Theatergasse 5, 3 Tr.

Ein k. u. ordentl. Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 15. März oder 1. April. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 10, 1. Et.

Dienstpersonal empf. **Schloßgasse 2, I.**

1 kräft. Mädch. v. 18 J. sucht Stelle f. Alles Promenadenstr. 6b part. b. d. Herrsch.

Ein j. Mädch. sucht Stelle für hsl. Arb. womögl. zu einz. L. Colonnadenstr. 10, III. r.

Ein junges anständiges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, aber in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle für Alles am liebsten zu Leute ohne Kinder. Zu erfragen Canalstraße 6, 1 Tr. rechts.

1 j. anst. Mädchen, in häusl. u. weibl. Arbeit erfahren, sucht Stelle zu einzelnen Leuten oder zur Aufsicht von Kindern Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 17

Ein älteres **Kindermädchen**, von der Herrschaft empfohlen, sucht baldmöglichst Stellung. Zu erfragen Lurgensteins Garten links Haus F. 2 Treppen.

Gewesene Ammen für Kinder, desgl. Mädchen für Alles empfiehlt Frau Dietz, Schloßgasse 10, Hof rechts 1 Tr.

Gute Amme empf. Fr. Dietz, Schloßg. 10.

Eine alleinstehende Wittwe **sucht** Aufwartung oder als Krankwärterin. Gef. Adr. Zeitzerstraße Nr. 34, S. G. p.

Ein kräft. Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern Lessingstr. 15 b, b. Hörn.

Gef. von einer Frau Arbeit i. **Waschen** u. **Scheuern.** Adr. u. L. E. 77 in die Exp. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen, welches der Küche versteht und unabh. ist, sucht Aufwartung. Zu erfragen Ranstädter Steinweg 71, H. I.

Eine ordentl. Frau f. Aufwartung Kleine Windmühlenstr. 2, Restauration.

Ein **Mädchen** in gesetzt. Jahr. s. Aufwart. i. d. ganz. Tag Peterskirchh. 6, beim Schleifer.

Ein **Mädchen** sucht Aufwartung Elsterstraße 24, im Hofe, 3 Tr. links.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht **Aufwartung** für den Nachmittag. Lurgensteins Garten 5c, II. links.

Ein Mädchen f. Aufwart. Sophienstr. 22, p.

Ein j. Mädchen nimmt Aufw. zu Vor- u. Nachm.-St. an. Wiesenstr. 9b, III. Richter.

1 Mdch. s. Aufwart. Ranst. Steinw. 72 Milchg.

Miethgesuche.

Ein kl. **Garten** wird im Johannisthale nahe der Sternwartenstraße zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe abzugeben Sternwartenstraße 14b, 3. Et. lks.

Restauration.

Zu miethen gesucht sofort oder zum 1. April d. J. ein Restaurant in frequenter Lage, ohne Inventar, oder nur einiges zum reellen Werth zu übernehmen. Nur Selbstvermiether wollen Adressen bei Herrn **Carl Golzsch**, Gerberstraße 61, niederlegen.

Restauration.

In der Umgebung von Leipzig wird eine **leere Restauration zu pachten gesucht.** Adr. unter **Y. Z. 120** in d. Exped. d. Bl.

Ein **Boden** wird zu miethen gesucht von **Theodor Glitzner, Katharinenstraße Nr. 2.**

Zu miethen gesucht ein Gewölbe in der Hainstraße für's ganze Jahr per 1. April. Adressen beim Schleifermstr. **E. Graul,** Große Fleischergasse Nr. 29 niederzulegen.

Ein nicht zu großes **Gewölbe** in der Hainstraße wird für alle drei Messen zu miethen gesucht. Adressen mit Preis unter R. & E. 700. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht ein Hausstand event. Bauherstellung. Adr. „387" Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein Laden oder ein Zimmer im Parterre sofort. Adr. unter H. K. 45 durch Herrn **Otto Klemm.**

Laden-Gesuch.

In der innern Stadt wird vom 1. April bis zur Ostermesse oder auch bis 1. Juli ein Laden gesucht. Adressen unter J. R. 150 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Meß-Local,

geeignet für ein Teppich-Lager, wird für nächste Ostermesse zu miethen gesucht. Offerten unter **F. F. 1** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, zu richten.

Einige Zimmer, welche sich als Geschäftslocal eignen, werden in der Katharinen-, Reichs-, Nicolai- oder Ritterstr. zu miethen gesucht. Preis bis 600 ℳ Adressen unter A. R. 600 bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Gohlis

wird **gef. freundl. Logis** mit Garten zu Johannis, event. auch früher gesucht. Preis 180—300 ℳ Offerten u. „Gohlis" in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Parterre-Räumlichkeit,** zu einer Werkstelle für Holzarbeiten passend, 60 bis 70 □ Ellen haltend, mögl. Bayer. Biertel oder in der Umgebung der Sternwartenstr. Adr. bel. man Kohlenstr. 7, Hinterh. l. l. abzug.

Logis-Gesuch.

In freier angenehmer Lage der Vorstadt, am liebsten in einer Villa, wird von einem ruhigen Herrn (Gelehrter) eine **unmöblirte** Wohnung von 3 oder 4 Zimmern zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden unter H. W. № 11 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern mit reichlichem Zubehör, nicht über 2 Tr., wird zu Johannis oder Michaelis von einer pünctlich zahlenden älteren Dame in der Nähe des Alten Theaters gesucht. Adr. erbeten Reichsstraße 48, im Seifengeschäft.

Zwei junge Leute suchen für 1. April ein Logis in der Nähe des Schlosses im Preise bis 120 ℳ, nicht über 3 Treppen. Adressen wolle man niederlegen bei Frau Fischer, Große Funkenburg Nr. 52, 1 Tr.

Zu miethen gesucht für Joh. od. Octbr ein Logis von 3—4 Z. u. Zub., Stadt od. innere Vorstadt. Adr. Naschmarkt 19.

1. Juli gesucht ein Logis, womögl. 1. Et. oder part., im Preise zu 300 ℳ Adr. niederzulegen u. S. C. 30. Klemm's Buchh., Univ.-Str.

Gesucht wird sof. 1 kl. Logis od. leere Stube für 1 Herrn. Adr. mit Preisang. b. Hrn. Pezold, Gew. Stadt Dresden, Dresdn. Str.

Von einem pünctlich zahlenden Beamten wird bis Johannis ein Logis von 80 bis 100 ℳ gesucht. Adr. niederzul. beim Kaufmann **Oscar Günther,** Münzgasse.

Eine Wohnung (Johannesviertel) bis 180 ℳ für 1. April gesucht. Adr. unter N. 11 in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Nähe des Magdeburger Bahnhofes, Rosenthalseite, im Preise von ca. 300 ℳ wird gesucht. Adressen in der Expedition ds. Blattes sub O. S. 17 erbeten.

Gesucht ein Logis zum 1. April für j. Leute am Neukirchhof oder den nächstgelegensten Straßen, im Preise bis 300 ℳ Adr. bitte abzug. Kl. Fleischergasse 12, p.

Gesucht zu Ostern ein Logis im Preise von 100—150 Thlr. in Bayerischer Vorst. Adr. abzugeben Emilienstraße 9 Hof II.

Gesucht

ein Logis per 1. April im Preise von 150 bis 195 ℳ Adr. unter C. 4 Exp. d. Bl.

Einige kl. Logis sucht j. 1. April, inn. od. äuß. Stadt **E. Oertel,** Neukirchhof 27, p.

Wohnung (220—350 ℳ) sucht ein pctl. zahl. Beamten-Fam. (4 erw. P.) pr. 1. Juli. Adr. unter K. 3 an Herrn Otto Klemm.

Gesucht ein Logis Mutter und Tochter 60—70 ℳ Ranstädter Steinweg Nr. 65.

Gesucht ein kleines Logis pr. 1. April Adr. Sternwartenstr. 29, im Cigarrengesch.

Eine Familie sucht auf ein bis zwei Monate ein kleines Logis. Gef. Adr. unter K. O. 27 an Hrn. O. Klemm, Universitätsstr.

Eine Frau mit einem Kind sucht gegen Verrichtung häusl. Arbeit **freie Wohnung.** Adressen Expedition d. Bl. unter **B. № 61.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren s. ein Stübch., Kam. m. Ofen Hospitalstr. 38, p.

Sommerlogis.

Gesucht wird in der Nähe Leipzigs ein Sommerlogis mit Garten, vorzugsweise in Connewitz oder Gohlis. Adressen abzugeben Wiesenstraße Nr. 3.

Ein **ruh. Garçonlogis** z. 15. März ges. Adr. O. № 13 in der Expedition d. Bl.

Ein Student sucht ruh. Wohnung. **Off.** mit Pr. **M. 11** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Windmühlenstraße oder deren Nähe für älteres lediges Frauenzimmer zum 1. April eine **leere Stube gesucht.** Adressen Restaurant Wölbling's Brauerei abzugeben.

Gesucht eine leere Stube mit Kochofen. Adressen Eberhardtstraße 6, 4 Tr. rechts.

Wohnung-Gesuch.

Ein j. Mann sucht eine einzelne Stube für die Zeit vom 24. April bis 8. resp. 10. Mai. Adr. W. G. 15 bei O. Klemm.

2—3 gut möblirte Zimmer

suchen 3 junge Kaufleute per 1. April. Adr. mit genauer Angabe unter V. G. 201 in rer Filiale ds. Blattes, Katharinenstr. 18.

Logis mit Pension wird für eine junge Dame per 18. März in anständiger Familie gesucht. Offerten unter S. C. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pension

wird für einen die Schule besuchenden 10jährigen Knaben, am liebsten bei einem Lehrer, gesucht und sind gef. Anerbietungen mit Preisang. an **A. Hohmann** in **Plauen** im Voigtl. unter **„T. Pension"** zu senden.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht in einer achtbaren Familie Unterkommen resp. Pension. Offerten unter S. 92 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzul.

Vermiethungen.

Pianinos

verm. **Alfred Merhaut, 10. Turnerstr. 10.**

Gute Pianinos zu verm. Königsstr. 24.

Kartoffelfeld.

Gegenüber dem Exercierplatz circa acht Acker werden ruthenweise abgegeben durch **Gebr. Helmerdig,** Gerberstraße Nr. 7.

Eine herrsch. **Gärtnerei,** circa 40 Morg., theils Feld, Gärten, Spargelanl., Obstplant., Baumschule, Grasnutz., Weidenhieb, Gewächshaus mit Mistbeeten, Wasserleitung. Fischerei Wohnung mit Stallungen nahe an der Thür. Bahn gelegen, ist zu verpachten. Pachtgelder jährl. 3000 ℳ. Adr. sub Y. Z. 29 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kleiner **Garten** ist für Ostern zu vermiethen Reudnitz, Kohlgartenstraße 62.

Stallung.

Alexanderstraße ist eine schön eingerichtete Stallung für 2 Pferde mit Wagenremise, Heu- und Futterboden, sowie 2 Kutscherstuben, billig zu verm. Auch kann hierzu eine geeignete Wohng. mit vergeben werden. Näh. d. d. Besitzer Frankf. Str. 39, part. l.

Theater-Verpachtung.

Das große 2000 Personen fassende

deutsche Theater in Budapest

(Wollgasse) **ist von Ostern 1878 bis dahin 1879,** eventuell auch auf längere Zeit **zu verpachten.**

Offerte mit Beischluß eines Vadiums von 3000 fl. sind bis 1. April 1878 **bei Herrn Josef Pucher, Altgasse 40 einzureichen.** Die Pachtbedingnisse können auf Verlangen zugesendet, oder täglich von 9—12 Uhr Vormittags bei **Herrn Reichart, Theatergebäude, Sternengasse 331,** eingesehen werden.

Budapest, 23. Februar 1878.

Das Curatorium der Fried. Strampfer'schen Concurs-Masse.

Grimma'sche Straße 27, 2. Et., ist ein schönes **Eckzimmer,** zu Musterlager passend, und eins nebst Schlafzimmer als Garçon-Wohnung an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Eingang Nicolaistraße Nr. 1.

Grimm. Str. 1 Etage

gr. helles Ecklocal, 9 Fenster Front, ganz oder in 1/2 auch 1/3 getheilt, per sofort zu vermiethen und per 1. Juli a. c. übernehmbar. Näheres Ritterstraße 1 part.

geräumige **Geschäftslocalitäten** in 1. Et. an der **Promenade** sind pr. 1. April zu vermiethen durch das Local-Contor von **Paul Helm,** Thomaskirchhof Nr. 19.

Von Ostern an sind zu vermiethen **helle Geschäftsräume,** Parterre und Etage, im großen Hofe mit Einfahrt Königsstraße Nr. 21.

Ein Geschäftslocal

mit hellem, geräum. Entresol u. gr. Schaufenster, ist von jetzt an oder später zu vermiethen Blücherstraße Nr. 3.

Metzlocal-Vermiethung.

Ein Verkaufslocal im Böttchergäßchen, Ecke der Reichsstraße, ist von Ostermesse 1878 ab für 1000 ℳ jährlich auf die drei Leipziger Messen zu vermiethen. Advocat **Alfred Schmorl,** Leipzig.

Gewölbe,

Reichsstraße Nr. 43, **beste Metzlage, pro anno** oder **für die Messen sofort** zu vermiethen durch Justizrath **Frenkel,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Ein schönes Parterre-Local, sehr frequente Lage, zu jedem Geschäft passend, ist sofort zu vermiethen Plagwitzer Str. 21, Restaur.

Eisenach. Villa-Vermiethung. Eisenach.

Eine sehr schöne, romantisch gelegene Villa mit schönem großen Park in nächster Nähe der **Wartburg** ist von Ostern ab oder später zu verm. Alles Nähere ist **bei** Hrn. Maler **Müller,** Eisenach, Unterg., oder bei Hrn. **Reichert,** Leipzig, Turnerstr. 16, I., zu erfr.

Gewölbe per 1. April zu verm. Reichsstraße 6, im Lederwaaren-Gesch.

Ein Gewölbe

in bester Geschäftslage des Brühls ist außer den Messen zu vermiethen Brühl 79, 2. Et. früh 9—12, Nachmittags 2—5 Uhr.

Ein Eck-Gewölbe mit schöner daranstoß. Wohnung, worin jetzt ein gut rentir. Material- u. Delicatessen-Geschäft ꝛc. betr. wird, innere Dresdner Vorstadt, ist 1. April zu vermiethen durch das Local-Compt. von **Paul Helm,** Thomaskirchhof 19.

Nicolaistr. 1
Ecke der Grimma'schen Straße habe ich pr. 1. April c. ein elegantes Gewölbe preiswerth zu vermiethen. Julius Sachs, Petersstr. 1, III.

Querstraße 21 bis 23 sind die zu Verkaufs-Localen resp. Geschäftsbetrieb geeigneten Parterre- und Entresolräume unter billigen Bedingungen sofort oder später zu vermiethen. Auskunft ertheilt der im betreffenden Grundstück part. rechts wohnende Architekt **G. Müller** in den Vormittagsstunden. (H. 8.)

Ein schöner **Laden** (Blücherstraße), auch als Comptoir passend, ist Umstände halber mit, auch ohne Logis pr. 1. April billig zu verm. Näh. Blücherstr. 33 im Seifengesch.

Ein **Fleischerladen** mit Buchkundschaft sof. bill. zu verm. Gr. Fleischerg. 16, II. Loff.

1 Verkaufsladen m. Logis f. Posam. ꝛc. pass. Reudnitz, Rathhausstr. 22, a. d. Schule.

Zu verm. der Hausstand Schuhmachergäßchen 5. Zu erfr. bei Götze im Laden.

Ein **Hausstand** in der Nicolaistraße nebst dazu gehöriger Stube und Niederlage ist von Ostermesse 1878 ab auf die drei Leipziger Messen für 350 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen. Advocat **Alfred Schmorl,** Nicolaistraße Nr. 10.

Naundörfchen Nr. 4

werden einige Arbeitssäle per 1. April frei. 4 bis 5 Pferdekräfte Dampf können event. abgegeben werden.

Zu vermiethen ist eine **Werkstatt** mit **Logis,** oder auch einzeln, das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 21, 1. Etage.

Eine **Werkstatt** mit geräumigem Logis ist zum 1. Juli zu vermiethen Erdmannsstraße Nr. 15.

Zu vermiethen zwei große helle Werkstellen, auch als Niederlagen, Bayerische Straße 9c, Günther.

Lessingstraße 17 ist das **hohe Parterre** 5 Zimmer mit Zubeh. für 300 ℳ zu vermiethen, Ostern beziehbar. Näheres zu erfahren parterre r., von 1—3 Uhr Mittags.

Ein freundl. Parterrelogis (Hinterg.) ist im Preise von 100 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 18 im Comptoir.

Gohlis. Zwei freundl. mittl. Hoflogis, parterre u. 1 Tr., Hauptstr. Nr. 15, sind sofort zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Das Nähere daselbst parterre.

In Plagwitz,

nahe der Pferde-Eisenbahn, ist das freundl. und geräumige Parterre des Hauses Nr. 5 der Zimmerstraße nebst großem Garten für jährlich 600 ℳ auf längere oder kürzere Zeit zu vermiethen.

Ein eleg. hohes **Parterre** mit **Veranda,** 5 Zimmer u. Zubehör, an der **Promenade,** ist per **1. October** a. c. für 600 Thlr. zu verm. durch das Local-Contor von **Paul Helm,** Thomaskirchhof 19.

Ein freundl. Logis, hohes Part., 3 St., 2 Kammern u. Zub., zum 1. April zu vermiethen. Näh. Weststraße 65, 1. b. Besitzer.

Eine Familienwohnung (hohes Parterre), **neu gemacht,** ist zu vermiethen u. noch vor dem 1. April zu beziehen Färberstr. 7 part. l.

(R. B 210.)

Weststr.

54, part. r. ist 1 Part.-Logis, n. H., 2 Stub., Kam., Küche, Speise u. Mädch.-Kam., Closet, Wasserl. u. Gart. 1. Apr. für 450 ℳ zu verm.

Wegzugshalber ist ein freundl. hohes Parterre, 2 Stuben, 2 Kam. u. Küche z. 1. April zu vermiethen Körnerstraße 8, 1. Etage.

Ein Parterrelogis, 4 Stuben u. Zubehör 210 ℳ in der Alexanderstraße, eine 1. Etage 6 Stuben und Zubehör mit Garten 350 ℳ, eine 2. desgl. 300 ℳ, eine 3. Etage 3 Stuben und Zubehör 140 ℳ Plagwitzer Straße, eine 3. Etage 5 Stuben und Zubehör 266 ℳ Lessingstr. sind vom 1. April an zu verm. durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gutritzsch Nr. 128 ist die Hälfte des hoh. Part., 3 Zimmer m. Zub. Gaseinricht., Veranda, Gärtchen für 300 ℳ und in 2. Etage ein kleineres Logis für 144 ℳ sofort zu vermiethen.

Zum 1. Juli ist ein freundl. Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör als Familien-Logis oder als Geschäftslocal zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 8, 1 Tr. rechts.

Blumengasse Nr. 14

ist ein Logis 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre.

Balconlogis,

schön u. freundl., 5 Zimmer u. Zub., per sof. od. 1. April für 200 ℳ zu vermiethen. Näh. bei **Vieweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

Zu vermiethen per Ostern eine neu restaurirte freundliche 1. Etage (Sonnenseite) für 160 Thlr. Sophienstraße Nr. 17. Das Nähere 2. Etage daselbst.

Alexanderstraße in feinem Hause ist per Ostern eine mit allem Comfort und Doppelfenstern versehene **1. Etage** von 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör für 450 ℳ zu vermiethen. Näh. kostenfrei Frankfurter Straße 39, parterre links.

Zu verm. Log. 60, 120, 1 Et. m. Gart. 210, 1 Et. 300 ℳ, Schlachth. m. Wohn. 150, I. 170 ℳ, III. 130 ℳ. Loc.-Cpt. Sidonienstr. 42, Gross.

Wegzugshalber

soll per 1. April oder früher eine sehr geräumige 1. Etage ꝛc. **mit bedeutendem Verlust** vermiethet werden. Nähere Auskunft ertheilen Herren **Beer & Meyer,** Reichsstraße, Amtmann's Hof.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche Keller 2. Etage Hinterhaus, ist für 280 ℳ jährlich vom 1. April zu vermiethen. Auch ist eine große **Werkstelle** daselbst frei. Zu erfragen Erdmannstr. 3, 1. Et. b. **C. Heber.**

Kleine Windmühlengasse 10,

im Gartengebäude, ist die 2. Etage sof. zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

Eine elegante 2. Et.

als Villenwohnung, freundl. u. an der Plagwitzer Str. (Haltepunct d. Pferdebahn) gelegen, mit 1 Salon, 4 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserleit., neu eingerichtet, ist mit Gartenparzelle im Preise von 900 ℳ zum 1. April oder auch früher zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 18 im Comptoir.

Eine zweite Etage,

5 Stuben mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per 1. April c. für 780 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres Elisenstraße 7 parterre links.

Wegzugshalber ist die herrschaftliche 2. Etage Weststraße Nr. 57, bestehend aus 10 Zimmern, Badezimmer ꝛc., sofort oder später billig zu vermiethen.

Per 1. April ist die halbe 2. Etage f. 85 Thlr. zu verm. Sebastian Bach-Straße 15, 1 Tr. r.

Uferstr. 9 die Hälfte d. 2. Et. zu verm. zu 190 ℳ 1. April. Näh. b. Hausmann.

Brandweg 16

eine freundl. Wohnung 2. Etage in gutem H., 2 Wohnst., Schlafst., Kammer u. Zub., **billige Miethe,** Preis 350 ℳ — Eine do. 4. Et. 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör Preis 255 ℳ **Näheres 1. Etage l.**

Zu vermiethen für 1. April ein anst. Logis 2. Etage, 3 Stuben, desgl. Kamm. u. Zubeh. Preis 175 ℳ. Näh. Elisenstr. 24b, 1. Et.

Innere Weststr. eleg. 2. Et. f. 270 ℳ, Part. 190 ℳ, 1. Et. 130 ℳ Ostern zu vermiethen d. **A. W. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, 2 Tr.

Brauhstraße Nr. 4 ist wegzugshalber eine 2. E. zu verm. Näh. Zeitzer Str. 24 c. II.

Ein nettes fr. Logis Fregestr. in 2. Et. p. 1. Juli, 375 ℳ Ed. Bauer, Gr. Fleischerg. 7.

Preiswerth

im inneren Westviertel, der Post vis-à-vis, eine geräumige 2. Etage, 4 zweifensterige Stuben, div. Kammern, Küche ꝛc., Gas u. Wasserleitung. Beim Hausm. Weststr. 79.

Reudnitz zu vermiethen 2. u. 4. Etage pr. 1. April Rathhausstraße 27, III. links.

1 eleg. 3. Et. nahe Johannesk. für 180 ℳ 1. April zu verm. Näh. Gr. Fleischerg. 16, II.

Pontatowskystraße Nr. 4

ist eine feine 3. Et. f. j. 900 ℳ incl. Wass. u. Gas zu Ostern zu verm. Näh. das. part.

Ein Logis, 3 Tr., ist v. 1. April zu vermiethen Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 5.

Zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen ist Nordstraße Nr. 22 eine 3. Etage, best. aus 1 Salon, 5 Stuben und Zubehör nebst Gärtchen. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Zu verm. und zum 1. April zu beziehen ist Eberhardtstr. 4 eine 3. Et., best. aus 1 Salon, 4 Stuben u. Zub., eine Hälfte der 4. Et. aus 2 St. nebst Zub. Zu erfr. daselbst beim Hausmann.

Südstraße 86, in feinem Hause, sind zwei schöne, mit allem Comfort und Doppelfenstern versehene 3. Etagen für 375 und 480 ℳ Ostern **zu vermiethen**

Näheres durch den Hausmann daselbst.

Zu vermiethen ist per Ostern Turnerstraße 9b eine 3. Etage, enth. 6 heizb. Zimmer nebst Zub., sowie 1 Hof-Part.-Logis. Zu erfr. daselbst Hof 1. Etage rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grimm. Str. 27
habe ich pr. 1. April die halbe 3. Etage für 300 ℳ zu vermiethen.
Julius Sachs, Peterösstr. 1, III.

Eine elegante 3. Etage, Sonnenseite, ganz neu eingerichtet, von 1 Salon, 6 Stuben u. Zubehör, auf Wunsch mit Garten, 450 ℳ, in einem noblen Hause dicht am Bezirksgericht, reizende Aussicht, ist sofort oder 1. April zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Lessingstraße Nr. 15
ist die elegante, neu und comfortable eingerichtete 3. Etage zu vermiethen. Sie besteht aus 2 Salons, 7 Zimmern, Veranda, Balcon u. großem Vorsaal. Sämmtliche Zimmer sind mit Doppelfenstern u. Jalousien versehen, Parquetfußböden, Berliner Oefen, elektrische Klingeln, Gas und Wasserleitung.
Näheres daselbst parterre rechts.

Neumarkt 4. Etage, 2 St., 2 K. ꝛc., für 95 ℳ, dgl. 1 St., 1 K. f. 40 ℳ 1. April zu verm. d. **A. W. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein Familienlogis in der 3. Etage der Bayerischen Straße ist vom 1. April ab f. 700 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen.
Advocat **Alfred Schmorl,** Nicolaistraße Nr. 10.

Uferstraße Nr. 9 eine halbe 4. Etage zum 1. April zu vermiethen.
Das Nähere beim Hausmann.

Poniatowskystraße Nr. 4
ist eine Wohnung 4. Etage für j. 300 ℳ zu Ostern zu vermiethen. Näh. das. part.

Emilienstraße ist eine sehr geräumige 4. Etage zum 1. April billig zu vermiethen. Näheres Emilienstraße Nr. 24 parterre.

Fregestraße 1d, hübsche 4. Etage, 3 Stub., K., Vorsaal, Keller, 90 ℳ. Näh. b. Hausm.

Lessingstraße 15c ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

Zu vermiethen u. 1. April zu beziehen ist ein Logis, getheilte 4. Et., 3 heizb. Stuben, Kammer u. Küche mit Wasserleitung Plagwitzer Straße Nr. 22b, parterre.

Ein **schönes Logis,** 6 Zimmer ꝛc., in 4. Etage, ist für 150 Thlr. zu vermiethen Keilstraße Nr. 11, parterre rechts.

Sebastian Bach-Str. 14
ist ein Logis 4 Treppen, Preis 70 ℳ per Ostern zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre im Laden.

Zwei freundl. Logis sind per Ostern für 170 u. 150 ℳ zu verm. Sternwstr. 18; 9-1 U.

1 fr. Familienlogis 60 ℳ, Ostern bez., Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, I. rechts.

Ein Logis vornheraus Stube, K. u. K. für 46 Thlr. an ruhige Leute zu vermieth. Hauptstr. Thonberg 43, I. b. d. Hauswirth.

Für 350 ℳ ist in der Billardfabrik Sebastian Bachstraße per Ostern a. c. ein freundliches Logis **zu vermiethen.**

Waldstr. 38, Villa, 1 Logis 2 Stub., 2 K., Küche u. Zub. f. 110 ℳ, 1. April. Näh. 1. Et.

Freundl. tapez. **Eclogis,** 4 Zimmer ꝛc. per 1. April c. billig zu vermiethen. Näh. bei **Bieweger,** Sebastian Bach-Str. 26, III.

Zu vermiethen
sind mehrere Familien-Logis Plagwitz, Zschocher'sche Straße 28.

Reudnitz, Augustenstraße 14 ist ein sehr schönes Logis für 130 ℳ zu vermiethen.

Brandvorwerkstraße, in gutem Hause, sind schöne, mit allem Comfort versehene und neu hergestellte Wohnungen von 300 bis 450 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres kostenfrei
Frankfurter Straße Nr. 39, part. links

1. April 1 Logis 90 ℳ, 1 dgl. 1. Juli 275 ℳ nahe Roßpl. Näh. Reichsstr. 52, Hof, Seifenq.

Familienlogis für 60 ℳ. Stube, Kamm., Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. bei Schildbach, Moltkestraße Nr. 46 part.

Reudnitz. Ein sehr schönes Fam.-Logis, Preis 200 ℳ Schulstr. 1 im Bäckerladen.

Zu verm. 2 Logis zu 180 u. zu 240 ℳ Näheres Nordstraße 24, 1 Tr. b. Besitzer.

2 freundl. Familienlogis sind noch den 1. April zu vergeben Sophienstr. 19c, p.

3 Logis u. 1 Pferdestall zu vermiethen Anger, Grünegasse 18. **Müller.**

Per 1. April ist ein sehr freundl. **Fam.-Logis,** 2 Stb., 2 Kmm. u. Zubeh., preiswerth zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 14, 1. Etage bei Herrn Sieger.

Ein **Logis** ist 1. April zu vermiethen u. zu beziehen Reudnitz, Kurze Str. 10, H. I. zu erfr.

Schletterstraße Nr. 4,
neben der neuen höheren Töchterschule, ist eine Wohnung für 1000 ℳ zu Ostern oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Ein kleines Hof-Logis ist noch bis 1. April zu vermiethen Nürnberger Straße Nr. 26, im Productengeschäft.

Zu vermiethen ein kleines Logis, Preis 55 ℳ, Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße 53/54. **C. Remmler.**

Zu vermiethen ist für 1. April ein kl. **Familienlogis,** womit ein leicht. Hausmannsposten verbund. ist, Reudnitz, Kohlgartstr. 62.

Für Herren Officiere
ist ein kleines Logis, **ganz nahe am Schloß,** bestehend aus 2 Stuben, Kammer u. Küche, zum 1. April zu vermiethen.
Auskunft: Local-Comptoir Gr. Fleischergasse 3 bei **Friedrich.**

2 Logis à 85 Thlr. n. hergericht. sof. od. sp. in 1. Etage Sebastian Bachstraße 48.

Nobles Garçon-Logis.
Drei bis vier sehr elegant mbl. Zimmer in nächster Nähe der Promenade und des Neuen Theaters sind im Ganzen oder getheilt zu vermiethen Gellertstraße 3, 2. Etage.

Garçonlogis,
Zimmer mit Schlafzimmer, ist zu vermiethen Plagwitz, Leipziger Straße 9, in der Nähe der Brücke.

Elegantes Garçonlogis
vom 15. März ab, Wohn- u. Schlafzimmer
Sidonienstraße 39, III.

Elegantes Garçonlogis,
Salon u. Schlafz., mit oder ohne Pension per 1. April zu verm. Humboldtstr. 14B, I.

Garçon-Logis,
Promenaden-Aussicht, Sternwartenstr. Nr. 1, 2. Etage, am Roßplatz.

Garçon-Logis, 2 fein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer sof. oder später an 1 bis 2 H. zu verm. Brüderstr. 26b, I., Ecke Turnerstr.

Garçonlogis.
elegantes Zimmer mit Cabinet, Instrum. und Gartenbenutzung Elisenstraße 18 p.

Garçonlogis, fr. Gartenaussicht, ruhig Sidonienstraße Nr. 51, Hinterhaus II. r.

Lortzingstr. 4, III, l. f. möbl. **Garçonlogis** mit Saal- u. Hausschl. pr. 1. April.

Garçonlogis nahe den Bahnhöfen sof. oder später Wintergartenstraße 7, 4. Etage.

1 fein möbl. Garçonl., Ausf. Augustusplatz, sehr billig Grimm. Stnw. 61, H. l. III. l.

Frdl. **Garçonlogis** mit Gartenaussf. mit od. ohne Pens. zu vm. Sternwartstr. 26, III. r. B.

Garçonl., fr. u. ruh., an 1-2 H. bei 1 Wittwe oh. Kinder, mit S.- u. Hschl. Elsterstr. 4, IV. r.

Garçon-Logis, f. mbl., mit Schlafz., für 1 od. 2 H. bei kinderl. L. Emilienstr. 21, III. l.

Garçon-Logis sofort oder 15. d. M. zu vermiethen Gr. Windmühlenstr. 15, I. lks.

Garçonlog. sof. an H. od. D. Humboldtstr. 6, I.

Garçonl., f. m. St., S.- u. Hschl. Turnerstr. 17, III.

F. Garçonlogis f. 18 ℳ Schletterstr. 2, III. r.

Garçonlogis Nürnb. Straße 27, 1. Et. r.

Garçonl., f. m., 1-2 H., Wintergartenstr. 14, III. l.

Garçonlogis Eberhardtstraße 7b, 3 Tr. l.

Garçon-Logis f. 2 H. Emilienstraße 33, I. l.

Feines Garçonl. b. f. 2 Hrn. Turnerstr. 7, III. r.

Garçonlogis, f. mbl., Carlstr. 5 part. links.

Garçonlogis, eleg. f. möbl., Humboldstr. 29, II. r.

Garçonlogis Halle'sche Str. 12, III. r.

Garçonlogis f. H., S.- u. Hschl. Brühl 83, III.

Garçonl., f. mbl., 1—2 H., Turnerstr. 1, IV. l.

Pfaffend. Str. 8, IV. l. fein. Garçonlogis.

Garçonlogis 15. März Nürnb. Str. 48, III. l.

Garçonlogis, g. sep., Preußergäßchen 4, 1 Tr.

Garçon-Logis Querstr. 28, III. rechts.

Fr. Garçonwohn. f. 1—2 H. Elisenstr. 32, II. r.

Garçonl. sof. od. später Turnerstr. 3, III. lks.

Garçonl., fein möbl., Lessingstr. 12, 2. Et. l.

Garçonlogis S. H. Sternwartenstr. 11c, III. r.

Garçonlogis 12 ℳ Sidonienstr. 50, I. lks.

Garçonw. u. Schlafz. f. 2 H. Schletterstr. 2, III. r.

Frndl. Garçonl. b. zu vrm. Blücherstr. 32, IV. r.

Garçonlog. m. o. ohne Piano Frankf. Str. 36, I.

Garçonlogis Zeitzer Straße 24a, 3. Et.

Garçonlogis gut möbl. Schletterstr. 11, II. l.

Garçon-Logis,
hochfein, möbl. Salon mit daranst. schönen großen gesunden Schlafzimmer nahe am Augustusplatz. Näh. bei Herrn Kaufmann **Jeßnitzer,** vis à vis der Post.

Lindenstraße Nr. 3, III.
(Gartenaussicht, Straßenfront)
fr. Wohn- und Schlafzimmer, f. Pianino, complete Einrichtung, für 2 Herren.

Zeitzer Straße Nr. 13b
sind 2 möblirte Zimmer oder das eine als Schlafstube zu benutzen sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden bei **W. Hager.**

Eine Stube mit Schlafstube, nach der Straße gelegen, mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Katharinenstraße 20 in der Restauration von 2—8 Uhr Nachm. zu erfr.

Zu vermiethen 2 Stuben, eine gut möbl. mit Schlafcabinet und eine unmöblirt Gerichtsweg Nr. 8, 1 Tr. rechts vornh.

Zu vermiethen eine frdl. möbl. Stube mit Alkoven, sep. Eingang, mit Saal- und Hausschlüssel Plauen'sche Straße 2, III.

Zu vermiethen an 1—2 H. 1 Wohn- u. Schlafz. vornh., sehr anständ. möbl., nebst schönen Matratzenb. Poniatowskystr. 13, III.

Eine fein möblirte Stube und Kammer ist sogleich oder 1. April zu vermiethen Ritterstraße 35, 1. Etage rechts.

Eine frndl. möbl. Stube m. Schlafgem., Sl.- u. Hschl. 1. April Erdmannsstraße 20, III.

1 fr. möbl. Stube m. Schl. an 1—2 H. zu vermiethen Eisenbahnstraße 21, H. p. r.

Zu vermiethen 1. April 1 Stube und Kammer Schletterstr. 10, i. Hinterh. 2 Tr.

Möbl. Stube mit K. als Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 37, Hinterh. 2. Et. rechts.

Schlafst. m. K. u. B., 17½ ℳ Nordstr. 13, 4 Tr.

1 eleg. möbl. Zimmer mit Schlafstube an 1 od. 2 Herr. zu verm. Poststraße 7, 1. Et.

Poststr. 7 (Augustusbad) 2. Et. links frdl. möbl. Aenstr. Zimmer, vornheraus, für monatlich 20 ℳ incl. Bedienung, per sofort zu vermiethen.

Ein schön möbl. Zimmer, ungenirt, mit feinem Matr.-Bett, Saal- u. Hausschl. ist sofort an ein Fräulein zu vermiethen. Zu erfr. Bayerische Straße 9c, 1 Tr. rechts.

Ein Herr od. ält. Dame, welche ihre Beschäft. im Hause, finden gegen mäß. Miethe eine sehr anständ. Wohnung Sternwartenstraße 12c, 1 Tr. rechts.

Eine ältere Frauensperson wird mit Bett billig in Logis **gesucht.** Näh. durch Frau **Modes,** Poststraße 10, Hof 1 Treppe.

Ein schönes Parterrezimmer mit oder ohne Möbel, separ. Eingang, sogleich zu vermiethen Plagwitzer Str. 21, Restaur.

Zu vermiethen ein fr. möbl. Zimmer, 1. 15. d. beziehbar, an Herren oder solide Damen, Ranst. Steinweg 18, Hof l. 1. Et.

Wintergartenstr. 5, Seitengeb., III. Eingang Bahnhofgäßchen, frdl. möblirte Zimmer sofort oder später.

Centralstr. 2, I., an der Promenade,
sind mehrere eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Zu verm. fr. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension Salomonstraße Nr. 19.

Turnerstraße 3, 4 Tr. l. ist ein freundl. **Zimmer** billig an 1—2 Herren zu verm.

Eine leere Stube zu verm., M. 3 ℳ Sidonienstraße 47 H. part. **Ermer.**

Ein ungenirt. sep. Zimmer sof. zu verm. für Damen Plauensche Straße 3, 2. Et.

Eine schöne Stube m. a. Matr.-B. bill. zu verm. Herren o. D. Zimmerstr. 2, II. l.

Zu verm. 1 größ. od. klein. leere Stube an 1 Herrn Davidstraße 67, i. part. links.

Ein kl. heizb. **Zimmer,** sep., billig zu vermiethen Blumengasse 13, Hof, part. lks.

Frndl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Emilienstraße 2, III. l.

Sofort zu vermiethen gut möbl. Stube, Saal- u. Hoschl., Schletterstr. 9, III. l.

Billig zu vermiethen eine gut möblirte Stube, Saal- u. Hsschl., Schletterstr. 9, III. r.

Sofort oder später fein möbl. Zimmer mit oder o. Mittagst. Eberhardtstr. 3, II. l.

Sof. od. sp. 1 anst. möbl. Zimmer u. 1 kl. dgl., M. 4 Thlr. an anst. H. Zeitzer Str. 16, IV. r.

2 mbl. Zimmer mit schöner Aussf., zusamm. od. getr., zu v. Dresdn. Str. 42, II. l. Baunack.

Zu verm. bill. frdl. sep. heizb. Stübch. mit Schlüsseln an 1 Hrn. Bayer. Str. 8, part.

Zeitzer Str. 39, I. r. ist ein gut mbl. Zimmer mit Matratzenbett zu vermiethen

2 mbl. kleinere Zimmer. Nähe d. Rosenthal, für 1—2 H. Eberhardtstr. 6, 3. Et. l.

Zu vermiethen ist eine leere Stube Sebastian Bach-Straße 53, 3. Etage.

Ein feines ungenirtes Zimmer sofort für Herren zu empf. Windmstr. 3, Porzellan-G.

Zu vermiethen eine Stube, fein möbl. Klostergasse Nr. 10, 1. Etage.

Zu vermiethen eine gut möbl. **Stube** Weststraße 21. Zu erfragen parterre.

Eine einfach möblirte **Stube** ist billig zu vermiethen Sophienstraße 27, II. links.

1 sep. St. u. K. z. 1. April an Herren o. einz. Dame zu vrm. Zu erf. Thomaskirchh. 14, I.

Ein kleines leeres Stübchen für einzelne Person ist frei Lützowstraße 2b, 3 Tr.

Ein freundlich möbl. Stübchen zu vermiethen Albertstraße 37, G. G. 1 Treppe.

Fr. Zimmer Reudnitz, Chausseestr. 5 part.

Zu verm. g. m. St. 15. März Lortzingstr. 17, III. r.

St. m. od. ohne Möbel Zeitzer Str. 13b, 4 Tr. r.

Zu verm. g. m. St. 1—2 H. Alexanderstr. 28, III.

Kl. Stube sofort zu verm. Thalstr. 23, 1.

1 fr. gr. unmbl. St., 1. Apr., Lortzingstr. 16, IV. r.

2 hzb. Stuben Sophienstr. 35, IV. rechts.

Ein kl. möbl. Zimmer Sidonienstr. 36, III.

Möbl. St. f. H. o. D. Kohlenstr. 7, III. r., B.-H.

Sofort eine leere Stube Arndtstraße 38.

Möbl. St., auch a. Schlafst. Kohlenstr. 11, II. l.

1 f. mbl. Z. vb. mntl. 10 ℳ Waisenhosstr. 38, IV.

Frdl. mbl. Stube z. verm. anst. D. Brühl 31, III.

Gut mbl. Zimmer z. verm. Weststr. 53, IV. lks.

Frdl. Stübch. f. 1—2 H. Waisenhausstr. 3, H. II. l.

Freundl. **Schlafstelle** für einen Herrn Johannesgasse Nr. 27, 2 Treppen.

Fr. Schlafstelle für 1 Herrn auf Wunsch mit Kost Kupfergäßchen 3, 4 Treppen.

2 fr. Schlafst. sep. Eing. mit S.- u. Hschl. zu verm. Sebastian Bachstr. 50, Hof II. r.

Eine fr. Schlafst. f. 1 Herrn Weststr. 23, I. l.

Schlafstelle mit Hschl. Reichsstr. 50, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle in Stube Albertstr. 2, H. II. l.

Schlafst. m. K., 17½ ℳ Gr. Fleischerg. 18, IV.

Fr. Schlafst., sep., H.- u. Schl., Elsterstr. 43, IV.

Bill. Schlafst. Reudnitz, Leipz. Str. 25, III. l.

2 fr. Schlafst. f. H. Eisenbahnstr. 21, H. p. r.

2 frndl. Schlafst. Sternwartenstr. 12c, 2 Tr. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Sternwartstr. 39, IV

In 1 fr. St. Schlafst. f. H. Emilienstr. 21, IV. r.

Eine Schlafst. Gerberstr. 67, Hof II. rechts.

Offen 2 freundl. Schlafstellen Ranstädter Steinweg 8, I. im Hof, Tr. B. 2 Tr. links.

Offen 2 frdl. Schlafstellen für Herren mit Hausschl. Ranstädter Steinw. 8, IV. r.

Off. 2 fr. Schlfst. Gr. Fleischerg. 19, I. Leonhardt.

Offen 2 frdl. Schlafst. Turnerstr. 6, Hof II.

Offen 1 Schlafst. f. H. Brüderstr. 9, III. l.

Offen fr. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 41, H. p. l.

Offen 1 fr. Schlafst. Ber l. Str. 118, Hb. IV. r.

Pension
mit fein meubl. Zimmer in gut. Familie sofort zu vergeben
Emilienstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vergeben **gute Pension** in gebildeter Familie Salomonstraße Nr. 19.

Gute Pension in gebildeter Familie zu vergeben Roßstraße Nr. 7, 2. Etage.

Gute billige **Pension,** 1—2 Schüler oder Kaufleute Neukirchhof Nr. 7, 1 Treppe.

Gute u. billige Pension für Schüler oder Handlungslehrlinge Peterösstr. 24, III., Vh.

Mein kleines Gesellschaftszimmer, 15 Personen fassend, ist noch einige Abende in der Woche frei.
Café Richter, Theater-Passage.

L. Werner, Tanzlehrer, heute Abend beg. ein Schnellcursus Gr. Windmstr. 7.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
Auftreten der Soubr. u. Costümsäng.
Frl. Molly Henkel,
Frl. Auguste Berger,
Frl. Mathilde Kreutzer,
des Komikers Herrn **Braun,**
sowie des ges. Künstlerpersonals.
Täglich Auftreten des deutsch-poln.-jüdischen Terzetts.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
Auftreten der vorzügl. Costümsäng. Frl. **Math Lucat,** der vorzüglichen Costümsängerin und Soubrette Frl. **Niedermann, Börner,** des urkomischen **Wilhelm Niedermann, Herzberg,** sowie Auftreten des gesammt. engagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 u. 75 ₰.

Bernhardt's Restaurant,
13. Königsplatz 13.
Auftreten der Chansonnetten-Sängerin
Fräulein **Marie Mappes,**
Frau **Baador,**
Frl. **Brühl,** } deutsche, franz., engl.
Frau **Fichtel** } Chansonn.-Sänger.,
Friedrich Mayfahrt,
Herr **Baador.**

Kloster-Keller.
Markt Nr. 14.
Concert und Vorträge.
Auftreten des weibl. Komikers Frl. **Ferrari,** des Wiener Komikers Hrn. Meierhoffer, sowie d. Gesellsch. Ronneburg.

Restaurant Deutschland.
46. Große Windmühlenstraße 46.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der Contra-Altistin Frl. **Rosa Kramer.** Anfang 7 Uhr.

Restaurant Haase,
6 Peterosstraße 6.
Concert u. Vorträge.
4 Damen und 2 Herren.

Stadt Wien,
20. Peterosstraße 20.
Concert und Vorträge.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Cafe Rothe,
Concert und Vorträge.
Auftreten der neuengagirten Mitglieder.

Busch's Restaurant, Schlossg. 13b.
Heute **Concert u. Vorträge** der Gesellschaft **Hoffmann.**

Bühring's Restaurant
Heute Frei-Concert
ff. Riebeck'sches **Bockbier** à Glas 13 ₰.

Restauration von J. Michael,
Windmühlenstraße Nr. 7,
empf. eine ausgezeichnete **Döllnitzer Gose.**

14 Südstrasse 14.
Heute **Pfannkuchenschmaus,** verbunden mit einem gemüthlichen
Tänzchen.
Biere ff. Achtungsvoll **G. Schulze.**

Rahnis' Restaurant
Nr. 10 Universitätsstraße Nr. 10.
Heute **saure Rindskaldaunen** mit Suppe à Portion 35 ₰.

Lehmanns Restaurant, Lindenau.
Heute Abend **Topfbraten mit Klößen.**
Biere ff.

Petersteinweg 1. **Königsplatz 8b.**
Restaurant Tröster.
Heute Karpfen blau u. polnisch.

Goldene Säge.
Heute **Schlachtfest.** **A. Wagner.**

Heute Schlachtfest.
Abends 8 Uhr **Concert u. Vorträge.** 1mal. Auftreten der hier durchreis. Gesellschaft aus dem **Schit-to-paß-Thale,** um 11 Uhr groß. Seiltanz, 12 Uhr gr. Ringkampf, wozu ergebenst einladet
Wwe. Espenhain, Restaur., Mahlmannstr.

Aeberlein's Bier-Tunnel,
Nr. 8 Kleine Fleischergasse Nr. 8.
Heute **Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Mittags Wurst, **Bayerisch** und **Lagerbier ff.,** empfiehlt **A. Aeberlein.**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. täglich Mittagstisch Prt. 30 ₰.

Angeboten wird **Mittagstisch** in feiner deutscher Familie. Adressen unter Chiffre L. II 62. Expedition d. Blattes abzugeben.

Böttchergäßchen 3, Mittagstisch à Port. 30 ₰, für Damen separates Zimmer.

Privattisch mit Suppe M. 1 ℳ Neukirchh. 7, I.

Nicolaikeller,
Nicolaistraße 6.
Morgen Mittwoch den 13. März
Grosses Extra-Concert
und Aufführung von Nebelbildern.

Blöding's Restaurant,
39. Neumarkt 39.
Empfehle **Stammfrühstück** in großer Auswahl, **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, zu jederzeit reichh. Speisekarte. Heute Abend **Mockturtlesuppe** **Bockbier** à Gl. 15 ₰. Feines Riebeck'sches **Lagerbier** sowie **ff. Bayrisch** vorzüglich. **G. Melling.**

Zur Kaiserburg.
Brandweg Nr. 6.
Heute großes Schlachtfest.
C. Laeuter.

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Norddeutscher Hof.
Heute Dienstag **Schlachtfest,**
hochfeines Münchner Spatenbräu und ff. Culmbacher von Sandler
empfiehlt **F. Timpe.**

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt heute Abend v. 5 Uhr an Tharandt, Petersstr. 22.

Bockbier v. Riebeck & Co. Heute früh 1. Anstich.

Schweizerhaus, Reudnitz.
Heute Schlachtfest und ein ff. Bockbier. **M. Krieger.**

Kunze's Garten.

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.
Heute empfiehlt **gefüllten Capaun** und **Mockturtle-Suppe.**
Bockbier hochfein. **C. F. Kunze.**

Kartoffelpuffer empfiehlt für heute nebst einem ganz besonders feinen Glas Culmbacher Exportbier à 20 ₰ **Albrecht,** Klostergasse Nr. 7.

Seyfferth's Restaurant, Gohlis, Möckernsche Str. 7
empfiehlt ergebenst **Ernst Seyfferth.**

E. Eisenkolbe. Heute **Karpfen poln.**

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend **Mockturtle-Suppe. Stammfrühstück, Abendbrod. Biere** ganz vorzüglich.

A. Dönicke, **Grimma'sche Straße 37.** Heute Sauerbraten mit Klösse. Mittagstisch in ½ Port. 80 Pf.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstrasse 22.
empfiehlt täglich anerkannt guten **Mittagstisch,** sowie jeden Abend Stamm. **Schwarzenbacher Exportbier** in vorzüglicher Qualität.
NB. Heute Abend **Erbsen-Suppe** mit **Schweinsohren.**

Verloren wurde Sonntag der untere Theil eines Granatohrringes. Gegen Belohnung abzug. Hainstr. 32, Handschuhgesch.

Verloren wurde ein Portemonnaie, enthaltend ca. 18 ℳ Silbergeld, ⅕ Lotterielose, mehrere Rechnungen und Briefe, eine Schuldverschreibung u. Visitenkarten. Der Finder soll das Geld als Belohnung behalten und das andere bei Herrn Anton Fischer j., Grimm. Straße 24, gef. abgeben.

Verloren ein Klemmer. Gegen gute Belohnung abzug. Wiesenstr. 1, Garteng. II. l.

Verl. wurde am Sonntag 1 Kinderpelzkragen. Geg. Bel. abz. Nürnb. Str. 39, IV.

Am Sonntag Abend wurde in der Paulinerkirche von einer unbemittelten Frau ein **Muff verloren.** Die ehrliche Finderin wird gebeten demselben bei Herrn Castellan Howeg in der Universität abzugeben.

Verloren ist ein getragener blauer Ueberzieher. Bitte gegen Belohnung abzugeben im Thorhaus, Schleußiger Weg 2.

Essenaufsatz Moltkestr. 6 v. Sturm entf. G. Bel. abz. b. Klempner Zeitzer Str. 24.

Verloren am Sonntag gegen 6 ein gest. Baristtaschentuch mit Chiffre **M** von Egelstraße, Grimma'schen bis Wiesenstraße. Bitte abzug. Wiesenstraße 18, 3 Tr. g. Bel.

Gefunden wurde ein **Brillantring.** Näheres im Burgkeller.

Im letzten Gewandhausconcert wurde ein **Taschentuch** mit eingesticktem Namenszug gefunden u. kann gegen Insertionsgebühren Theaterpassage 2 Tr. l. b. d. Finder abgeh. w.

Entlaufen ist ein braun und weißer Jagdhund mit neusilbernem Maulkorb u. Halsband versehen. Gegen Belohnung abzugeben Pleißengasse Nr. 9 B parterre.

Entlaufen ist ein kleiner aschgrauer Hund, auf den Namen Ammi hörend, mit Steuerzeichen 97.
Abzugeben gegen gute Belohnung Dresdner Straße Nr. 29 parterre.

Bekanntmachung.

Als Gütervertreter im Concurs des Kaufmanns

Oscar Krobitzsch

hier fordere ich alle Schuldner desselben hiermit auf, die von ihnen geschuldeten Beträge binnen 8 Tagen an mich zu bezahlen. Adv. Dr. **Langbein,** Katharinenstr. 28, II.

Dank.

Für die liebevollen Beweise bei meinem Ausscheiden aus der Officin des Herrn **C. G. Röder** nach langjähriger Thätigkeit, sowie für die schönen Geschenke von sämmtlichem Personal der genannten Officin sage ich meinen herzlichsten Dank und bitte, mich auch fernerhin in gutem Andenken zu behalten.
Neuschönefeld, den 11. März 1878.
Gustav Adolph Görlicke.

Dem Turner Hoppenstedt
zum gestrigen Purzelfeste ein donnerndes Lebehoch, daß die Kloppen im Keller Polka tanzen!

Kleinere Gesellschaften u. Vereine, sowie **Privatas,** welche gesonnen sind, sich zu einem großen Ganzen zu vereinigen, wollen gef. behufs einer Besprechung. Adr. sub A. E. in Jacobi's Restaurant, Rosenthalg., niederl.

Diejenigen Väter oder Vormünder, welche sich einer Petition zur baldthunlichsten Eröffnung des Staatsgymnasiums (wenn auch vorläufig in gemiethetem Locale) anzuschließen gesonnen sind, werden ersucht, ihre **Adressen** unter der Bezeichnung „Staatsgymnasium" in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wann werden Bauplätze an der Bismarckstraße verkauft?

Sonnt. N. 3 Uhr Bahnhofstr. bis Schweizerhaus die beiden D. werden, w. A. erw., von den 2 Hrn., geb. u. Br. F. K. postl. Hptp.

Um wie Vieles leichter muß es doch sein, von sogen. christl. Begnügsamkeit zu declamiren, als das Gegentheil vermeiden!!!

Hedwig.

Ich bin durch Krankheit jetzt verhindert und erwarte **Ende dieses Monats** Deine weitere Bestimmung. **Schumann—D.**

Weidet die Heerde Christi ... **nicht um schändliches Gewinnes willen,** sondern von Herzensgrund! 1. Ep. Petri 5, 2. — So wendet allen eueren Fleiß daran u. reichet dar in euerem Glauben Tugend u. in der Tugend **Bescheidenheit!** 2. Ep. Petri 1, 5.

J. H., warum laß. **Sie nichts hören? Bitte** um **Ihren Besuch,** od. **Nachricht. J. E.**

A. H. Den Beweis der Wahrheit haben Sie gar nicht erbracht. —

Richard Claudius w. geb. Brf. abzhl. Haupt-Post-Amt.

Keinen Brief erhalten. **H. H.**

Bandwurm-Leidenden zur Nachricht, daß das Mittel von Herrn **Cunas,** Gerberstraße 16 bei uns binnen ganz kurzer Zeit von Erfolg war **Traugott Wachsmuth, Bernhard Völkel,** Gerberstraße 10.

Wo?

kauft man schon
1 Buckskinhose für 2 ℳ,
1 Stoffweste für 1 ℳ,
1 Stoffrock für 3½ ℳ,
1 Sommerpaletot für 4 ℳ,
Arbeitssachen u. Anzüge in großer Auswahl nur bei

S. Gröger,
16 Brühl 16.

NB. Bitte genau auf Nummer und Firma zu achten.

Wo kauft man nur die billigsten Sophas, Sprungfedermatr. u. Bettstellen? b. **Kretzschmar,** Tap., Reudnitz, Settenstr. 17. Für Dauerhaftigkeit w. garant.

Wo bek. man neue Möbel aus 1. Hand? Meisezahl's Möb.-Fabr.: Lehm. Grt., gr. Lag.

In heutiger Stuppg
Vortrag
des ewigen Junker Cognac, welcher die Insassen d. Reiches bittet, recht zahlreich zu erscheinen.

Grosser Rath
heute 8 Uhr
Central-Halle.

Frauenbildungs-Verein.
Mittwoch Abend 8 Uhr. **Eldorado-Saal**
Pfaffendorfer Straße Nr. 26.

Die Verlobung seiner Tochter **Clara** mit Herrn **Bernhard Möbius,** Maurermeister, beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im März 1878.
J. G. Böhme.

Clara Böhme
Bernhard Möbius,
Verlobte.

Frieda Strauß
Leopold Wertheim,
Verlobte.
Leipzig. Cassel.

Cäsar Mosig von Aehrenfeld,
Melanie Mosig von Aehrenfeld
geb. **Schaeffer,**
Vermählte.
Leipzig, den 9. März 1878.

Die Vermählung unserer Tochter **Agnes** mit Herrn **Fritz Roßner** zeigen hierdurch Verwandten und Bekannten ergebenst an
Leipzig, den 9. März 1878
Bernhard Voigt u. Frau.

Als Vermählte empfehlen sich nur hierdurch
Robert Koppisch
Meta Koppisch
geb. **Hause.**
Leipzig, den 9. März 1878.

Schreberverein der Westvorstadt.

Dienstag, den 12. März 1878, Abends 8 Uhr, Vereinssitzung im **Triotschler-schen Saal.** Vortrag des Herrn Director **Domuth** über das Thema: **Der Lehrmeister als Erzieher.** — Im geselligen Theil freundlichst zugesagte **Gesangsvorträge.** — **Gäste** willkommen. Um **pünctliches Erscheinen** wird ersucht.
Der Vorstand. Dr. **Willem Smitt,** z. Z. V.

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.

Heute Abend von 8 Uhr an im Saale der Ersten Bürgerschule

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Pastor Dr. **Sulze** aus Dresden-Neustadt: **„Ueber die Anschuldigung, daß es der neuere Protestantismus mit der Sittlichkeit weniger ernst nehme als der alte."**
Freier Zutritt für Jedermann. **Der Vorstand.**

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag, den 12. März, Abends 7 Uhr Sitzung.
C. Hennig: Ueber verfrühte Bildung.
R. Sachsse: Ueber Nachweisung und Bestimmung von Invertzucker neben Rohrzucker.

Vorträge im Vereinshause (Roßstraße 9).
Mittwoch den 13. März Abends 7½ Uhr wird Herr Prof. Dr. **Harnack** den 2. Vortrag über: **„Christenthum und Christen am Kaiserhof im vorconstantinischen Zeitalter"** halten. Eintritt für die Abonnenten frei.
Nächsten Freitag Abend 8 Uhr 1te Passionsandacht mit Vortrag des Vereinsdirectors P. **Zinßer.** Eintritt frei.

Leipziger Turnverein.

Die ordentliche Hauptversammlung findet statt
Dienstag, den 19. März 1878, Abends 8 Uhr,
im Parterresaal der **Centralhalle.**
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Turnrathes ꝛc.
Der Turnrath.

Acad. Docenten-Verein
Heute Abend 7½ Uhr in „Stadt Berlin". **Vortrag: Leibnitz als Volkswirth, Finanzpolitiker u. — — Socialist.** (Unter Benutzung noch ungedruckter Leibnitzischer Handschriften).

Zöllner-Bund. **Heute, den 12. ds.,** Abends 8½ Uhr **Generalversammlung** **in der Centralhalle.**
Tagesordnung: Jahresbericht, Bericht des Cassirers und Archivars, desgl. der Revisions-Commission; Justification der Jahresrechnung; Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Wörmcke, Klinger und Müller.

Grosses carnevalistisches Concert
und
humoristische Abendunterhaltung
Donnerstag, den 14. März a. c. Abends 8 Uhr
im grossen Saale der Centralhalle.
veranstaltet von der Leipziger Carneval-Gesellschaft.
Zur Aufführung gelangen sämmtliche bei den letzten Narrenabenden so beifällig aufgenommenen **Peuschel'sche Compositionen** unter persönl. Leitung des Componisten.
Eintritt 50 Pf. **Der grosse Rath.**

Thespis im Pantheon.

Morgen Mittwoch **Theater und Ball** im **Pantheon.** Zur Aufführung kommt: **Richard's Wanderleben.** Charaktergemälde in 4 Acten. In Vorbereitung: **Preciosa. Die Räuber.**
Geübte Dilettanten, welche sich besonders für das classische Fach interessiren, werden in unserem Institut noch aufgenommen. Anmeldungen nimmt Mittwochs im „Pantheon" entgegen **der Vorstand.**

„Flora" Heute Dienstag Theater und Tanz in der **Ton-Halle.**
Billets dazu sind Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe abzuholen. **D. V.**

Urania. Morgen Theater u. Ball im Gosenthal.

Außerordentliche General-Versammlung
der Kranken-Unterstützungs-Casse „Helvetia"

findet **Dienstag,** den 19. März c. **Abends 8 Uhr,** im Locale **Windmühlenstr. 7** statt.
Tagesordnung:
1) Berathung über den neuen Statuten-Entwurf.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der morgen Mittwoch, den 13. huj. im Vereinslocale, Nicolaistraße 51, stattfindenden **Monatsversammlung** werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. **Der Vorst.**

Gestern wurde uns ein munteres Mädchen geboren
Reudnitz, den 11. März 1878.
Emil Neumann und Frau.

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau, Anna geb. Ihme, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, 10. März 1878.
Theodor Kegler, Uhrmacher.

Heute wurde uns ein kräftiges **Mädchen** geboren. **Franz Winkler** nebst Frau.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut
Leipzig, den 11. März 1878.
Christian Beulwitz und Frau geb. Rudolphi.

Die Geburt eines Knaben zeigen an.
Hamburg, 10. März 1878.
Bernhard Fellmann,
Therese Fellmann geb. Cohn.

Die glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, 10. März 1878.
Paul Scholtze,
Martha Scholtze geb. **Kind.**

Heute Vormittag starb nach kurzen aber schweren Leiden unser herzensguter **Fritz** im Alter von 1¾ Jahren.
Leipzig, den 10. März 1878.
F. Gustav Schöne und Frau, geb. **Tag.**

Allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß mein guter Mann **Julius Leuschge,** Maschinenmeister, am 10. huj. Abends 10 Uhr sanft entschlafen ist. **Hedwig Leuschge** geb. Neuhof.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ½2 Uhr vom Trauerhause Sidonienstraße Nr. 29 aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied gestern früh 2 Uhr nach längeren Leiden sanft und ruhig unser lieber herzensguter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater,

Johann August Leidhold,

Privatmann, früher Gastwirth, im 63. Jahre. Dieses seinen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Frau **Adelheid Leidhold,**
im Namen der trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Große Fleischergasse 21, Stadt Gotha, aus statt.

Heute gegen 1 Uhr starb nach kurzen und schweren Leiden unser guter Gatte und Vater
Friedrich Carl Berger
in seinem 46. Lebensjahre. — Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 11. März 1878.
die trauernden Hinterlassenen.

Am 9. d. M. Nachmittags 2½ Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Vater
Friedrich Wilhelm Hönig,
Wachmeister a. D.
Dies zeigen seinen vielen Freunden und Bekannten ergebenst an
Borna, den 11. März 1878.
die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen schweren Leiden verschied unser guter Gatte u. Vater **Carl Pohst.**
Leipzig, d. 11. März. Die Familie **Pohst.**

Todes-Anzeige.
Sonntag den 10. März Morgens 3 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder, der Steinmetzmeister **Fritz Gollum** im Alter von 32 Jahren. Dieses seinen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Um stilles Beileid bitten
Lindenau, den 11. März 1878.
die trauernden Hinterlassenen.
NB. Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. März Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Josephstraße Nr. 40 aus statt.

Heute früh um ¼6 Uhr starb nach langen Leiden meine innigst geliebte Tochter
Elwina
im Alter von 21 Jahren, was theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigt
Leipzig, den 11. März 1878.
Wilhelmine Thöne.

Heute Morgen entschlief sanft unser kleines liebes **Charlottchen,** was wir nru hierdurch tiefbetrübt anzeigen,
Zwenkau, den 10. März 1878.
Albert Harnisch
und Frau geb. **Lehmann.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr H. Scharf in Dürrenberg mit Frl. Martha Niedner in Kötzschau. Herr Kaufmann Gustav Slesina in Buchholz mit Frl. Clara Jäger in Annaberg. Herr Richard Schwalbe in Werdau mit Frl. Rosa Wetzel daselbst.

Vermählt: Herr F. L. Wolff in Bärenstein b. Annaberg mit Frl. Hulda Beck das.

Geboren: Herrn Gewerbeschuldirector Dr. Richard Martin in Sonneberg i. Th. ein Sohn. Herrn Pfarrer J. Goltzsch in Königswartha ein Sohn. Herrn Kaufmann Max Richter in Dresden ein Sohn. Herrn Stabsarzt Dr. Friederich in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Herrn F. A. G. Helbig's in Dresden Sohn Georg. Herr Paul Hermann Fiedler, Handlungs-Commis in Dresden. Herr Karl Gottfried Seiler, Zimmerpolier in Dresden. Herr Joh. Aug. Loebel in Dresden. Frau Henr. Pauline Weigel geb. Lindner in Dresden. Herrn Karl Weitzmann's in Pieschen Sohn Carl Gustav. Herrn Bahnh.-Inspect. Stengler's in Wittweida Tochter Doris. Frau Natalie verw. von Schönberg geb. von Zedtwitz in Wunschwitz. Herr Gerichtsamtmann a. D. Heinrich Leopold Böttger in Kötzschenbroda.

Herzlichen Dank

allen Denen, die den Sarg meiner guten Frau und unserer Mutter so reich mit Blumen schmückten. **Eduard Reißmann** und Kinder.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der am Mittwoch, den 13. huj. Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause **Gr. Fleischergasse Nr. 21** aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kamerad **Johann August Leidhold** werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Begleitung hierdurch eingeladen. Versammlung der Fahnenbegleitung ¼4 Uhr, Nürnb. Str. 48. **Der Vorstand.**

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-½4. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11

Augustusbad, **Poststraße Nr. 7.** Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Friedrichsbad, Naundörfch. 20 a. Fleischerpl., Schwimmbas. Damen Mont., Mittw., Freit., ½9—½11, Dienst., Donnerst., Sonnabend ½4—½6 Uhr.

Speiseanstalten I. u. II. Montag: Saure Kartoffeln mit Schweinefleisch.
D. R. Methe, Simon.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht
10. März Nachmittags 2 Uhr	755.4	+ 3.3	55	WNW 2	bewölkt
Abends 10 Uhr	755.1	+ 1.6	84	SSW 2	trübe *)
11. - Morgens 8 Uhr	753.8	+ 3.0	83	SW 3	trübe *)
Nachmittags 2 Uhr	752.6	+ 7.5	73	SW 5	trübe

Minimum der Temperatur = + 1°.0. Maximum der Temperatur = + 8°.0.
*) Schneeflocken. *) Regnerisch.

Schöffengericht.

* **Leipzig,** 11. März. Vorsitzender: Herr Assessor Steche. Oeffentlicher Ankläger: Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann. Vertheidiger: Herr Adv. Freytag II. Schöffen: die Herren Productenhändler Stieger aus Neuschönefeld, Bäckermeister Mäusezahl, Kaufmann G. O. Wappler und Weinhändler Kraus hier.

Es ist eine schlimme Sache, wenn Miethbewohner eines Hauses vor den Diebsgelüsten der Frau Hauswirthin selbst nicht sicher sind. Diese Erfahrung sollte der Productenhändler Trubig in Neuschönefeld machen, welcher in dem Grundstück Nr. 121 B der Rosenstraße zu Neuschönefeld ein Gewölbe miethweise inne hatte und seine Vorräthe an Victualien in einer Keller-Abtheilung desselben Grundstücks unter Verschluß aufbewahrte.

Trubig machte schon nach Weihnachten 1876 die unangenehme Wahrnehmung, daß von seinen Vorräthen im Keller, insbesondere aus den Branntweinfässern fortwährend verschiedene Quantitäten fehlten und theilweise auch infolge nicht richtigen Verschlusses der Hähne weggelaufen waren. Es fehlten ferner Butter, Käse, Heringe, Petroleum und Kohlen.

Die Sache, die das ganze vorige Jahr anhielt, wurde dem Trubig zu arg, und er beschloß, um den Dieb endlich zu erwischen, Wache halten zu lassen. Er beauftragte damit den Handarbeiter Lenger, der sich denn auch in den Nächten vom 6. bis zum 10. December im Trubig'schen Keller aufhielt. Lenger bemerkte am frühen Morgen des 10. December ein Geräusch; es wurde der Heinicke'sche Keller aufgeschlossen und dann näherte sich Jemand auch dem Trubig'schen Keller. Lenger lag auf einem Strohlager und durch Erheben von demselben war ein „Rascheln" entstanden, welches den unerkannten Besuch ver-

cheuchte. Die Wache wurde in den nächstfolgenden Nächten ausgesetzt, jedoch, als die Diebstähle während derselben sich wiederholten, erneuert.

Lenger befand sich am Morgen des 16. December wiederum auf seinem Lager, als in der 4. Stunde Jemand den Trubig'schen Keller aufschloß und sich an den Schnapsfässern zu schaffen machte. Lenger hielt den Augenblick gekommen, zuzugreifen und die betreffende Person festzuhalten. Die betreffende Person suchte sich zwar loszureißen und zu entfliehen; es kamen jedoch auf den Hülferuf Lenger's Trubig und unmittelbar darauf auch dessen Ehefrau herbei, und man erkannte in dem Besuch die verehel. Wilhelmine Heinicke, deren Ehemann Besitzer des Hauses ist, in welchem Trubig zur Miethe wohnte. Sie bat nun dringend, indem sie Alles gestand, sie nicht anzuzeigen, und erbot sich zum Ersatz des Gestohlenen; allein Trubig brachte die Sache zur Anzeige.

Die Heinicke, welche im Jahre 1842 zu Eicha bei Brandis geboren und bisher unbestraft ist, wiederholte ihre früheren Geständnisse, indem sie angiebt: „Mein Kleiner" (ihr Sohn) hatte auf der Straße einen Schlüssel gefunden, von dem ich dachte, daß er ein fremder sei. Ich versuchte damit den Trubig'schen Keller zu öffnen und er schloß auch. Das erste Mal sah ich mich darin blos um, dann aber wollte ich mir etwas Branntwein für meinen Mann nehmen, dem ich solchen zum Frühstück mitgeben wollte; ich hatte damals kein Geld."

Auf Vorhalt, daß Trubig den Werth des ihm in der langen Zeit theils entwendeten, theils durch Nachlässigkeit der Angeklagten weggelaufenen Branntweins auf 390 ℳ angegeben, und daß die Diebin 2 bis 3 Mal in der Woche im Keller gestohlen habe, erklärte die Heinicke: „So viel habe ich nicht gestohlen, sonst würde ich's gesagt haben; ich glaube auch nicht, daß ich den Hahn an den Fässern aufgelassen habe. Auf weitern Vorhalt: ich habe nicht von Anfang an den Beschluß gefaßt, fortgesetzt zu stehlen, sondern kam allemal dann zu dem Entschluß, wenn ich kein Geld hatte. Ich habe nicht schon nach Weihnachten 1876, sondern erst nach Pfingsten 1877 angefangen, in den Trubig'schen Keller zu gehen, um zu stehlen, allein es ist dies vielleicht alle vierzehn Tage ein Mal geschehen, und da habe ich jedes Mal höchstens ¼ Liter Branntwein, sodann aber noch 3 Heringe und einige Käse, etwas Weiteres aber, und insbesondere Petroleum, Kohlen und Butter nicht gestohlen."

Zeuge Trubig verblieb dabei, daß die Diebstähle schon nach Weihnachten 1876 begonnen und sich von da ab in der Woche zwei bis drei Mal wiederholt hätten, daß ihm auch so viel, wie er angegeben, an Schnaps, ferner auch etwa 3 Kannen Butter, 1 Schock Käse, 1 Schock Heringe und 5 Scheffel Kohlen, sowie eine Quantität Petroleum gestohlen worden sei und daß an dem Morgen, als man die Heinicke erwischt, vor seinem Keller ein 3—4 Liter haltendes, jedenfalls von der Heinicke mitgebrachtes Gefäß gestanden habe.

Auf Vorhalt der Trubig'schen Angaben brach die Angeklagte in die Worte aus: „Sie sagen mir Das nur aus Rache nach, denn Sie sagten schon damals, als ich festgenommen ward, daß Sie Ihre Rache an mir schon ausüben würden."

Der Herr Staatsanwalt machte den Zeugen auf die etwas auffällige Höhe des ihm nach seiner Behauptung entwendeten, resp. zu Grunde gegangenen Branntweins aufmerksam; Zeuge erklärte sich aber zur eidlichen Bestärkung seiner Angaben bereit und beschwor dieselben auch.

Der Gerichtshof erkannte, unter Verwilligung der von der Vertheidigung beantragten Annahme mildernder Umstände, auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß.

— Ein äußerst freches Bürschchen betrat, nach der soeben Verurtheilten, in der Person des Handarbeiters Gustav Eduard Rudolph aus Gohlis die Anklagebank. Sein Blick schweift über die Zuhörer im Gerichtssaale, unter deren stabilen Besuchern er so manchen Freund und Gesinnungsgenossen gefunden zu haben schien. Kurz und naiv antwortete er auf die Fragen des Herrn Vorsitzenden mit „Ja" und „Nee". Er bekennt sich schuldig, 1) 21 ℳ, die ihm von einem Grünwaarenhändler zur Bezahlung von Fracht übergeben gewesen, durch Spiel und Zechen ꝛc. verpraßt, 2) aus einem Gartenhause (in der Nähe des Militair-Hospitals), das er nach Uebersteigen des Gartenzaunes durch Lösreißen einiger Breter geöffnet, 2 Fahnen, 2 Röcke, 1 Plane, 1 Paar Holzschuhe und 1 Tabakspfeife entwendet zu haben.

Er wiederholte heute seine früheren Geständnisse und antwortete, nachdem die Schlußanträge des Herrn Staatsanwalt Häntzschel und des Hrn. Vertheidigers, Adv. Freytag II., vorüber, auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, ob er selbst noch etwas zu seiner Vertheidigung vorzubringen habe, mit einem kurzen „Nischt!"

Rudolph, der aus Canina bei Halle gebürtig und bereits ein Mal in Bremerhaven wegen Diebstahls mit mehrtägigem und vom Gerichtsamt Leipzig II wegen Widerstandes und Unfugs mit mehrwöchigem Gefängniß bestraft worden ist, wurde, unter Zubilligung der vom Staatsanwalt und dem Vertheidiger beantragten mildernden Umstände zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf welche 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde.

Universität.

→ Leipzig, 11. März. Ein weiblicher Doctor der Rechte wurde, wie zur Bestätigung einer Moskauer Notiz in unserer Nummer vom 7. d. M. (3. Beilage) erwähnt werden möge, allerdings von der Juristenfacultät unserer Hochschule vor einigen Jahren creirt. Es war die Tochter eines russischen Generals, Fräulein Anna Michailowna Ewrsinow. Sie machte ein gutes Doctorexamen, wie uns versichert wird und hatte sich überhaupt während ihres Leipziger Studienaufenthaltes durch ihr Streben und ihren Fleiß als Hörerin der Rechte und Volkswirthschaft bemerklich gemacht, so daß sie von einer Anzahl unserer namhaftesten Professoren warm empfohlen wurde. Am Tage nach ihrer Promotion stattete sie ihren hiesigen bekannten Familien Besuche ab, wobei sie bereits Visitenkarten mit dem neuen Titel abgab: „Anna M. Ewreinow, „jur. utrinsq. doctor" (nicht „doctrix", wie man erwarten sollte). Das Diplom creirte sie auch nicht geradezu zum Doctor iuris, was schon sprachlich nicht angeht, sondern „verlieh ihr die Rechte" eines solchen.

Auch die philosophische Facultät unserer Universität hätte längst wohl Gelegenheit gehabt, weibliche Doctoranden zu promoviren, wenn sie nicht rechtzeitig den Beschluß gefaßt hätte, sich auf Damen-Promotionen grundsätzlich nicht einzulassen. Es widerstrebte ja schon den ersten Principien der Galanterie, Candidatinnen, welche sich etwa als ungenügend vorbereitet erwiesen, durchfallen zu lassen.

Nachtrag.

—r. Leipzig, 11. März. An die Zweite sächsische Kammer ist nach der Vertagung das Decret gelangt, welches den Wortlaut der zwischen der sächsischen Regierung und dem Hause Schönburg wegen Abtretung der letzterem seither zugestandenen Gerichtsbarkeit getroffenen Vereinbarung enthält. Indem wir uns ausführlichere Mittheilungen aus dem Decret vorbehalten, möge für heute nur bemerkt sein, daß das Haus Schönburg für die Abtretung der Gerichtsbarkeit an sich eine baare Geldentschädigung von 1½ Million Mark und für die Gerichtsgebäude außerdem über 300,000 Mark empfangen soll. Hoffentlich wird diese Vorlage in Rücksicht auf die Finanzlage des Landes seitens des Landtages nach seinem Wiederzusammentritt einer recht gründlichen Berathung unterzogen werden.

* Leipzig, 11. März. Es ist jedenfalls eines der untrüglichsten Zeichen der anhaltend ungünstigen volkswirthschaftlichen Verhältnisse, wenn allein in einer einzigen Nummer der „Leipziger Zeitung" nicht weniger als dreißig nothwendige Subhastationen von Grundstücken erlassen werden. Davon entfallen je 10 auf den Dresdner und Zwickauer, 7 auf den Leipziger und 3 auf den Bautzener Regierungs-Bezirk. Noch ärger sieht es mit den Edictalien bezüglich eröffneter Concursprocesse aus, da deren tagtäglich mehrere veröffentlicht werden, während früher wochen- oder tagelange Pausen eintraten.

— Herr Medicinalrath Prof. Dr. Sonnenkalb ist zum ärztlichen Beisitzer bei der hiesigen Kreishauptmannschaft ernannt worden.

* Leipzig, 11. März. Wie wir einer uns soeben zugegangenen Einladung entnehmen, beabsichtigt der Ausschuß der Schriftsteller-Gesellschaft (Société des Gens de Lettres) in Paris, gleichzeitig mit der großen Ausstellung einen Literarischen Congreß daselbst abzuhalten. Dieser Congreß, zu welchem auch alle ausländischen Schriftsteller geladen sind, soll sich hauptsächlich mit Fragen, welche sich auf das internationale literarische Eigenthumsrecht beziehen, und mit der allgemeinen Anerkennung dieses Rechtes, welches bis heute durch diplomatische Vermittelungen nur wenig wirksam geschützt ist, beschäftigen. Die französische Regierung hat dem Projecte bisher großes Wohlwollen entgegengebracht und wird dem Congresse die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Die Eröffnungsrede soll Herr Victor Hugo halten.

* Leipzig, 12. März. Wie wir hören, hat gestern im Carolatheater noch die Concursverwaltung spielen lassen. Später und bis auf Weiteres werden dann die Mitglieder des Theaters auf ihre Rechnung die Vorstellungen fortsetzen. Indem es gelungen ist, trotz des Ausbruchs des Concurses die Vorstellungen weiter zu ermöglichen, ist über 70 Personen, die sonst sofort brodlos geworden wären, bis jetzt der augenblickliche Lebensunterhalt gewährleistet worden. Diese Wohlthat trifft namentlich das zahlreiche Unterpersonal und sonstige Bedienstete des Theaters, wie die Mitglieder des tüchtigen Orchesters. Die leidliche Sonntagseinnahme hat daher manche Sorgen verscheucht. Es ist dringend zu wünschen, daß unser Publicum auch ferner das Carolatheater in seiner gegenwärtigen Krisis durch zahlreichen Zuspruch und damit, indem es sich einen heiteren Abend bietet, gleichzeitig ein gutes Werk thatkräftig unterstützt. Wir wollen nicht verfehlen, in diesem Sinne besonders auf die heutige Vorstellung, in welcher anerkannt gute Leistungen zu erwarten sind, hinzuweisen.

* Leipzig, 11. März. Wie wir vernehmen, steht in nächster Zeit wiederum der Abbruch und Umbau eines größern hiesigen Grundstücks, des „Bamberger Hofes" am Königsplatze bevor, der bekanntlich s. Zt. in das Eigenthum der hiesigen Kramer-Innung übergegangen war. Er grenzt unmittelbar an das Handelsschulgebäude und wird in der neuen Gestalt eine Zierde des Königsplatzes werden. Die Mittel zu dem Neubau sind bereits von der genannten Innung verwilligt worden.

— Was eine gute, rauch- und geruchlos brennende Nachtlampe im Haushalte zu bedeuten hat, weiß Jedermann, besonders wenn sie noch dazu sparsam brennt. Wir freuen uns deshalb, aufs Neue die verbesserte unzerbrechliche Nacht- und Sparlampe der Herren Rößner & Walther, Eklocal des Thomaskirchhofs und der Schulstraße, empfehlen zu können, die, alle obigen Vorzüge vereinigend, bei ruhiger klarer Flamme in 15 Stunden für 1 Pfennig Petroleum vollständig gefahrlos verbrennt.

) Leipzig, 11. März. Zwei junge Leute, welche die ganze vergangene Nacht hindurch wacker gezecht und verschiedene Wirthshäuser besucht haben mochten, benahmen sich zu guter Letzt in einer Kaffeerestauration so ungehobelt, daß man sich genöthigt sah, diese Gäste gewaltsam zu entfernen und hinauszuwerfen. Darüber höchlichst erbost, nahmen sie ihren Weg direct nach dem Naschmarkt und führten dort in der Polizeiwache über die ihnen zu Theil gewordene gewaltsame Exmission Beschwerde, jedoch in so wenig parlamentarischer Weise, daß sich der Spieß umkehrte und sie weniger als Kläger dastanden, sondern in die Lage von Angeklagten kamen. Mit der ihnen ertheilten Weisung nicht zufrieden, traten sie äußerst grob auf, verlangten die sofortige Herbeiholung des Polizeidirectors zur Untersuchung ihrer Beschwerde und beharrten am Platze so ungestüm, daß man die sonderbaren Leutchen schließlich einstecken mußte. — Ein gestern Abend hier zur Haft gebrachter Bettler entpuppte sich als ein wegen schweren Diebstahls und Einbruchs steckbrieflich verfolgter Schreiber aus Naumburg. — Ein total betrunken zur Polizei gebrachter Handarbeiter aus Gundorf machte heut Vormittag in seiner Gefangenzelle den Versuch, sich zu erhängen. Er wurde jedoch noch rechtzeitig durch Dazwischenkunft eines Schließers verhindert und noch lebend ins Krankenhaus gebracht. — Vor wenigen Tagen wurde an der Roßstraßenecke ein 6jähriger Knabe von einem auswärtigen Geschirr überfahren und durch Abtrennung des Fleisches von dem einen Schenkel erheblich verletzt. An dieser Verletzung ist der Knabe gestern gestorben. — Bei einem heute Morgen herbergslos hier aufgegriffenen fremden Gesellen fand man verschiedene gefälschte Atteste und Legitimationen vor. Dieser verdächtige Schriftenbesitz brachte den Gesellen vorläufig in Polizeihaft.

— Wie von amtlicher Seite erklärt wird, ist für die zu erwartenden öffentlichen Gerichtsverhandlungen in der bekannten Wurzener Fleisch-Angelegenheit noch gar kein Termin festgestellt worden.

— In Constanz verstarb am vorigen Sonnabend Gustav v. Meyern-Hohenberg, früher Theater-Intendant und Geh. Cabinetsrath des Herzogs von Coburg-Gotha.

— In der zu Magdeburg abgehaltenen Februar-Sitzung des Vereins zur Erforschung der niederdeutschen Sprache und Literatur sprach u. A. Oberlehrer Hülße: Ueber das Zurücktreten des Niederdeutschen in Magdeburg und suchte die Zeit genauer festzustellen, in welcher in der Stadt Magdeburg die neuhochdeutsche Schriftsprache im schriftlichen Verkehr an die Stelle der niederdeutschen getreten ist. In den Jahrhunderten vor der Reformation erstreckte sich das Gebiet des niederdeutschen Dialekts in dortiger Gegend viel weiter südlich, als man nach den heutigen Dialektgrenzen anzunehmen geneigt ist. So lag noch Halle auf der Grenze des niederdeutschen Sprachgebiets, denn die dortigen Urkunden und Schöppenbücher sind bis in das letzte Viertel des 14. Jahrhunderts niederdeutsch geschrieben; gegen das Ende desselben finden sich mitteldeutsche Formen neben den niederdeutschen, und im 15. Jahrhundert sind die Urkunden rein mitteldeutsch. Urkunden der anhaltinischen Fürsten bis über die Mitte des 14. Jahrhunderts hinaus, der anderen Edlen dieser Gegend, der Städte Dessau (1372), Bernburg (1410) und Köthen (1450) beweisen, daß das ganze Gebiet nördlich von Halle ursprünglich niederdeutsch war, daß aber in diesen Gegenden allenthalben das Niederdeutsche seit dem Jahre 1400 etwa dem Mitteldeutschen Platz zu machen begann. Noch Georg Torquatus, ein Sudenburger Geistlicher, berichtet im Jahre 1574, daß die Landleute in der Calber, Barbyer und Bernburger Gegend einen Dialekt sprächen, der zwischen dem „Sächsischen" (Niederdeutschen) und „Meißnischen" (der Sprache Luther's) die Mitte halte. Während nun in der südlich von Magdeburg gelegenen Landschaft die Reformation erst als neu hinzukommende Bundesgenossin das Vordringen der mitteldeutschen Mundart begünstigt, ist sie in der Stadt Magdeburg ohne Zweifel die einzige Ursache der sprachlichen Neuerung. Demgemäß vollzieht sich dieselbe hier erst im Verlaufe des 16. Jahrhunderts. Finden sich aus früherer Zeit mitteldeutsch geschriebene Urkunden, so dienen diese immer dem Verkehr mit oberdeutschen Fürsten, z. B. dem Kaiser, oder Städten, während für mitteldeutsche Städte, wie Leipzig und Erfurt, bestimmte Urkunden niederdeutsch geschrieben sind. Auch die Erzbischöfe aus mitteldeutschen Geschlechtern hatten sich noch im 14. Jahrhundert der niederdeutschen Mundart bedient; und wenn von da ab am erzbischöflichen Hofe die mitteldeutsche Sprache gebräuchlich ward, so konnte das bei dem ewigen Zwiespalt der Erzbischöfe mit der Stadt keinen Einfluß auf die Bürgerschaft haben. Auch alles vor der Reformation in Magdeburg Gedruckte ist entweder niederdeutsch oder lateinisch. Dagegen behält der Rath zu Magdeburg im 16. Jahrhundert das Niederdeutsche nur im Verkehr mit niederdeutschen Städten und mit der Bürgerschaft bei, und zwar ist die letzte niederdeutsche Rathsordnung „ower Kleydung, Gelöffte und Wertschopp" im Jahre 1570 verfaßt worden. Dieses Jahr läßt sich somit als äußerste Grenze der schriftlichen Verwendung niederdeutscher Sprache in Magdeburg ansehen. Schneller noch vollzog sich die Umwälzung im Druck; seit Beginn der Reformation werden nur solche Schriften niederdeutsch gedruckt, die einen Einfluß auf das Landvolk gewinnen sollten, besonders theilweise oder ganze Uebersetzungen der Bibel. Wann auch im Privatleben der Bürger die neue Sprache die Herrschaft gewann, ist sehr schwer festzustellen. Es war naturgemäß, daß in denjenigen Familien, deren Söhne in Leipzig oder Wittenberg studirten, die gebildete Sprache dieser Hochschulen gar rasch Eingang fand und daß dieselbe durch den Lebensberuf der wissenschaftlich gebildeten Magdeburger, die daheim als Geistliche oder als weltliche Beamte der Stadt wirkten, auch in weitere Kreise getragen ward. Aus dem Schriftgebrauch war demnach das Niederdeutsche mit Ausgang des Jahrhunderts verschwunden; Torquatus sagt auch, daß die neue Sprache, die er seinen Amtsbrüdern auf das Wärmste — Misnica dicendi venustas — empfiehlt, in Magdeburg so viel Kraft und Stärke gewonnen habe, daß gebildete Magdeburger das Sächsische nur mit Schwierigkeit sprächen und mit Verdruß reden hörten. Trotzdem wird in gewissen Gegenden und Bevölkerungsschichten der Stadt Magdeburg bis auf den heutigen Tag niederdeutsch gesprochen.

→ Oesterreichs Instrumentenhandel. Der Werth der nach Oesterreich ausgeführten und von dort exportirten Instrumente (auch die nichtmusikalischen eingeschlossen) betrug bei der Einfuhr 1,399,134 fl., bei der Ausfuhr aus Oesterreich 2,043,896 fl.

— Gutsherr: „Aber sagt doch mal, Michel, wo habt ihr denn das Mal im Gesicht her?" — Michel: „Ja schaun's, Herr, des isch a Muttermal; i hab's kriegt, als i 5 Jahr alt war, da hat mi mei' Mutter emal d' Stiegen 'runter g'schmissen!"

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Zu besetzen: die ständige Lehrerstelle zu Rüsdorf bei St. Egidien. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1050 ℳ Gehalt, 75 ℳ für die Fortbildungsschule, 90 ℳ für Heizung und Beleuchtung. Summa: 1215 ℳ Außerdem Amtswohnung und Gartengenuß. Bewerbungsgesuche sind bis zum 21. März d. J. bei dem k. Bezirksschulinspector Grubl in Glauchau einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Großwaltersdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Der Gehalt beträgt neben freier Wohnung 1509 ℳ, nämlich 840 ℳ vom Schuldienst und 669 ℳ vom Kirchendienst; außerdem werden bis zur Anstellung eines zweiten Lehrers für 6 Ueberstunden 216 ℳ, für den Fortbildungsschulunterricht 72 ℳ gewährt. Gesuche sind bis zum 19. März d. J. an den k. Bezirksschulinspector Lohse in Freiberg einzureichen; die unter Collatur der obersten Schulbehörde stehenden zweiten ständigen Schulstellen 1) zu Baruth, 900 ℳ Fixum, für geeignete Bewerber eine persönliche Zulage von 150 ℳ, die Hälfte des Honorars für den Unterricht in der Fortbildungsschule im Betrage von 36 ℳ (der Frau des Lehrers werden 72 ℳ für den Nähunterricht gewährt); — zu Buckau 840 ℳ Fixum, 60 ℳ persönliche Zulage, 144 ℳ für 4 Ueberstunden; — 3) zu Königswartha 840 ℳ Fixum, 45 ℳ für Unterricht in der Fortbildungsschule, 36 ℳ für 1 Ueberstunde und 90 ℳ Logisgeldentschädigung; — 4) zu Purschwitz, 840 ℳ Fixum; — 5) zu Nieder-Neukirch 840 ℳ Fixum; — 6) zu Ober-Neukirch, Meißner Seits, 840 ℳ Fixum und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Außerdem bei sämmtlichen Stellen excl. Königswartha freie Wohnung, auch kommen die etwa zu fordernden Alterszulagen noch hinzu. Gesuche um diese Stellen sind bis zum 15. März cr. an den k. Bezirksschulinspector Dr. Wild in Bautzen einzureichen; — die unter Collatur der obersten Schulbehörde stehende ständige Schulstelle zu Coblenz bei Göda, 900 ℳ Fixum, 72 ℳ für den Fortbildungsschulunterricht und 36 ℳ für die Ertheilung des Unterrichts im Turnen. Außerdem freie Wohnung im Schulhause sowie etwa zu fordernde Alterszulagen. Gesuche um diese Stelle sind bis zum 20. März cr. an den k. Bezirksschulinspector Dr. Wild in Bautzen einzureichen.

Briefkasten.

O. L. und Genossen. Ihren Bericht über gewisse Zustände innerhalb der hiesigen socialdemokratischen Partei, sowie über Vorgänge in der letzten socialdemokratischen Partei-Versammlung können wir in der Form, welche Sie ihm gegeben haben, nicht aufnehmen, obwohl der Inhalt eine recht heitere Lectüre für das Publicum bieten würde.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. März. Der Reichstag nahm in dritter Lesung die Vorlage, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers, in unveränderter Form bei Namensabstimmung mit 171 gegen 101 Stimmen an. Die Polen und Socialisten enthielten sich der Abstimmung. Gegen das Gesetz stimmten Fortschritt, Centrum und die Elsaß-Lothringer Protestler.

London, 10. März. Heute fand im Hydepark abermals ein großes, von 30,000 bis 40,000 Personen besuchtes Meeting statt, in welchem sehr lebhafte Demonstrationen für und gegen den Krieg gemacht wurden. — Gladstone hat in einer an den Präsidenten des liberalen Comité in Greenwich, Jolly, gerichteten Zuschrift erklärt, daß er, sobald neue Parlamentswahlen ausgeschrieben werden sollten, nicht mehr als Parlamentscandidat auftreten werde.

London, 11. März. Einem Telegramm der „Times" aus San Stefano vom 10. dies. zufolge ist dem vom Sultan ratificirten Friedensvertrage als letzte Clausel hinzugefügt, daß beide Contrahenten bezüglich des Vertrags sich als solidarisch verbunden betrachten. Reouf Pascha würde in Petersburg um Ermäßigung der Kriegsentschädigung um 300 Millionen Rubel nachsuchen.

Rom, 10. März. Die Deputirtenkammer hat Defanctis, Maurogonato, Farini und Billa zu Vicepräsidenten gewählt; außerdem wurden sechs Secretaire gewählt. Der König hatte heute mit mehreren Personen aus politischen Kreisen, darunter auch mit Tecchio, Besprechungen. Der Präsident der Deputirtenkammer, Cairoli, welcher mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt wurde, hat diese Mission angenommen.

Konstantinopel, 10. März. Reouf Pascha und Ignatieff sind heute nach St. Petersburg abgereist. Hobart Pascha begiebt sich nächsten Dienstag nach Kreta. Der Besuch des Großfürsten Nicolaus beim Sultan wurde bis auf Weiteres verschoben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 11. März. (Schluß des Reichstagsberichts.) Zu dem Antrag des Abg. Schulze-Delitzsch, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, wird der Commissionsantrag, den Reichskanzler zu thunlichst schleuniger Vorlegung eines bezüglichen Gesetzentwurfs aufzufordern, angenommen.

Gent, 11. März. Der hiesige Gemeinderath ließ einen Protest gegen den Hirtenbrief des Bischofs von Gent, worin der Communalschulunterricht angegriffen worden ist, öffentlich anschlagen.

Konstantinopel, 11 März. Gouverneur Janina meldet eine vollständige Niederlage griechischer Freiwilliger in Epirus. Die Ruhe sei dort vollständig hergestellt. General Savfet Pascha sei zum Gouverneur von Tripolis ernannt. Mehemed Ali Pascha sei für die Dauer der Abwesenheit Reouf Pascha's zum interimistischen Kriegsminister ernannt.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 71. Dienstag den 12. März 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse feierte in der abgelaufenen Woche den Frieden. Sie nahm an, daß auch Oesterreich-Ungarn schon in seinen Finanzen Grund genuge fände, alle kriegerischen Verwickelungen möglichst zu vermeiden, die überdies andere bedenkliche Folgen haben könnten. Beide Reichshälften kämpfen mit Deficits, haben noch massenhafte Friedensrenten zu vergeben. Ihr Credit im Auslande beruht eben auf dem Frieden; wirkliche Kriegsanleihen würden ganz andere Opfer kosten, und könnten bald durch die Notenpresse ersetzt werden. Die Rede, welche Bismarck über die Orientangelegenheit gehalten, erscheint mehr als eine Vermuthung der Zukunft, viel mehr im Charakter einer Directive, welche die Betheiligten sich zu Herzen zu nehmen nicht anstanden. — Die Börse hat in Wahrheit mit allen Kriegseventualitäten längst abgerechnet. Eine Masse von Schreckbildern, welche man ihr vormalte und die eine directe Herausforderung Englands durch Rußland zu documentiren schienen, haben sich als Phantome erwiesen und von dem Reste mochte sie nicht annehmen, daß ihretwegen noch Blut vergossen werden könnte. — In alten Zeiten, wo noch nicht so viele innerlich ungesunde Einflüsse die Börse beherrschten, pflegte man dieselbe als eine Art Barometer anzusehen, wenn die Wolken am politischen Himmel sich thürmten. „Was sagt die Börse?" schwebte dann auf allen Lippen. Nachher, als das Spiel in untaxirbaren Effecten die Herrschaft gewann und fremdartige Momente ihr Schwergewicht ausübten, büßte die Börse diesen Ruf ein. Diesmal hat sie darin bisher im Ganzen recht gehabt, daß sie sich in ihrer Zuversicht nicht abbringen ließ, es würden keine weiteren Complicationen erfolgen, die eine Ausdehnung des Kriegstheaters veranlassen möchten, kurz, daß sie den geheimsten Gedanken der Diplomatie erriethe und früh escomptirte. Allerdings gab es im vorigen Jahre den einen Moment, damals als der große Fall der Creditactien von 400 abwärts erfolgte, wo die Speculation irre wurde, aber späterhin hat sie solche heftige Rückfälle nicht wieder gehabt; die späteren Rückgänge erfolgten mehr durch das Bedürfniß zu realisiren.

Es kommt im Börsenspiele Alles darauf an, wie lange Jemand seine Position behaupten kann und welche Opfer es ihm kostet. Wir sehen ja, daß im Laufe der Zeit Notirungen wieder auf dem Courszettel erscheinen, deren Rückkehr man für unglaublich gehalten hatte. So lange ein Unternehmen nicht sich selbst aufgegeben hat oder gänzlich veränderte Verhältnisse eingetreten sind, wie dies bei den deutschen Eisenbahnen der Fall, kann man nie wissen, wie es im Laufe eines Jahrzehnts im Preise sich gestaltet. Wir haben dabei natürlich zunächst Papiere im Auge, die wie die Actien der Speculationsbanken mit dem Unberechenbaren zu thun haben und daher die „Meinung" herauszufordern besonders geeignet sind. — Zu gewissen Zeiten, möchten auch lange Perioden dazwischen liegen, wird die Börsenwelt von einem Taumel ergriffen, der sie weit über das Ziel hinausreißt, welche die Realität gezeichnet. Wien hat in den 50er, in den 60er und in den 70er Jahren, also in drei hinter einander folgenden Jahrzehnten, stets nach Kriegen, und in den 60er Jahren sogar nach einem Kriege, den Oesterreich selbst als Unterliegender verließ, solche Epochen erlebt. Der Gedanke, ob nicht wieder ein solcher Schwindel auf die Tagesordnung zu bringen wäre, macht sich auch jetzt wieder im Stillen geltend.

Vorerst ist es aber nicht gelungen, ungeachtet aller Bemühungen, Credit dauernd über 400 zu bringen, trotzdem offenbar von einer Seite her alle Anstrengungen gemacht werden, um darüber hinweg zu springen, und großer Staat läßt sich mit den anderen Effecten gewiß nicht machen. Wenn Credit in die Höhe steigen, klimmen die anderen Course hintennach und verflauen mit ihnen. Die Nachricht von der Unterzeichnung des Friedens durch die beiden Kriegführenden, von dem Zusammentritt des Congresses in Berlin waren in der abgelaufenen Woche Momente, welche die Börse sich nicht entgehen lassen zu dürfen meinte und die sie nur in ihrer Ansicht bestärkte, daß Alles im Guten geordnet werden würde, mochten England und Oesterreich immerhin rüsten so viel sie wollten. — Ueber die Absichten Oesterreichs wurden die widersprechendsten Nachrichten verbreitet. Die optimistische Erwartung freilich, daß es gar nicht zu einer Forderung des Sechszig-Millionen-Credits kommen würde, hat sich nicht erfüllt. Der „Berliner Actionair" meint, daß die Speculation ihr letztes Wort für Credit-Actien bei 400 um so weniger gesprochen habe, als von diesem Cours Anfang n. M. 22 ℳ für den noch an der Actie befindlichen 1877er Dividendenschein abgehen werden. Aus Berlin wird von speculativem Interesse für Türkenloose berichtet, wegen der beabsichtigten Uebersiedelung und Umwandlung der Gesellschaft in eine österreichische. Wir meinen, daß die Speculation ein ernstes Resultat davon für die Loosinhaber wohl schwerlich erwartet, sondern es eben darauf hin wagt, einen Nominalwerth von 400 Fr. mit 25 ℳ zu bezahlen. Welcher Schwindel jetzt bereits mit den ungarischen Creditactien getrieben wird, erhellt daraus, daß der Pester Lloyd berichtet, wie in Frankfurt a. M. schon am 7. ein Schluß in ungarischem Credit geschehen sei und daß die Wiener „Presse" sich von demselben Tage bereits erste Schlüsse telegraphiren läßt. Die „Frankfurter Zeitung" sagt, diese Schlüsse müßten im Geheimen geschehen sein, da in dortigen Börsenkreisen Nichts davon bekannt sei. — Die Direction will, um das Spiel in den Actien nicht zu sehr zu beengen, die vorgenommene Reduction des Actiencapitals des ungarischen Credits nicht weiter ausdehnen und es auf 10 Millionen belassen. Uns scheint nicht, daß das Spiel in diesem Effect an den deutschen Börsen sich einbürgern möchte.

Mit den rheinisch-westfälischen Banken haben die Actionaire schlechte Erfahrungen gemacht. Es ist in diesen Gegenden aus Anlaß der industriellen Entwickelung stark geschwindelt worden, und die Banken, welche sich an Finanzirungen betheiligten und Credit gewährten, haben es empfinden müssen. Jetzt geht die Bank für Rheinland und Westfalen ihrer Auflösung entgegen. Pro 1876 wurde noch ein Netto-Gewinn von 6 Proc. herausgerechnet und 2 Proc. wirklich vertheilt, und jetzt wird $^1/_2$ des Actiencapitals als verloren angegeben. Angeblich mußte wegen der Liquidation eine andere Bilanz aufgestellt werden als früher, wo man noch auf Fortsetzung des Institutes rechnete; also wurden früher die Activa zu hoch berechnet. Was wird da zuletzt für die Actionaire herauskommen?

Die „Magdeburgische Zeitung" enthält einen Artikel über die für das laufende Jahr in Betracht kommenden Veränderungen der finanziellen Lage der Hannover-Altenbekener Eisenbahn, worin erwähnt wird, daß die Praxis derjenigen Eisenbahnverwaltungen, welche die dem Reichseisenbahnamte im Januar übermittelte Angabe des Bauconto in sämmtlichen Eisenbahntabellen desselben Jahres, gleichviel ob das Conto während dieses Zeitraums noch eine erhebliche Erhöhung erfährt oder nicht, unverändert fortführen lassen, keineswegs zweckmäßig, wie denn überhaupt die Eisenbahntabellen des Reichsanzeigers mit sehr vielen Mängeln behaftet sind. — Schlimm genug.

Die Dividende der Reichsbank wird sich erst beurtheilen lassen, wenn man die Bilanz vor sich hat und die einzelnen Posten mit der des Vorjahres vergleichen kann. Hinsichtlich des hohen Courses der Reichsbankantheile, welcher so viele vergebliche Contreminebestrebungen hervorrief, weil er in Deutschland ein ungewohnter, obgleich auch die Preußische Bank, als sie noch geringere Dividenden vertheilte, eine ganz besondere Coursbewerthung genoß, so bildet die Bank von Frankreich mit ihrer hohen Coursnotiz ein vollständiges Seitenstück dazu und mit der Bank von England ist es dasselbe. — Es ist eben ein besonderes Publicum, welches diese Art Effecten besitzt. Allerdings kann weder in England noch in Frankreich die Rede davon sein, daß der Staat die Bankactionaire expropriire und sich an deren Stelle setze, wie dies als Eventualität in Deutschland in Aussicht gestellt wird, wodurch allerdings ein hohes Agio der Bankantheile Gefahren in sich schlösse. Ferner finden keine solchen Gewinnbetheiligungen der Regierungen bei diesen ausländischen Zettelbanken statt. Das eingeschossene Capital der Actionaire liegt allerdings bei ihnen in Staatspapieren fest.

Es wird jetzt wieder einmal viel von den Verwaltungsräthen bei den Actiengesellschaften und den mancherlei Mißständen, die dabei herausschauen, gesprochen. Schon im Jahre 1861 sagten wir in einer Schrift (Der Geist der Speculation), wo alles Das sehr ausführlich besprochen wird, unter Anderm: „Nicht große Bankiers, sondern rechtliche, kenntnißvolle Verwalter und Beamte sind es, die eine Actiengesellschaft braucht." Das massenhafte Vorhandensein von Verwaltungsräthen bei den Actiengesellschaften, was doch nicht verhindert, daß die Unternehmungen auf Abwege gerathen, rührt von den Gründungen her, wo es darauf ankam, recht Viele zu betheiligen. Bei den preußischen Eisenbahnen bekleidet der Verwaltungsrath gewöhnlich nur einen Ehrenposten. Daß bei anderen Actien-Unternehmen viel Geld unnütz an Tantièmen verschwendet wird, darüber herrscht kein Zweifel.

Daß es im Allgemeinen nie dahin kommen wird, daß der Lohn immer der Leistung entspricht, liegt in der Natur des Gesellschaftswesens. Indeß ist doch kein Grund vorhanden, warum auf dem Gebiete des reinen Erwerbswesens die eingeschlichenen Mißbräuche fortdauern, warum Solche, die nichts Wesentliches zum Vortheil eines Actienunternehmens geleistet haben, von den Profiten, welche ohne sie erreicht wurden, Tantièmen beziehen sollen, die zu ihrer Thätigkeit in keinem Verhältnisse stehen. Die Angelegenheit bildet ein Capitel in der großen Lehre vom Actienwesen, das einer gründlichen gesetzgeberischen Umarbeitung bedarf. Ganz wird man nie das Unwesen in der Actienvergesellschaftung bändigen können, da die Interessenten in allen Richtungen zerstreut sind und das Publicum die Actie als etwas betrachtet, um das man sich nicht weiter zu bekümmern braucht, das allein zu gehen hat. Die große Masse braucht eben in allen Dingen Vormünder, und wir sehen daher auch, daß Leute, die sich dazu aufwerfen und für die Menge zu denken und zu handeln unternehmen, immer Zulauf finden.

Die Stellung der Actionaire findet in jener angeführten Schrift strenge Würdigung. Da heißt es unter Anderm: „Wie ganz unnatürlich die Stellung der Actionaire den Verwaltungen gegenüber ist, erhellt aus Folgendem: Das Einzige, was die Actionaire das ganze Jahr über bis zum Erscheinen des Geschäftsberichts erfahren, besteht in einer monatlichen Veröffentlichung der Verkehrseinnahmen bei den Eisenbahnen oder eines Statuts bei den Banken. Was stellt aber ein Actionair vor? ist er nicht Theilnehmer eines Geschäfts? — und die Verwaltungen? — sind sie etwas anderes als bloße angestellte Vertrauensmänner und Beamte der Actionaire? Was würde man von einem Kaufmanne sagen, der sich um sein Geschäft nicht weiter bekümmert, als daß er sich alle Monate verkünden läßt, so und so viel ist eingekommen? — Würde man ihn nicht für einen höchst leichtsinnigen Menschen halten? — Ist es nicht seltsam, anzusehen, wenn die Actionaire sich das ganze Jahr abquälen, bald diese, bald jene Ansicht ihres Unternehmens herauszuklügeln, wie begierig sie in den Vermuthungen der Börsenblätter Bestätigung ihrer Hoffnungen oder Besorgnisse suchen? — Aber es ist ihr Geschäft — es ist ihr Eigenthum! mit ihrem Gelde sind diese stattlichen Gebäude errichtet, ihnen gehören diese Wagen und Maschinen, sie bezahlen alle diese Beamten, und doch stehen sie schüchtern an der Pforte, doch würdigt der hohe Mund dieser reich belohnten Directoren, dieser mit dem Vertrauen der Actionaire beehrten stolzen Verwaltungsräthe nur einmal im Jahr zu ihnen sich herabzulassen, wenn man sie überhaupt hereinläßt!"

Kurz vorher ging folgende Betrachtung: „Wenn die Pereire ihre Associationen in den Himmel erhoben, so könnten vielleicht die Uebel derselben zu dem Wunsche verleiten, die Uebernahme aller großen industriellen Unternehmungen durch den Staat zu befürworten, als ein Heilmittel gegen die Ausbeutung der Actiengesellschaften durch ihre Verwaltungen; aber man würde bald einsehen, daß man ein noch viel ärgeres Uebel eingetauscht hätte. Der übermächtige Einfluß der herrschenden Gewalten würde ins Ungeheure wachsen; die unabhängige Gesinnung würde bald verschwinden, die Fielheit sich hervordrängen. Was ist's denn aber, was auch die despotischste Regierung bezwingt? — der Geldbedarf. Und hier liegt eine Vergeltung. Man blicke umher auf unserem Welttheil, die despotischsten Regierungen sind die finanziell zerrüttetsten; denn der Despotismus ist unproductiv; und dann, übergebt den despotischen Regierungen alle Monopole, sie werden doch in kürzerer oder längerer Zeit ärmer dastehen, als wenn sie sie ihren Völkern überlassen hätten. Darum, welche Uebel auch den Associationen anhängen mögen, ziehen wir die Privatindustrie unter möglich gewissenhafter Controle der Regierung, soweit sie überhaupt in Betracht kommen kann, der Staatsindustrie selbst unter Controle der Volksvertretung vor."

Die Fragen, welche jetzt so vielfach ventilirt werden, sind also ganz alte.

Post- und Telegraphenwesen.

→ Neue Postanstalten. In Mecklenburg-Strelitz sind zu Reldemin und Sponholz zwei Postagenturen errichtet worden. — Die schleswigsche Postanstalt in Skovby (dänischer Ortsname) wird fortan amtlich (nach der jetzigen Aussprache) Schauby geschrieben. — 27 Postanstalten werden aus Bayern angemeldet: Alfeld, Altfrauenhofen, Bayerischzell, Blindheim, Dürrwangen, Eipenstein, Forth, Gaedheim, Gotteszell, Hohenstadt, Holenbrunn, Laudenbach, Ludwigsthal, Martinlamitz, Michelfeld, Nandlstadt, Pforzen, Priesendorf, Reichenschwand, Rößlau, Rückersdorf, Rupprechtstegen, Spiegelau, St. Jobst, Vorra, Wolsdorf, Zirndorf.

→ Neue Telegraphenanstalten. Am 1., 4., 6. und 10. März wurden in elf Ober-Postdirectionsbezirken 14 Telegraphenanstalten neu eröffnet. Dazu kommen am 12., 16. und 25. d. M. noch fünf andere in drei Ober-Postdirectionsbezirken. — Die Anstalten befinden sich zu Mühltroff (Leipziger Bezirk), Ober-Röblingen am See (Hallischer Bezirk), Eynatten (Aachen), Heblen (Braunschweig), Bornum (ebenda), Flamersheim (Köln), Ascheberg (Kiel), Marlenheim (Straßburg i. E.), Sodehnen und Willuhnen (Gumbinnen), Falkenberg in Niederschlesien und Mittelsteinkirch (Liegnitz), Stangenwalde (Danzig), Bladen (Oppeln), Hatte und Rothenuffeln (Minden), Rüsselsheim, Fränkisch-Crumbach (Darmstadt), Geesthacht (Hamburg). — Neuenburg (Baden), letzteres Eisenbahn-Telegraphenstation.

Verschiedenes.

♀ Aus der Fremde. Die Nachricht von der Unterzeichnung des Friedens wurde von der Pariser Börse nicht ohne eine gewisse Reserve aufgenommen. Schon vorher war ja das Ereigniß in den Coursen escomptirt worden. Dennoch schließt die Woche mit 110,40 Fr. 5proc. und 74,52 Fr. 3proc. Rente; was will man mehr?

Die Februarliquidation war ziemlich schwierig; 3proc. war auf 73,50, 5proc. auf ca. 109 gefallen, der Report stellt sich höher als sonst. Nach Schluß der Liquidation hat die Lage eine andere Gestalt angenommen; die Banken haben ihre Ankäufe mit Prämien-Verkäufen wieder aufgenommen, und obgleich der Comptant mit seinen Verkäufen fortfuhr, haben sich doch die Course merklich gehoben. Die Syndicatskammer hat übrigens beschlossen, die durch die Steuereinnehmer zu kaufenden und zu verkaufenden Renten erst nach der Börse kundzugeben, damit die Speculation davon keinen Nutzen ziehen könne. Die Verminderung des Wechselportefeuilles der Bank von Frankreich resultirt aus der Unterbringung von mehr Wechseln am offenen Markt und aus dem Umstande, daß bei der vorwöchentlichen Aufmachung des Bankstatus die zu Ende des Monats fällig gewordenen Wechsel noch als im Besitz der Bank befindlich figurirten. Nach den Angaben des officiellen „Bulletin de Statistique" wurden von den Steuereinnehmern im vorigen Jahre gekauft für 20,969,990 Frcs. Rente, was einem Capitalbetrag von 505,435,393 Frcs. gleichkommt; die Verkäufe betrugen 11,561,418 Frcs. Rente, gleich einem Capital von 255,730,457 Frcs. Der Ueberschuß der Käufe betrug also über 250 Millionen gegen 279 Millionen in 1876. Eine Uebersicht der Operationen der Steuereinnehmer seit 1872 zeigt, daß die Käufe, welche in demselben Jahre 478,989,214 Frcs. betrugen, im Jahre 1874 auf 597,925,706 Millionen gingen und seitdem fortwährend abnahmen, während die Verkäufe von 40,541,437 Frcs. perpetuirlich sich steigerten, bis sie das Sechsfache, wie oben angegeben, erreichten.

In der Deputirtenkammer hat die Discussion über die Eisenbahnvorlage wegen Ankaufs der 16 insolventen Secundairbahnen begonnen. Die Bedingungen sind liberal genug für die Gesellschaften. Pro 1876, wo die größere Hälfte dieser Bahnlinien im Betriebe war, kam noch nicht einmal $^1/_4$ Proc. der Kosten auf. So unvortheilhaft der Ankauf aber auch für den Staat ist, so ist er doch reine Parteisache geworden und das Gesetz wird daher durchgehen. Leroy Beaulieu freilich bezeichnet im „Economiste français" die Operation als eine Verschwendung der öffentlichen Gelder. — Ein Gesetzentwurf zur Vertiefung der Seine, um die Schifffahrt von Rouen bis Paris zu verbessern, wird in die Kammer gebracht werden. Die Kosten sind auf 32 Millionen Fr. veranschlagt. Bei einer constanten Tiefe von 10 Fuß können regulaire Dampfschiffverbindungen zwischen London und Paris stattfinden und die Kohlensendungen aus dem Norden wieder diesen Weg nehmen, statt durch ein verwickeltes System von Canälen und Flüssen.

Der englische „Economist" spricht über den Geldmarkt. Die Reserve der Bank hat seit 3 Wochen um 1 Million Lstrl. abgenommen, und das Blatt würde es gern sehen, wenn die Rate erhöht würde, ehe eine weitere Abnahme erfolgte, namentlich in Bezug auf die unerforschbaren deutschen Geldoperationen. Indeß dauert die allgemeine Depression im Handel vollständig fort wie bisher. Es herrscht weder ein großer Geldzufluß am Markt noch macht sich ein irgend einflußreicher Geldbegehr geltend. Aus London vom Freitag wird gemeldet: Guter Geldbegehr à 2 Proc. bei der Bank und am offenen Markt. Wechselcourse stehen mehr zu Gunsten Englands. Die Speculation in einheimischen Bahnen kauft, weil sie glaubt, daß in Folge des Friedens das Publicum ihr die Waare theurer abnehmen wird. Dies zeigt aber bisher keine Lust dazu. Die ganze Bewegung ist in den Händen der Börsencliquen. Der „Economist" macht sich über die Journale lustig, welche täglich wiederholen, daß der zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossene Frieden keine Gültigkeit habe, bis er von der europäischen Conferenz angenommen worden sei. Eine wesentliche Aenderung sei nicht zu erwarten. Uebrigens müßte die Pforte, welche ganz in den Händen Rußlands sich befinde, aufhören, in Konstantinopel zu residiren. Die großen Mächte müßten sich über einen Fürsten verständigen, der dort als Vertrauensmann Europas zu functioniren habe. Hinsichtlich der Wasserstraßen wäre das einzige plausible Arrangement, die Oeffnung derselben für Alle und zu allen Zeiten, mit der einzigen Bedingung, daß sie nicht zum effectiven Kriegsschauplatze dienen dürfen. — In der „Times" befindet sich eine Zuschrift, worin eine Bezugnahme auf das Fallissement der alten Bankfirma Willis, Percival & Co. aufgefordert wird, das Parlament um ein Gesetz anzugehen, welches die Privatbanken der gleichen Gesetzgebung wie die Actienbanken unterwirft, und sie veranlaßt, periodische Bilanzen 2c. zu veröffentlichen.

* **Leipzig**, 11. März. Bei der heute stattgefundenen Auszählung der Stimmzettel für Ergänzung des Verwaltungs- und Aufsichtsraths der Leipziger Creditbank hat sich folgendes Resultat ergeben:

a) Verwaltungsrath:

1) Bär, Gustav, Buchdruckereibesitzer	447	St.
2) Schultze, Bruno, Friseur	447	„
3) Zimmermann, Heinr., Kürschnermstr.	438	„
4) Perlitz, Gustav, Zimmermeister	395	„
Ersatzmänner:		
5) Feurich, Julius, Pianofortefabrikant	326	„
6) Reichert, Carl, Fabrikant	297	„
7) Miethe, Louis, Klempnermeister	293	„
8) Fritzsche, Gustav, Buchbindermeister	265	„

b) Aufsichtsrath:

1) Erdmann, Ludwig, Dr. jur. und Adv.	453	„
Ersatzmann:		
2) Jahn, Robert, Kaufmann	333	„

—r. **Leipzig**, 11. März. Die sächsische Regierung schlägt in einem nach Vertagung des Landtages an denselben gelangten Decret die Veräußerung des großen Kammergutes Lohmen vor. Dieses Staatsbesitzthum hatte früher eine sehr lucrative Schafzucht und es wurden dort namentlich die berühmten Merinoschafe gehalten. In neuerer Zeit soll diese Zucht jedoch in Folge der durch den massenhaften Import fremdländischer Wolle ganz veränderten Wollproductionsverhältnisse sehr zurückgegangen sein.

-u- **Leipzig**, 11. März. In Bestätigung unserer früheren Nachricht, betreffend die Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in Eschwege, wird uns heute von competenter Stelle mitgetheilt, daß die von der Reichsbankstelle Kassel abhängige Reichsbanknebenstelle in Eschwege am 15. März c. ihre Thätigkeit eröffnet.

* **Leipzig**, 11. März. Das Gewinn- und Verlustconto, sowie die Bilanz per 31. December 1877 der Dresdner Bank ist unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer abgedruckt. Der Dividendenschein Nr. 5 wird mit 39 ℳ bei der „Allgemeinen Deutschen Creditanstalt" hier bezahlt.

† **Leipzig**, 11. März. Der Rückgang in den Einnahmen der preußischen Staats-Eisenbahnen, wie er freilich im Abgeordnetenhause bei den Budgetverhandlungen der letzten Jahre vorausgesagt wurde, ist geeignet, dem preußischen Handelsminister ernste Besorgnisse zu bereiten. Für den Monat Januar beträgt dieser Rückgang im Vergleich mit demselben Zeitraume des Vorjahres pro Kilometer 12 bis 13 Procent. Die „Reichs-Eisenbahnen" sind freilich noch schlimmer daran, da sie in ihren Einnahmen 15 bis 16 Procent eingebüßt haben.

88. **Leipzig**, 11. März. Güterverkehr im Monat Februar c. auf dem Dresdner Bahnhofe in Wagenladungen. a. Empfang: Steine 3,714,300, Kohle 5,259,000, Holz 938,500, Eisen und Glas 546,200, Sprit 1,259,200, Papiere 770,750, Getreide 5,885,100, Mehl 102,450, Allerhand 70,000, in Summa 18,546,200 Kilogr. b. Versandt: Getreide 3,651,000, Eisen und Holz 297,435, Papiere 2c. 766,000, Mehl 536,470, Glas und Düngemittel 3,382,675, Allerhand 150,000, in Summa 8,783,580 Kilogr. Außerdem wurden als Stückgüter behandelt 2,269,200 Kilogr. im Empfang und 2,591,820 Kilogr. im Versandt.

—d. **Zwickau**, 10. März. Die 23. ordentliche Generalversammlung des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins soll am 8. April Nachmittags 4 Uhr im Saale des Gasthofes Zur grünen Tanne hier abgehalten werden. Außer dem Vortrage des Geschäftsberichtes und der Ergänzungswahl des Ausschusses steht auch noch auf der Tagesordnung ein Antrag des Directoriums und des Ausschusses auf Verkauf eines Kohlenfeldtheiles an ein benachbartes Werk und ferner ein solcher auf Ermächtigung der Verwaltung, die dem Vereine gehörenden Actien der Reinsdorf-Oberhohndorfer Kohleneisenbahn gelegentlich veräußern zu dürfen. Durch diese beiden Maßnahmen werden dem Werke im Augenblicke nicht unbedeutende Mittel zufließen, so daß dadurch die Tilgung der Vereinsanleihe in einer kürzeren als der gesetzlichen Frist ermöglicht wird. Es wird sich kaum eine Stimme gegen diese Anträge erheben, es sei denn, daß man auf ein Steigen des Courses der Actien oder überhaupt auf einen besseren Geschäftsgang warten wolle, wo natürlich sowohl für Kohlenfelder als für Actien höhere Erträge erzielt würden. — Die königliche Güterverwaltung des hiesigen Bahnhofes hat jetzt eine Uebersicht des Kohlenversandts für den Monat Februar veröffentlicht, woraus wir mit Vergnügen ersehen, daß auch in dem vergangenen Monat eine größere Anzahl Wagenladungen an Kohlen von hier aus abgegangen, als im gleichen Monat des Vorjahres. Während nämlich im Februar 1878 insgesammt 26,824 Sendungen bewerk-

SLUB
Wir führen Wissen.

stelligt wurden, hatten dieselben im Februar 1877 nur die Zahl 23,547 erreicht, so daß heuer eine Zunahme um 3277 Wagenladungen à 5000 Kilo zu constatiren ist. Im Vergleich zu den Sendungen des Monats Januar dieses Jahres ist freilich eine nicht unbedeutende Abnahme zu bemerken, indem der genannte Monat mit 30,283, also mit 3459 Sendungen mehr figurirte. Erwägt man jedoch, daß der Januar um 3 Tage länger ist, und daß, da die tägliche Durchschnittszahl im Februar 958 Ladungen beträgt, auf 31 Tage 29,689 dergleichen kämen, so vermindert sich die Abnahme auf die wirkliche Zahl von 585. Es wäre gewagt, aus dem Umstande, daß sich der Kohlenversandt im Vergleiche zum Vorjahr vermehrt hat, auch auf höhere Dividende für das laufende Jahr schließen zu wollen; denn die Preise sind jetzt noch niedriger als vor 12 Monaten und im Sommer wäre auch an ein Hinaufgehen derselben nur dann zu denken, wenn die Industrie sich wie durch ein Wunder plötzlich so heben würde, daß ein großer Bedarf an Kohle einträte. Die Versendungen erstrecken sich hauptsächlich auf die sächsischen Staatsbahnen, welche im Februar 17,965 Ladungen (gegen 20,510 im Januar) beförderten. Die bayerischen Staatsbahnen, welche im Januar mit 5165 Lowries glänzten, zeigen im Februar 4648 dergleichen. Die Thüringer Bahn, die drittbeste Bahn für unseren Kohlenverkehr, wies für Januar 1631, für Februar 1363 Posten auf. Nach Württemberg gingen im Monat Januar noch 8, im Februar nur 4 Sendungen, während nach der hannoverschen Bahn in jedem Monat je 2 Ladungen abgegeben wurden. Auf der Muldenthalbahn gelangten im Januar 775, im Februar nur 634 beladene Kohlenwagen zur Beförderung. Es ist erfreulich, daß sich in der Hauptsache eine Steigerung des Bedarfs gegen 1877 bemerkbar gemacht hat.

— **Consulate.** Der Kaiser hat im Namen des Reiches den Kaufmann Friedrich Bernhard Engelhardt in Lourenço Marques (Delagoa Bay) zum Consul ernannt.

-u- Die Einführung einheitlicher Betriebseinrichtungen auf den preußischen Eisenbahnen ist durch den Handelsminister mittels Erlasses vom 20. v. M. verfügt. Durch die Gutachten von Eisenbahnverwaltungen und Eisenbahnbehörden hat sich ergeben, daß ein Theil der bezüglichen Einrichtungen bei einigen Bahnverwaltungen bereits besteht, während ein anderer Theil von der Mehrzahl der Verwaltungen als sehr empfehlenswerth bezeichnet wird, ferner hat aber auch die Mehrzahl der übrigen Regierungen des deutschen Reiches sich in der Angelegenheit im Allgemeinen zustimmend erklärt. Danach sollen von sämmtlichen Eisenbahnverwaltungen spätestens mit dem 15. Mai nachstehende Einrichtungen gleichmäßig eintreten. Zunächst sollen Format und Farbe der Placatfahrpläne gleich sein, neben den Fahrplänen der eigenen Bahn zunächst die der Nachbarbahnen ausgehängt, die durchgehenden Züge auf den verschiedenen Theilstrecken möglichst mit gleichen Nummern bezeichnet und dieserhalb auf den allgemeinen Fahrplanconferenzen die nöthigen Vereinbarungen getroffen und die Nachtzeiten durch Unterstreichen der Minuten kenntlich gemacht werden. Jeder Placatfahrplan muß überdies eine Uebersichtskarte des betreffenden Bahngebietes enthalten, ebenso, wenn Raum ist, die Bestimmungen über Abonnements Retour- und Rundreise-, Schülerbillets, über Verlängerung der Billets bei Unterbrechung der Fahrt, Umtausch von Billets 2c. Ist kein Raum auf den Fahrplänen, so müssen diese Bestimmungen auf besonderen Placaten neben ersteren kundgegeben werden. Die Veröffentlichung des Anschlusses und der Verbandsroutenfahrpläne wird empfohlen. Zur Orientirung des Publicums auf den Stationen ist der Gepäckträgertarif und die Bestimmungen über das Aufbewahren von Handgepäck in unmittelbarer Nähe der Abfertigungsstellen anzubringen; auf den größeren und namentlich Uebergangsstationen sind bei den ankommenden Zügen Gepäckträger aufzustellen, um den Reisenden beim Tragen des Handgepäcks behülflich zu sein, ferner Anordnungen zu treffen, daß die Gepäckausgabe rasch erfolgt und keine Unterbrechung erleidet. Auch müssen diejenigen Reisenden, welche ihr Gepäck selbst in Empfang nehmen und tragen wollen, gleichzeitig mit den übrigen Reisenden von diesen Gepäckträgern bedient werden. Auf allen größeren Kreuzungs- bezw. Abzweigungsstationen sollen die Fahrtrichtung und der Aufstellungsort der verschiedenen Züge durch Tafeln auf den Perrons und an den Zügen in möglichst deutlicher Weise den Reisenden bezeichnet werden. Auf allen Bahnstrecken, namentlich auf den mit lebhaften Touristenverkehren, soll eine möglichst weitgehende Expedition von Gepäckstücken auf Gepäckscheine auch ohne Lösung von Billets stattfinden können. Das Schaffnerpersonal ist mit deutlich sichtbaren Nummern zu versehen.

Wien, 10. März. Die Generalversammlung der Unionbank findet am 30. März und die Generalversammlung der Galizischen Karl-Ludwigs-Bahn am 18. Mai statt.

— Die Anglo-Oesterreichische Bank hat ihren ganzen Besitz an Wiener Communal-Loosen zum Tagescourse an Baron Moriz v. Hirsch verkauft.

— Die Wiederaufnahme der Executionsführung auf die Domaine Zbirow seitens der Oesterreichischen Boden-Creditanstalt wird, wie die „N. Fr. Pr." hört, im nächsten Monate erfolgen, nachdem im Laufe dieses Monats die Tagsatzung stattfindet, in welcher die Wiener Hypothekencasse die Erfüllung der Feilbietungsbedingnisse auszuweisen haben wird, was ihr selbstverständlich nicht gelingen kann.

W-n. **Prag,** 10. März. Eine der größten Prager Zuckerexport-Firmen Karl Bendlmayer und Comp. wurde durch das rücksichtslose Vorgehen der czechischen Bank „Zivnostenska" gezwungen, beim Prager Handelsgerichte den Concurs anzumelden. Massenverwalter wurde der Prager Zuckerhändler Rudolf Müller. Die Passiven betragen ca. 400,000 fl. Der Stand der Masse ist ein günstiger zu nennen und dürften die Gläubiger eine ansehnliche Rate ausbezahlt bekommen. Am Platze sind drei Localbanken, die sich mit dem Zuckergeschäfte befassen, betheiligt. — In Böhmisch-Leipa hat die Baumwollwaarenfabrik Friemel & Stolle den Concurs angemeldet.

→ Textilwaarenhandel Oesterreichs 1877. Die Webe- und Wirkwaaren nahmen 1877 einen Werth von 49,381,213 fl. in der Einfuhr und von 55,699,062 fl. in der Ausfuhr in Anspruch. Die Bilanz für Oesterreich war = 6,319,849 fl. — Unter diesen Waaren nahmen die Wollen- und die Seidenwaaren die Hauptstellen ein. Die Einfuhr betrug 31,471,420 fl. an Werth, die Ausfuhr nur 23,770,546 fl., was eine Bilanz gegen Oesterreich von 7,700,874 fl. ergiebt. — Dieser Ausfall wird aber reichlich gedeckt durch das Mehr der Ausfuhr an Baumwollenwaaren (8,173,650 gegen 4,125,085 fl.), Leinen- und Hanfwaaren (13,578,015 gegen 6,032,017 fl.), Kleidungen und Putzsachen (9,931,340 gegen 6,516,880 fl.).

→ Colonialwaaren- und Südfrüchte-Handel mit Oesterreich 1877. An Cacao, Kaffee und Kaffee-Surrogaten, Gewürzen, Sago, Tapioca, Arowroot, Südfrüchten, Pomeranzen, Citronen und Limonien, Thee und Zucker bezog Oesterreich-Ungarn 1877 für 47,893,535 Gulden, dagegen führte die Monarchie davon für 36,686,883 fl. wieder aus. Im Lande blieb mithin für 11,206,652 fl. — Kaffee ward z. B. für 38,063,386 Gulden bezogen und nur für 95,256 fl. davon ausgeführt. Es blieb also für 37,968,130 fl. im Lande. — Zucker führte man für 39,830 fl. ein, aber für 36,500,372 fl. aus.

St. C. Der Ausbau des russischen Eisenbahn-Netzes. — Die russischen Eisenbahnen hatten am Ende des Jahres 1867 erst eine Ausdehnung von 4 688,$_{10}$ Werst (5 016,$_{10}$ Km.) und vermochten damit den Anforderungen des Handels, wie der Strategie nur wenig zu genügen. Nach mehrfachen Verhandlungen wurde daher im December 1868 die Anlage von 8 neuen Bahnen mit einer Gesammtlänge von 3 236 Werst (3 463 Km.) beschlossen. Allein schon 1870 stellte sich die Nothwendigkeit einer Erweiterung dieses Bauplanes heraus, um einerseits den Kaukasus, der bisher noch keine Schienenverbindung mit dem Innern Rußlands hatte, sowie andererseits die gänzlich unberücksichtigt gebliebenen nordwestlichen Gouvernements und das für den mittelasiatischen Handel wichtige Orenburger Gebiet in das Eisenbahn-Netz mit aufzunehmen, ferner den an Steinkohlen-Gruben reichen Gebieten durch eine Schienenverbindung mit den Ostsee-Häfen neue Absatzwege zu erschließen. In Folge dessen wurden im März 1870 die Anlage eines neuen Eisenbahn-Netzes, welches 19 Hauptbahnen und 3 Zweigbahnen umfassen sollte, und in den Jahren 1873 bis 1875 fernere Erweiterungen desselben beschlossen. So war denn am Beginn dieses Jahrzehntes im Centrum, dem Nordwesten, Süden, Südosten und Südwesten des Reichs für Eisenbahnen vorgesorgt. Nur im Norden und Nordosten war bisher wenig geschehen; die ganze Aufmerksamkeit richtete sich jetzt um so mehr auf Ausfüllung dieser Lücke, als Rußland durch die Entwickelung des asiatischen Handels und die neuen Dampfschiff-Verbindungen zwischen Asien und Europa zur Eröffnung neuer Handelswege mit Sibirien genöthigt war. Es wurde deshalb Ende 1875 der Bau einer Bahn von Nishnij-Nowgorod bis Jekaterinenburg mit einer Länge von 1 172 Werst (1 254 Km.) beschlossen. — Dieser Rückblick zeigt, wie sehr die russische Regierung den Ausbau des Eisenbahn-Netzes sich angelegen sein ließ; den Erfolg ihrer Thätigkeit aber lehren in Kürze folgende Zahlen. Es betrug die Länge der russischen, im Betriebe stehenden Eisenbahnen (abgesehen von den finnländischen) am Ende der Jahre

	Werst	Km.
1838	25	27
1845	136	147
1850	468	501
1855	979	1 048
1860	1 491	1 594
1865	3 578	3 828
1870	10 092	10 798
1871	12 715	13 605
1872	13 228	14 154
1873	15 218	16 283
1874	16 962	18 149
1875	17 698	18 937
1876	18 196	19 470

Im Verlaufe der letzten 6 Jahre haben also die russischen Eisenbahnen an Ausdehnung im Verhältnisse von 100 : 180 gewonnen; gleichwohl besaßen dieselben 1876 nur rund zwei Drittel von der Länge derjenigen Schienenwege, welche das bedeutend kleinere Gebiet des deutschen Reichs durchziehen.

* **New-York,** 23. Februar. Der Waaren- und Producten-Import während der am 16. Febr. beendeten Woche repräsentirt einen Gesammtwerth von 6,411,214 Doll. oder 2,561,532 Doll. mehr als in der Vorwoche; der Export dagegen 7,283,351 Doll. oder 333,474 Doll. mehr als in der Vorwoche. — Der Contanten-Export betrug 63,200 Doll. und der Import 11,427 Doll.

*** Der Schutzzoll-Tarif und die Kunst in Amerika. Mit rühmenswerther Selbsterkenntniß haben die Amerikaner sich überzeugt, daß sie auf dem Gebiete der Kunst und der Ausbildung des Kunstgeschmackes eine Lücke in ihrer mehr auf das Praktische gerichteten Bildung auszufüllen haben und suchen die Hindernisse zu beseitigen, welche ihrem Fortschritt in dieser Richtung entgegenstehen. Zu diesen Hindernissen zählt in hohem Grade auch der jetzige Schutzzoll-Tarif, welcher den Import historisch-merkwürdiger Industrie- und Kunst-Erzeugnisse fast unmöglich macht, da dieselben eben so wie neue, zur gleichen Classe gehörende Fabrikate dem Werth nach, der in den meisten Fällen nur schwer zu ermitteln ist, zu verzollen sind. Diesem Mißstande abzuhelfen, circulirt gegenwärtig in New-York eine Petition an den Congreß, in welcher um Aufhebung jeglichen Zolles auf Antiquitäten, die über 100 Jahre alt sind, sowie Gemälde, Stahlstiche, Rüstungen, Glas-, Porzellan- und Töpferwaaren, Möbelstücke 2c., die mit besonderer Kunstfertigkeit hergestellt sind und überhaupt Artikel aller Art, an welche sich ein besonderes Kunst- oder historisches Interesse knüpft, sofern dieselben vor mehr als 50 Jahren hergestellt worden sind, ersucht wird. Die „N.-Y. H.-Z." bemerkt dazu: Es liegt im Interesse aller höheren Bildungs-Anstalten und aller Kunstfreunde, daß die Petition mit einer imponirenden Masse von Unterschriften bedeckt wird.

— Die „Milwaukee (Wisc.) Iron Works", eine der großen Eisengießereien des Landes, deren Bau und Einrichtung im Jahre 1869 nahezu 2,500,000 Doll. gekostet hatte, sind vor Kurzem zu dem Spottpreise von 361,141 Doll. verkauft worden, ein Beweis der ungeheueren Entwerthung des Eigenthums in Amerika während der letzten Jahre.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist", das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine".)

Ger.-Amt Dresden: Zum Vermögen 1) des Schneidermeisters Anton Wojatka in Löbtau, 16. April, 17. Juni, 20. Juli, 2) der Handelsfrau Marie verehel. Bergmann in Löbtau, 17. April, 18. Juni, 20. Juli.

Bez.-Ger.-Amt Zwickau: Zum Vermögen des Schneidermeisters Adolf Abraham in Zwickau, 25. März, 25. Mai, 2. Juli.

Ger.-Amt Pulsnitz: Zum Nachlaß des Postmeisters Carl Theodor Heinicke in Pulsnitz. 9. April, 17. Mai, 14. Juni.

Leipziger Börse am 11. März.

Wohl war heute die Tendenz der Börse im Allgemeinen fest und schloß sich auch dem vorgestrigen Geschäftsgange an, es ließ sich jedoch nicht verkennen, daß der Verkehr in einzelnen Momenten auch den Anflug einer matteren Haltung trug. Lustlosigkeit prävalirte und es markirte sich unter solchen Umständen niemals der allgemeine Charakter in irgend einer bestimmten Richtung, sondern es machte sich die jeweilige Stimmung von dem zufälligen Zusammentreffen an sich bedeutungsloser Motive bemerkbar. Wenn nun auch dem Verkehr Lebendigkeit und eine umfangreichere Gestaltung abgesprochen werden muß, so kann doch der jetzige Stillstand für die weitere Entwickelung der Börse durchaus kein Nachtheil sein, denn die fortschrittliche Coursbewegung kann unter heutigen Verhältnissen nur dann Erfolge auf die Dauer erzielen, wenn sie sich schrittweise und mit vielen Ruhepuncten vollzieht. — Politische Nachrichten von Wichtigkeit lagen heute nicht vor; das Zustandekommen des Congresses in Berlin ist gesichert, nachdem auch England die Beschickung desselben zugesagt hat. Bis zum Zusammentritt des Congresses dürfte sich auf der politischen Bühne etwas Wichtiges nicht vollziehen. Die Börse wird sich daher von dieser Seite her auf Anregung noch eine Zeit gedulden müssen. Berlin und Wien hatten, nach den heutigen Eröffnungsnotirungen zu schließen, die neue Woche in keiner freundlichen Stimmung eröffnet; die niedrigeren Course trugen die Devise „schwach" resp. „matt".

Von den deutschen Fonds stand Reichsanleihe in Gunst; zu dem erhöhten Course ging belangreiches Material aus dem Markte; sächsische Rente ging vielfach um; 4- und 5proc. sächsische Anleihen waren wenig verändert und kamen auch wenig in Verkehr; Landrenten waren zu besserem Cours zu lassen; 5proc. Pfandbriefe der Creditanstalt blieben gesucht, Gothaer Grundcredit III erhöhten sich etwas im Cours.

Die Eisenbahnactien waren nur zum kleinsten Theil etwas belebter; zu erwähnen sind Thüringer (— 0,35), Aussig-Teplitzer (— 0,25) und Galizier (— 0,10), die in ansehnlicheren Beträgen gehandelt wurden; Anhalter avancirten von 86, 60 auf 87, Berlin-Dresdner waren zu 10,30 nicht erhältlich; Chemnitz-Würschnitzer gingen in vereinzelten Stücken um; Gößnitz-Geraer blieben andauernd begehrt; Mainzer drückten sich um 1,50.

Auf dem Bankactienmarkte ging es ziemlich ruhig zu; Leipziger Credit behaupteten sich, ebenso Dresdner Bank; Geraer Credit, Gothaer, Weimarische und Sächsische Bank zogen im Course an, während Geraer Bank und Leipziger Bank schwach nachgaben; Berliner Disconto fanden 1,50 niedriger keine Käufer.

Von den industriellen Devisen wurden Götzes-Bergmann zum Borcours umgesetzt; Immobilien schwächten sich etwas ab.

Die Stammprioritäten nahmen nur in sehr geringem Grade an dem heutigen Verkehr Theil; Cottbus-Großenhainer bedangen 0,75 mehr, Kohlfurter und Altenburg-Zeitzer begegneten guter Frage.

Auch in Kohlenactien kamen umfangreiche Abschlüsse nicht vor. Brückenberg III waren zu letztem Cours zu lassen; Serie I büßten 1,50, Lugauer Steinkohlenverein 31 und junge Erzgebirgische 3 ℳ ein; für Lugau-Niederwürschnitzer wurden 15 ℳ mehr als Sonnabend verlangt.

Das Geschäft auf dem Prioritätenmarkte war wenig umfangreich; größere Coursschwankungen kamen nicht vor; Buschtiehrader waren wieder sehr beliebt, auch Böhmische Nordbahn, Dux-Bodenbacher II, Franz-Josef, Kronprinz I, Nordwest A und B, Südbahn, Pilsen-Priesener, Prag-Durer, 5proc. Breslau-Freiburger, 5proc. Leipzig-Dresdner, Gaschwitzer, Magdeburg-Leipziger, Halberstädter und 4½proc. Thüringer standen in Gunst.

Die hier marktgängigsten ausländischen Fonds mußten sich, entsprechend den Berliner Notirungen, kleine Coursrückgänge gefallen lassen; für Silberrente und neue Russen zeigte sich zu ermäßigten Coursen Frage; 1860r Loose waren gleichwie Prager und Wiener Stadtanleihen recht fest.

Wechsel still; beides Wien und London in kurzer und langer Sicht höher, kurzes Holland erließ etwas.

Von Sorten waren österreichische Banknoten etwas belebter und auch im Course höher, Rubel erließen etwas, Silbergulden notirten 180 Geld.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Frankfurt a. M., 10. März. Effecten-Societät. Reservirt. Böhm. Westbahn 150, Elisabethbahn 144, Galizier 208, Franzosen 221½, Lombarden —, Nordwestbahn —, Silberrente 57, Papierrente 53⅛, Goldrente 63½, ungar. Goldrente 76⅝, Amerikaner von 85 100⅛, 1860er Loose 106⅞, 1864er Loose —, Creditactien 198, Oestert. Nationalbank 685,50, Darmst. Bank 109½, Meininger Bank 74⅛, Hess. Ludwigsbahn —, Oberhessen —, Ungar. Staatsloose —, do. Schgw. alte 101⅛, do. Schgw. neue 95¼, Reichsbank 155⅝, neueste Russen 84⅝. Nach Schluß der Börse: Creditactien 198⅛, Franzosen 221⅝.

Hamburg, 10. März. Privatverkehr. Silberrente 57, Papierrente 53⅞, Goldrente 63⅞, 1860er Loose 107⅛, Creditactien 198, Franzosen 552, Anglo-Bank 31⅛, Lombarden 157, neue Russen 84⅞. Matt und still.

Paris, 10. März. Boulevard-Verkehr. 5proc. Rente 74,52½, Anleihe von 1872 110,83, Italiener 73,95, Türken 8,40, neue Egypter 153,00, Russen von 1877 86⅛. Ruhig.

London, 11. März. Consols 95⅞.

Bankausweise. Berlin, 11. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März.

	Activa.		
1)	Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet .	ℳ 515,500,000 Abn.	8,070,000
2)	Bestand an Reichscassenscheinen . .	„ 38,369,000 Abn.	634,000
3)	do. an Noten and. Banken	„ 6,232,000 Abn.	2,093,000
4)	do. an Wechseln .	„ 324,051,000 Abn.	1,543,000
5)	do. an Lombardforderungen . . .	„ 51,317,000 Abn.	2,443,000
6)	do. an Effecten . .	„ 341,000 Abn.	14,000
7)	do. an sonst. Activ.	„ 30,528,000 Zun.	3,886,000
	Passiva.		
8)	das Grundcapital .	ℳ 120,000,000 unverändert	
9)	der Reservefonds .	„ 13,072,000 unverändert	
10)	der Betrag der umlaufenden Noten	„ 612,179,000 Abn.	8,900,000
11)	die sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„ 186,000,000 Abn.	6,680,000
12)	die an eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	„ 15,181,000 Zun.	69,000
13)	die sonst. Passiven	„ 8,574,000 Zun.	4,026,000

Eisenbahn-Einnahmen. Oberschlesische Eisenbahn. Im Febr.: a) Hauptbahn: 2,554,932 ℳ (+ 37 ℳ), bis Ende Febr. — 90,023 ℳ; b) Zweigbahn: 38,432 ℳ (— 498 ℳ), bis Ende Februar — 602 ℳ; c) Breslau-Posen-Glogau: 454,090 ℳ (— 1443 ℳ), bis Ende Februar — 23,472 ℳ; d) Breslau-Mittelwalde: 333,116 ℳ (+ 60,833 ℳ), bis Ende Februar + 105,382 ℳ; e) Stargard-Posen: 238,549 ℳ (— 27,521 ℳ), bis Ende Februar — 78,374 ℳ.

Berlin-Anhalter Bahn. Im Febr. 921,940 ℳ (+ 31,879 ℳ), bis Ende Februar + 16,887 ℳ.

Oels-Gnesen. Im Februar 69,092 ℳ (+ 4850 ℳ).

Mährisch-Schlesische Centralbahn. Im Februar 47,699 fl. (— 1124 fl.), bis Ende Februar — 4330 fl.

General-Versammlungen. Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei, vorm. Götjes, Bergmann & Co. Ordentliche General-Versammlung am 30. März (vgl. Inserat).

Zwickauer Bank. Ordentliche General-Versammlung am 29. März in Zwickau (vgl. Inserat).

Zahlungs-Einstellungen. Kürschnermeister Hermann Heinrich Meis in Berlin. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Fischer daselbst. Erster Termin: 23. März cr. — Wollwaarenhändler Erdmann Rudolph Hammer, in Firma: Rudolph Hammer in Berlin. Zahlungseinstellung: 9. Februar cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Dielitz daselbst. Erster Termin: 25. März cr.

Mailand, 8. März. Seide. Auch heute zeigte sich lebhafte Nachfrage und wurden sowohl in Gregen als Organsinen Geschäfte zu vollen Preisen abgeschlossen. Die Trocknungs-Anstalten registrirten 6035 Kilo.

Hongkong, 7. März. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren flau. — Grey Shirtings 6½ pfd. Catties 8¼ pfd. 2 $ 17½ c pr. St. — Water Twist 16/24 93 $ — c pr. Stück. — T-Cloth 6 pfd. ordinair — $ — c. — 7 pfd. Mexicans — $ — c. — Baumwolle, fair Bengal 14 $ — $. — Exporten: Seide Nr. 4, Canton Tsatlee — $ — c. — Thee. Total-Export bis dato — Pfd. — Wechselcours auf London, 6 Mt. Sicht Bankwechsel 47 d.

Shanghai, 7. März. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: Stramm. Grey Shirtings 6½ Catties 8¼ pfd. — Tael — Maces. Baumwolle, fair medium China 11½ Taels. 7 pfd. Mexican T-Cloths — Taels. Exporten: Tendenz für Seide: stetig. Nr. 4 Tsatlee 380 Taels. Total-Export bis dato 38,000 B. Wechselcours auf London 65¼ d.

New-York, 21. Februar. Fremde Webstoffe. Viel Günstiges ist nicht zu berichten. Die Käufer, deren Zahl abnimmt, versorgen sich nur mit dem Nöthigsten. — Preise für die meisten Artikel sind nominell und Offerten für größere Posten werden gern angenommen, wenn nur annähernd Kosten zu realisiren sind. Einige Nouveautés für Modezweck, sowie Satin in hellen Farben bleiben gefragt und bedingen ordentliche Preise. Vergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

	1878 Doll.	1877 Doll.	1876 Doll.
Woche, beendet am 22. Februar . .	2,587,526	2,484,333	1,956,888
Vom 1. Januar bis 22. Februar . .	15,048,494	16,376,931	15,048,494

New-York, 21. Februar. Baumwolle. Bei lebhaftem Exportbegehr blieb die am Montag erzielte Avance von ⅛ c bis zum Schluß behauptet. Wochenumsatz 6296 Ballen und zwar 2301 B. für Export, 3901 B. für heimische Spinner und 94 B. auf Speculation. Donnerstagschluß 10⅞ c für middl. uplands als Basis. Im Termingeschäft war mit Ausnahme vom Sonnabend und Montag das Resultat täglich ein Rückgang im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftstage. Die Transactionen der Woche umfassen 389,800 B. gegen 314,100 B. und 271,600 B. in den beiden Vorwochen. Heutiger Schluß: Februar 10,88—10,90, März 10,90, April 11,02—11,03, Mai 11,15—1,16, Juni 11,27—11,28, Juli 11,34—11,38, August 11,40—11,41, September 11,19—11,21, October 11,02, November 10,92—10,94, December 10,94—10,96. Die Zufuhr in allen Häfen der Union betrug diese Woche 75,040 B. und seit 1. Sept. 1877 3,449,891 B. Die Ausfuhr aus allen Häfen der Union betrug diese Woche 47,414 B. nach Großbritannien, 13,920 B. nach nördlichen Continentalhäfen, 17,549 B. nach Frankreich und 10,747 B. nach Ordrehäfen im Canal. Der Vorrath in New-York betrug heute Morgen 148,992 B. und in allen Unionshäfen 902,739 B.

Bradford, 7. März. Webestoffe. (Wochenbericht von Reiß Brothers.) Auf die Nachricht vom Abschluß des russisch-türkischen Friedens hin war unser Markt zu Anfang der Woche entschieden hoffnungsvoller gestimmt und durchaus fester; seitdem jedoch ist der Ton wieder verflaut, da dieselbe totale Geschäftslosigkeit in allen Branchen anhält. In Wolle wird nur für laufenden Bedarf gekauft, auch die Bristol-Messe verlief sehr ruhig; letzte Preise sind nominell zwar behauptet, kleine Concessionen aber hier und da zu erlangen. Die Nachfrage in Garnen ist sehr gering und kommt in zweifachen Wefts noch weniger Geschäft zu Stande, da Gebote meist zu niedrig, manche Spinner nehmen indeß eine Kleinigkeit unter Forderungen. Lasting Warps sind unverändert nominell fest. Genappes bleiben sehr ruhig, bei jedoch unveränderten Preisen. In Singles hält sich einige Frage, besonders für Coloureds, weniger für Mottleds; Super- und Demi-Lustres ziemlich ruhig, Notirungen allgemein dieselben, doch Ordres meist etwas darunter anzubringen. Von Mohairs sind einzelne Sorten stark gefragt, Preise allseitig sehr fest gehalten. In Stückwaaren keinerlei Belebung zu constatiren. — Notirungen: Zweifach 40r per Pfd.: Redman 2.7½ sh, Wadsworth 2.7 sh, Peaſe 2.6½ sh, J. Ambler 2.9 sh, Midgley 2.10 sh, Akroyd 2.9 sh, Eastwood 2.9 sh. Zweifach 36r per Pfd.: Morris 2.7½ sh, Eastwood 2.5 sh, Merrall 2.7 sh, Calvert 2.4½ sh. Zweifach 32r per Pfd.: Merrall 2.4 sh, Calvert 2.3 sh, Eastwood 2.2½ sh. Zweifach Genappes per Pfd. for 20r: Townend 2. Qualität 2.6 sh, Akroyd 2.8 sh, Midgley 2.7 sh, Morris 2.5½ sh, Waud 2.5 sh, Kiley 2.5 sh.

* **Dundee,** 5. März. (Original-Marktbericht von O. Holdheim, mitgetheilt von Constantin Rocca hier.) Unser Markt hat seit voriger Woche kaum irgend welche bemerkenswerthe Veränderung erfahren. Für Jute-Gewebe ist die Nachfrage vielleicht ein wenig ruhiger geworden, doch sind alle Fabrikanten gut mit Ordres versehen und notiren daher unveränderte Preise. In der Leinenbranche macht sich noch immer ein Productions-Ueberschuß bemerklich und verhindert die Aufbesserung der Preise. Garne bleiben fest, ebenso Flachs, während sich für Rob-Jute mattere Tendenz zeigt. — Jute-Gewebe. Hessians behaupten ihre höheren Notirungen, obwohl die Nachfrage nicht mehr so animirt scheint. Baggings und Sackings sind in besserem Begehr und fester, jedoch im Preise einst-

weilen kaum verändert. — **Leinenwaaren.** Das inländische Geschäft ist nicht unbefriedigend, der Export indessen noch ziemlich still und die Gesammt-Nachfrage in Folge dessen nicht genügend für die Production; Preise bleiben deshalb niedrig und unlohnend. Canvas sind mäßig begehrt und unverändert notirt. — **Garne.** In der steigenden Bewegung der Preise von Flachs- und Tow-Garnen ist nunmehr eine Pause eingetreten; die Fabrikanten sind versorgt und nicht geneigt, weitere Erhöhungen anzuerkennen. Feine Line-Garne sind noch begehrt und vielleicht etwas höher, alle anderen Sorten jedoch ruhiger und unverändert. Jute-Garne erzielen regelmäßige Umsätze zu festen Preisen. — **Roh-Jute.** Die directen Ausladungen dauern fort und unterdrücken jede bedeutendere Nachfrage nach Lagerwaare. Preise zeigen geringe Veränderung, neigen sich jedoch eher zu Gunsten des Käufers. Contract-Geschäft ist hier ohne Leben. Der Londoner Markt weist bei geringem Geschäft für alle Positionen etwas niedrigere Preise auf. Die Verschiffungen von Calcutta während des vorigen Monates betrugen 190,000 Ballen, — während der ganzen Saison 1,088,370 Ballen, gegen 786,250 im Jahre vorher. — **Flachs.** Loco-Waare wird täglich zu sehr festen Preisen umgesetzt, und da die Vorräthe stark zusammengeschmolzen sind, so suchen die Verkäufer eine Erhöhung zu erzielen, die ihnen indessen vorderhand noch nicht bewilligt wird. Lieferungs-Geschäft ist wegen des gestiegenen Wechselcourses momentan unbelebt.

* **London,** 9. März. **Kaffee.** (Original-Bericht von Fr. Huth & Co.) Auctionen der Woche: Ceylon 2110 Fässer, 1170 Barrels und Säcke.

Plantation small	92s 0d a	97s 0d
low mid. to mid.	105s 0d a	109s 0d
good mid. to bold	111s 0d a	123s 0d
peaberry	112s 0d a	115s 6d
Costa Rica 160 Säcke — theils verkauft.		
fine fine ord. greenish	96s 0d a	96s 6d
Guatimala 380 Säcke.		
pale and mixed	77s 6d a	81s 6d
colory	96s 0d	—
Mocha 90 Colli.		
greenish to shotberry	99s 0d	—
Honduras 110 bags verkauft	91s 6d	—
Jamaica 250 Colli theils verkauft.		
good ord. pale	76s 0d a	78s 0d
fine fine ord. and greenish	82s 0d a	88s 6d

African 260 Säcke, Rio 5870 Säcke, Santos 7810 Säcke } zurückgezogen.

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 1550 Fässer Plantation Ceylon, 4300 Kisten und Säcke East India, 2600 Säcke Central America und 2000 Säcke und Colli Diverse. — Trotz der friedlichen Gestaltung der politischen Verhältnisse bleibt das Geschäft schleppend und beschränkt sich auf Deckung des jeweiligen Bedarfs. Plant. Ceylon allein fahren fort die Ausnahme zu bilden und verkaufen sich verhältnißmäßig leicht zu vollen Preisen. Anfangs der Woche trat eine leichte Fluctuation zu Käufers Gunsten ein, um jedoch sofort wieder einer lebhafteren Kauflust und festeren Preisen Platz zu machen. Good middling schließt unverändert zu 110s bis 115s. — Die exceptionelle Tendenz von Plant. Ceylon ist in der außergewöhnlich günstigen Lage dieser Sorte zu suchen. Man veranschlägt jetzt den Export von Colombo in 1877/78 auf höchstens 27,000 Tons; davon waren am 6. März 18,000 Tons verschifft, blieben somit noch zum Export übrig 9000 Tons gegen 29,000 Tons in 1877; also ein Ausfall in den Verschiffungen von 20,000 Tons während eines Zeitraumes von sechs Monaten. — Das Geschäft in Brazil Kaffee war unbedeutend; geringe Kaffees sind, nachdem die Levante durch die Verkäufe letzter Woche wieder auf einige Zeit versorgt ist, schwer verkäuflich. Von feinen Sorten Rio am Platze ist nichts angeboten; dagegen fanden circa 1800 Säcke per „Harbour Grace" coulant Nehmer, ex ship, zu 72s bis 75s floating conditions. Die in dieser Woche in Auction vorgebrachten Ladungen „Uncas" mit Rio und „Mentor" und „Swiftsure" mit Santos mußten wie gewöhnlich größtentheils eingezogen werden; die Umsätze unter der Hand umfassen circa 1000 Säcke Santos und 500 Säcke Rio zu 75s a 77s für fair to good average Santos und 70s a 75s für fair to good Channel Rio. Schwimmende Ladungen sind gänzlich vernachlässigt. Laut telegraphischer Nachrichten der Herren E. Johnston & Co. in Rio, datirt vom 27. Februar, wird der Export von Rio in 1877 und 1878 die ursprünglich von uns angenommene Zahl von 2,700,000 Ballen nicht überschreiten; auch sollen die nächsten Ernten in Rio, Santos, Bahia und Ceara durch große Trockenheit gelitten haben, so daß die seit einiger Zeit verbreiteten, alarmirenden Berichte über die Ernte-Aussichten für 1878 und 1879 eine wesentliche Modification erfahren dürften. Die Nachbar-Märkte berichten über einen ruhigen Ton. Holland hält fester auf Preise; gut ordinair Passaroean 50½ Cents. Die Umsätze in Hamburg belaufen sich auf 11,000 Säcke; reell ordinair Rio 68 Pfennige. In Havre kam die fair average Santos Ladung „Queen of the Fleet" zu 81,50 Fr. English floating terms (circa 65s) zum Abschluß. Unsere heutige Depesche von New-York lautet wie folgt: „Good Rio cargoes 16½ Cents; Markt behauptet." Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 23. Februar	1878 170,899 Säcke	
Schwimmend und ladend von Rio und Santos bis zum 18. Januar	52,539 „	
Gekauft in Rio u. Santos bis zum 15. Februar	76,000 „	1877
Total	299,438 Säcke	379,119 Säcke
Vorrath in zweiter Hand	128,818 „	146,937 „
Total	428,256 Säcke	544,056 Säcke

Telegraphische Nachrichten von Colombo, datirt 6. März, melden:

Verschiffungen seit	1878.	1877.
30. September	18,030 Tons gegen	18,349 Tons

Die Vorräthe per 1. März stellen sich wie folgt:

	1878.	1877.	
Holland	43,890	30,510	Tons
Hamburg	13,000	9,000	„
Antwerpen	5,400	3,300	„
Bremen	150	50	„
England	21,771	17,107	„
Havre	14,000	11,700	„
Marseille	6,600	4,800	„
Triest	5,090	3,610	„
Verein. Staaten	13,021	5,637	„
	122,922	85,714	Tons
Am 1. Februar	124,885	72,545	„

New-York, 21. Februar. **Rio-Kaffee.** Die weichende Tendenz, welche sich am Schluß der vorigen Woche bemerkbar machte, hielt an, aber das Geschäft hat einen etwas lebhafteren Charakter angenommen. — In reinschmeckenden Kaffees wurde in ziemlich belangreicher Weise für den Consum gekauft. — Umsätze von Rio- und Santos-Kaffee in New-York: 12,345 Sack; in Baltimore 4151 Sack; in New-Orleans 1340 Sack; in Mobile 1200 Sack; in Galveston 2400 Sack. — Umsätze von milden Kaffees in New-York 10,127 Matten Java, 3850 S. Laguayra, 4261 Sack Maracaibo, 1185 S. St. Domingo, 495 S. Costa Rica. — **Notirungen:** Rio ordinary 14¾c, fair 16½c, good 17c, prime 17¾c, Santos fair to good 16¼ bis 16¾c; Java und Padang 21—26c, Singapore 17—18½c, Maracaibo 15—18c, Laguayra 16—18c, Jamaica 15—16½c, St. Domingo 14—14¼c, Costa-Rica 16—19c, Mexican 16—17½c, Angostura 16½—18c, Savanilla 15—18c, Alles Gold.

New-York, 21. Februar. **Tabak.** Für Kentucky-leaf war die Nachfrage minder lebhaft, das Geschäft aber immerhin belangreich genug, um Preisen eine sehr feste Haltung zu verleihen. In Seadleaf beschränkte sich der Umsatz schließlich auf Deckung des nur mäßigen heimischen Consumbedarfs. Die dieswöchentlichen Transctionen umfassen: 1000 Cxrh. Kentuckyleaf, 250 K. 76r Neuengland, 36 Kisten 74r do., 100 K. 76r Neuengland-Umblatt, 25 K. 75r do. do., 75 K. 76r Pennsylvania, 60 K. do., 50 K. do., 29 K. 76r Ohio, 48 K. do., 56 K. do., 40 Kisten 76r Wisconsin, 69 K. 73r New-York, 1000 B. Havana und 80 B. Jara. — Virginialeaf ist notirt: bright wrappers, common to medium 15—25c, good 27—35c, fine to extra fine 40—55c; smokers 16—25c, dapple wrappers 20—30c; lugs common to medium 6—8c, good to very good 9—11c, fine extra 12—15c und black wrappers 13—17c. — Export der Woche: 570 Cxrh., 808 Colli roher und 71,377 ℔ fabricirter Tabak. Zufuhr der Woche: 1001 Cxrh., 3016 Kisten roher und fabricirter Tabak.

Louisville, Ky., 18. Februar. **Tabak.** Die während der Woche, im laufenden Monat und Tabaksjahr bis dato officiell gemeldeten Verkäufe betrugen:

	Woche.	Monat.	Jahr.	
1878	1558	3149	7893	Cxrh.
1877	1592	2964	5484	„
1876	1655	3809	7257	„
1875	345	1129	2591	„

Der Umsatz von Tabak 1877r Ernte belief sich in der abgelaufenen Woche auf 8995 Cxrhoft; die Wochenzufuhr auf 1585 Cxrhoft. Der Markt blieb im Wesentlichen unverändert. — Die angebotene Waare ließ an Qualität viel zu wünschen übrig und hatte Indifferenz der Käufer zur Folge. — Von Stemming war, mit Ausnahme von Colory, ein kleiner Vorrath am Markt, welcher, was wenigstens die Mittelsorten betrifft, ebenso wie Cutting etwas billiger war. — Von dunklem Umblatt war nichts und von schwerem Export Leaf sehr wenig angeboten. — Einige Cxrhoft helles Umblatt brachten ziemlich gute Preise. Für rothe Einlage, welche sich auf früheren Preisen behauptete, dauerte der gute Begehr fort. Alter Tabak brachte frühere Preise.

Notirungen:

	light Doll.	heavy Doll.
Trash	1,50— 2,00	—
Common lugs	2,50— 3,00	3,00— 3,50
Medium lugs	3,00— 3,50	3,50— 4,50
Good lugs	3,50— 4,50	4,00— 5,00
Common leaf	4,50— 6,00	5,50— 6,50
Medium leaf	6,00— 7,00	7,00— 8,50
Fair to good leaf	7,10— 9,50	9,00—11,00
Export selections		12,00—15,00
Medium to good Wrappers	10,00—13,00	
Good to fine Wrappers	13,00—15,00	
Bright Wrappers	nominell	
Fancy bright Wrappers	nominell	

	colory cutting
Common lugs	3,50— 4,50 Doll.
Good lugs	5,00— 6,00 „
Common to medium leaf	6,00— 8,50 „
Medium to good leaf	8,00—10,00 „
Good to fine leaf	10,00—12,50 „
Extra fine leaf	13,00—17,00 „

* **London,** 9. März. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Co.) **Baumwolle.** Die Vorgänge auf politischem Gebiete haben nicht verfehlt, dem Markte größere Festigkeit zu verleihen und bei lebhafterer Frage von Seiten der Spinner, sowohl als auch der Exporteure, haben Umsätze in Liverpool eine recht befriedigende Ziffer, 63,360 Ballen, erreicht. Spinner nahmen 54,780 Ballen, Exporteure 4730 Ballen und Speculanten 3850 Ballen. Direct an Spinner wurden 12,570 Ballen und während der Woche in London und Liverpool im Ganzen 74,260 Ballen abgeliefert. Notirungen sind mehrfach höher gegangen und schloß vorgestern middling New-Orleans zu 6⅜d und fair Dhollerah zu 5 7/16d. Gestern wurden in Liverpool 8000 Ballen und heute 6000 Ballen umgesetzt und schließt der Markt in ruhiger Stimmung. — Manchester. Es ist keine Veränderung zu berichten, denn wenn sich auch hier und da etwas mehr Lust zum Kaufen gezeigt hat, so sind Umsätze von Bedeutung doch an den zwischen Gebot und Forderungen bestehenden Differenzen gescheitert. — **Reis.** Die Frage für Loco-Waare hat zu den erhöhten Forderungen der Eigner etwas nachgelassen und Abschlüsse dieser Woche beschränkten sich auf 17,000 Säcke, mitunter zu etwas besseren Preisen. Für Frühjahrs-Abladungen der neuen Burmah-Ernte zeigte sich dagegen zunehmende Kauflust und bei einem Umsatze von circa 11,000 Tons bezahlte man zuletzt 10s, Februar-April Versegelung, Basis Rangoon. Eine Ladung Japan, 1600 Tons per „Semantha" an der Küste wurde zu 11s 4½d für Liverpool, ex Quay-Conditionen, genommen. — **Salpeter.** In Folge des Friedens-Abschlusses zwischen Rußland und der Türkei drängten Speculanten ängstlich zum Verkaufe und drückten durch starkes Angebot Preise für Locowaare 6d a 1s, für Lieferungs-Partien 1s 6d per Cwt. herunter. In letzteren kamen circa 600 Tons, in loco 1000 Säcke zum Abschlusse und schlossen Preise zu 21s 6d, Basis 5 Proc. Refraction auf Ankunft, und zu 21s 6d a 23s für 10 Proc. a 2½ Proc. Refraction Locowaare. — **Chili-Salpeter.** Ziemlich bedeutende Umsätze scheinen, ohne speciell rapportirt zu sein, in gelandeter Waare stattgefunden zu haben. Die Preise sind fest, loco 15s 9d a 16s; schwimmend ist nur der Verkauf einer Ladung gemeldet, 650 Tons December-Verschiffung zu 15s 10½d B. K. Man spricht allerdings die Vermuthung aus, daß einige Concessionen in den Bedingungen gemacht seien. Im Allgemeinen wird für December-Januar-Abladung 15s 9d B. K., 16s Continent notirt, für Februar-März-Verschiffung sind zu 15s 4½d a 15s 6d B. K. Verkäufer im Markte. Unsere Valparaiso-Depesche vom 2. März notirt Parität von 13s 6d per 112 Pfd. Abladungs-Gewicht, Kosten und Fracht Continent mit 3½ Proc. Valparaiso-Commission. — **Schwarzer Pfeffer** ist unverändert in Tendenz und das Geschäft ein außerordentlich beschränktes. In Auction wurden 782 Säcke Singapore zu 3½d für fair to fine clean verkauft, dagegen 1268 Säcke Penang zu 3½d und 458 Säcke Westküsten desgleichen 3¼d eingekauft. Privat-Abschlüsse umfassen 700 Säcke Singapore zu 3½d und 1500 Säcke Penang zu 3d a 3 1/16d. **Weißer Pfeffer.** In Auction war das starke Quantum von 1741 Säcken offerirt, konnte indessen nur zu einem kleinen Theil mit einer weiteren Preisreduction von ¼d placirt werden; man bezahlte Singapore mit 5½d für fair und Penang mit 5½d für common. — **Piment** wieder ruhiger und ⅛d billiger. Von 860 Säcken in Auction wurden 500 Säcke zu 4½d a 4¾d für ordinary to fair und 4½d für good begeben. — **Nelken** noch immer unbelebt, so daß 174 Ballen Zanzibar zu 1s 2½d a 1s 3d eingezogen werden mußten. — **Gambier** sehr ruhig und auf Grund kleiner Umsätze 17s 6d ex Quay für Block zu notiren. **Cocosnußöl** bleibt ziemlich fest auf unveränderten Preisen. Ceylon 39s a 39s 3d in Pipen, 39s 6d in Puncheons, 40s in Oxhoften. Cochin bleibt bei knappem Angebot 46s 6d a 47s notirt, Mauritius ca. 40s. — **Palmöl** unverändert 40s a 40s 6d für prima Lagos; Accra 37s 6d a 38s. — **Petroleum** ruhig, loco 10d, März-April 10½d, September-December 11¼d a 11½d. Vorrath raffinirt 56,184 Fässer gegen 34,758 Fässer im Vorjahre. — **Metalle.** Kupfer. Die regelmäßige Telegraphen-Verbindung mit Valparaiso ist wieder hergestellt. Am 5. März traf unsere Depesche vom 2. ein, welche 2200 Tons Charters für die zweite Hälfte Februar meldet, das Quantum theilt sich ein in 1900 Tons Bars und Ingots für B. K., und 300 Tons Bars für Continent. Preis in Parität von 64 Lstrl., Kosten und Fracht per Steamer nach Liverpool, incl. 2½ Proc. Valparaiso Commission bei einem Cours von 41½d. Im englischen Markte ging der Preis von Chili Bars unter dem Eindrucke der ungünstigen Statistik bis auf 64 Lstrl. 5s a 64 Lstrl. 10s zurück; mit friedlicheren Nachrichten jedoch besserte sich derselbe bis auf 64 Lstrl. 15s a 65 Lstrl., beste Marken 66 Lstrl. 10s, Chili-Erze Regulus 12s 6d a 13s, Wallaroo 76 Lstrl., English tough 68 Lstrl. 10s a 69 Lstrl. 10s, best selected 71 Lstrl. a 72 Lstrl., indische Platten 75 Lstrl., russische 76 Lstrl. a 77 Lstrl. Die Vorräthe in London, Liverpool, Swansea und Havre, zuzüglich der laut brieflicher Nachrichten von Chili schwimmenden Quanten, wurden am 1. März auf 39,435 Tons geschätzt gegen 37,583 Tons am 1. Februar. — **Zinn.** Nachdem der Markt im stillsten Moment Preise von 63 Lstrl. a 63 Lstrl. 10s erreicht hatte, hat sich der Ton gebessert und die Preise schließen jetzt 64 Lstrl. 10s a 64 Lstrl. 15s für Straits und australisches; englisches Stangenzinn in Fässern 69 Lstrl. a 70 Lstrl. — **Zink** matt, 18 Lstrl. 15s a 19 Lstrl., englisches V&S 20 Lstrl. f. o. b. notirt. Die Vorräthe am 1. März waren in London 128 Tons, in Hull und Grimsby 1274 Tons, also zusammen 1402 Tons gegen 1737 Tons am 1. Februar. **Quecksilber** 7 Lstrl. 2s 6d.

London, 9. März. Mittags. **Zucker,** Havanna-Nr. 12, 23s 6d. — **Leinöl.** Von dem gestern gemeldeten Export gingen 12 Tons nach Rotterdam und 148 Tons nach Hamburg.

London, 11. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. März: Englischer **Weizen** 2552, fremder 39,044, englische **Gerste** 1567, fremde 2958, englische **Malzgerste** 18,058, englischer **Hafer** 744, fremder 30,548 Qrts. Englisches **Mehl** 18,491 Sack, fremdes 5420 Sack und 9363 Faß.

Magdeburg, 11. März. **Kartoffelspiritus.** Locowaare etwas höher bezahlt, Termine still. Loco ohne Faß 53,8 ℳ bezahlt, per März und März-April 53,8 ℳ, per April-Mai 54,3 ℳ, per Mai-Juni 54,8 ℳ, per Juni-Juli 55,5 ℳ, per Juli-August 56,5 ℳ, per 10,000 Proc mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — **Rübenspiritus** fest. Loco 52 ℳ, März-Mai 52 ℳ.

* **Erfurt,** 9. März. (Original-Producten-Bericht von G. C. Kühlewein.) Auf das milde Wetter in den ersten Tagen dieser Woche folgte Donnerstag Nacht heftiger Wind mit Regen; gestern und heute Schneegestöber. Die Tendenz im Getreidegeschäft hat sich eher befestigt; Angebote von **Weizen** und **Braugerste** fanden leichteren Absatz; **Roggen** wie **Hafer** in den besten Qualitäten mehr beachtet. — **Weizen** 207 bis 217 ℳ, **Roggen** 158 bis 165 ℳ, **Gerste** 180 bis 195 ℳ, do. Futter 146 bis 152 ℳ, **Hafer** 146 bis 153 ℳ, **Leinsaat** 275 bis 300 ℳ, **Dotter** 280 bis 290 ℳ per 1000 Kilogramm. **Erbsen,** gelb und grün, 16 bis 19,50 ℳ, do. Victoria- 20,50 bis 22 ℳ, **Linsen** 20 bis 28 ℳ, **Bohnen,** weiße, 23 bis 25 ℳ, **Viehbohnen** 16,50 bis 17 ℳ per 100 Kilogramm. **Wicken** 15 bis 16,50 ℳ. **Lupinen** 12 bis 14 ℳ, **Gerstenmehl,** weiß, 18 bis 19 ℳ, **Gerstenfuttermehl** 16 bis 17 ℳ, **Graupenfutter** 8,50 bis 9,50 ℳ per 100 Kilogramm.

Leipziger Börse am 11. März 1878.
Witterung: Veränderlich.
Spiritus loco: 52,30 Geld, höher.
Adv. Cerutti, S.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Productenbörse, 11. März. **Weizen** loco 185—226 ℳ — ₰, per Frühjahr 202 ℳ — ₰, per Juni-Juli 205 ℳ 50 ₰. — **Roggen** loco 144 ℳ — ₰, per diesen Monat — ℳ — ₰, per Frühjahr 143 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 142 ℳ — ₰. Kündigung 1. Tendenz: Matt. — **Spiritus** loco 52 ℳ 30 ₰, per März-April 52 ℳ — ₰, per Frühjahr 52 ℳ 30 ₰, per Juni-Juli 53 ℳ 50 ₰. Kündigung: 1. — Tendenz: Matt. — **Rüböl** loco 66 ℳ 60 ₰, per diesen Monat 66 ℳ 20 ₰, per Frühjahr 66 ℳ 20 ₰, per Herbst 64 ℳ 60 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Fest. — **Hafer** per Frühjahr 137 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 139 ℳ — ₰.

Wien, 11. März. (Schlußcourse.)

Papierrente 62,80	Napoleonsd'or 9,48
Silberrente 67.	Ducaten 5,59
60er Loose 111,50	Silber 105.
Bank-Actien 800.	Wechsel auf London 119.
Credit-Actien 232,30	Nordwestb. 109,50
Anglo-Austr.-B. 103,25	Oesterr. Goldrente 74,60
Lombarden 74,70	Deutsche Reichsbanknoten 58,52
Staatsbahn 258,50	
Galizier 243,50	

Tendenz: Geschäftsstille drückte.

Berlin, 11. März, 8 Uhr — Min. Nachm.

Oestr. Credit-Actien 396,	Köln-Mindener 92 50
do. Frz.-Staatsb. 444,	Bergische 75,10
Lombarden 127.	Rheinische 106.10
Disconto 118.25	Laura —.

Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 11. März. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	
Russ.-Teplitzer 130,25	Leipziger Wechslerb. 39 80
Berlin-Anhalter 87,25	Meining. Creditanst. 73 75
Bergisch-Märkische 75,10	Oest. Creditanst. 396.
Berlin-Potsd.-Magd. 78,40	Sächs. Bank 104.40
Berlin-Stettin 103,50	Schönheimer Bankv. 22.
do. junge 100.	Thüringer Bank 74.50
Bresl.-Schw.-Freib. 64,50	Weimarische Bank 38.50
Köln-Minden 92,50	**Industrie-Actien.**
Gal. Karl-Ludwb. 104,50	Gelsenkirchen 8510.
Halle-Sorau-Guben 14,10	Königs- u. Laurah. 71 80
Magdeb.-Halberst. 105,25	**In- u. ausländ. Fonds**
Mainz-Ludwigshafen 79.	3% Sächs. Rente 72,90
Oberschl. Lit. A. 121,50	Oesterr. Loose v. 1860 106 50
Oestr. Nordwestb. 187,75	do. Papierrente 53 50
Oestr. Fr.-Staatsb. 444,50	do. Silberrente 57.80
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 127.	do. Goldrente 63,60
Prag-Turnau —.	5% Wiener Communal-Anleihe 100,10
Rheinische 106,25	Neueste 5% russ. conf. Anl. v. 1877 84,50
Rumänier 24,90	4½% preuß. Cons. 105,10
do. St.-Prior. 72,75	4% deutsche Reichsanl. 96,75
Thüringer 112,10	Ungar. Goldrente 76.50
Weimar-Gera 37.	Russ. Prämienanl. 164.50
Bankactien.	**Wechsel.**
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 105,50	Petersburg k. S. 220 75
Chemn. Bankverein —.	do. 3 M. 220,25
Darmstädter Bank 109,50	Wien k. S. 170,40
Deutsche Reichsbank 155,50	do. 2 M. 169,30
Disconto-Command. 117,75	Warschau —.
Dresdner Bank 93,10	**Sorten.**
Geraer Bank 73.	Napoleonsd'or 16,21
do. Hdls.-u. Creditb. 47,60	Oesterr. Banknoten 170,90
Gothaer Bank 85,50	Russische „ 221.
Leipz. Discontogef. 68.	

Tendenz: Geschäftslos, aber ziemlich fest; nur deutsche Bahnen lebhafter und höher.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 396,50. Franzosen 444,50. Lomb. 127,50. Disconto 118.—. Bergische 75,10. Köln-Mindener 92,50. Rheinische 106.25. Galizier 104,25. Rumänier 24,80. Goldrente 63 25.

Dresden, 11. März.

Eisenbahn-Actien.	Industrie-Actien.
Berlin-Dresdner 9,75	Bayer. Brauhaus —.
Cottbus-Großenhain —.	Erste Culmb. Exportb. 76 50
Muldenthalb. —.	Felsenk.-Brauerei 232.
Eisenb.-Stamm-Pr.	Feldschl.-Brauerei 60.
Chemnitz-Aue-Adorf 37.	Gambrinus-Brauerei 21.
Cottbus-Großenhain —.	Geraer Bierbrauerei 71.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.	Hofbrauhaus —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,50	do. St.-Pr.-Act. —.
Zwickau-Falkenstein 24.	Lsbauer Brauerei —.
Bank- u. Cred.-Actien.	Med. Brauerei —.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 104,75	Meißn. Felsenkellerbr. 13.
Chemn. Bankverein 77.	Plauen. Lagerk. 87,75
Dresdner Bank 93.	Radeberger Bierbr. 14.
Geraer Bank —.	Reisewitzer Brauerei 121.
do. Hdls.-u. Creditb. 47,25	Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei —
Leipziger Bank 104.	Societäts-Brauerei 115.
Oberlausitzer Bank 60.	Contin. Pferdeb. —.
Sächsische Bank 103,90	Elb-Dampfschifff. —.
do. Creditbank 104.	Frachtschifffahrt 54,25
Weimarische Bank —.	Ketten-Schleppschifff. 104.
Zwick. Bk. (50% Einz.) 97.	Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 140.
Eisenbahn-Prior.	Chemn. Papierf. 36,75.
Chemnitz-Komotauer —.	do. —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.	Dresdner Papierf. 109,50
Muldenthalb. —.	Peniger Pat.-Papierf. 42 50
Böhm. Nrdb. 1871 II, E. —.	Sebnitzer Papierfabr. 56,75
Buschtiehrader —.	Thode'sche do. —.
do. Emission 1871 61.	Ver. Bautz. Papierf. 108,50
do. do. 1872 58.	Verein. Fabrik photograph. Papiers —.
Dux-Bodenbacher 59.	Weißenb. Papierf. 75.
do. do. 1871 51.	Chem.-Werkz. Masch.-Fabr. (Zimmerm.) 17,50
do. do. 1874 48.	Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 9,50
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 86.	Masch.-B.-A. Golzern 84.
do. do. II. E. 85.	Chemn. Actienspinn. 126.
do. do. III. E. 83,50	Sächs. Lederindustrie —.
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 75,20	**Kohlen-Actien.**
do. 1873 II. E. 72.	Hänichener St.-G.-B. —.
Kaschau-Oderberg 62.	Potschappler K.-B.-G. —.
Kronpr. Rud. I. Em. 67,25	Teutonia —.
do. 1869 II. „ 64,50	
do. III. „ —.	
Oestr. Nordwestbahn —.	
do. do. Lit. B. —.	
Prag-Duxer I. Em. —.	
do. do. 1872 II. E. —.	

Frankfurt a. M., 11. März. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204,10	Darmst. Bank 109½
Wiener do. 170,30	Lombarden 63¾
Oesterr. Cred. 197½	Reichsbank 155½
do. Silberrente 56½	Oesterr. Papierrente 53¾
3% Sächs. Rente 72½	do. Goldrente 63½
Staatsbahn 221	Galizier 207¾

Tendenz: Still.

Paris, 11. März. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe 1872 110,32, Staatsbahn 550.—, Lombarden 162,50.

Liverpool, 11. März. (**Baumwollenmarkt.** (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Stetig. — Preise Unverändert. — Heutiger Import 9000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 11. März. (Schluß.) Umsatz 8000 B. Stimmung: Schwach. — Middling Upland 6⅜, Middling Orleans 6⅜, Middling fair Orleans 7¼, Fair Orleans —, Middling Mobile 6⅜, Fair Pernamb. 6 9/16, Fair Egyptian 6⅝, Good fair Egyptian 7, Fair Smyrna 5½, Fair Dhollerah 5 1/16, Fully good fair Dhollerah 5 9/16, Middling fair Dhollerah 4 13/16, Middling Dhollerah —, Good Middling Dhollerah 4 11/16, Fair Omra 5⅛, Good fair Omra 5⅛, Fair Madras 5 9/16, Fair Bengal 4¾, Good fair Bengal 5¼, Fair Broach 5 7/16. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg,** 11. März. Hiesiger Pegelstand am 10. d. M. 380 cm.; am 11. d. M. 381 cm.

Bordeaux, 9. März. Der Dampfer „John Elder", von Süd-Amerika kommend und der Dampfer „Equateur", von Brasilien und dem Platastrom kommend, sind eingetroffen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Liverpool: „Algerien" von Baltimore; in Queenstown (8. März) der Guion-Dampfer „Idaho", der Cunard-Dampfer „Scythia", beide von New-York; in Brindisi (8. März): „Pera", mit der indisch-chinesischen Post; in Buenos-Ayres (28. Febr.) „Niger" von Bordeaux.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,50 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,05 bz.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,55 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,40 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,30 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,15 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,80 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	170,40 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		168,60 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4 ⅔, Lomb. 5 ⅔.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	96,80 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	96,80 bz	
4		do. do.	M. 500—200	96,80 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,90 bz	
3	do.	do. do.	M. 1000	72,90 bz	
3	do.	do. do.	500	72,80 bz	
3	do.	do. do.	300	75 bz	
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	96 bz	
3	do.	do. do. - -	200—25	95,75 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	82,75 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	97,90 bz	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,30 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,50 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,50 P.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,70 bz	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,50 bz.	
5	do.	do. do. - 1867	500	104,60 G.	
5	do.	do. do. - -	100	104,60 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	88,25 P.	
4	do.	do. do. - B.	25	98,75 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	10	104 P.	
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,25 G.	
		do. do. III. -		102,25 G.	
3½	Apr. Oct	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.	
3½	do.	do. do.	100—12½	88 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	96 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.	
3½	do.	do. do.	500	86,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	86,75 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95,50 G.	
4	do.	do. do.	100-25 T. a. 100 M	96,25 bz	à 100 M.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	94 G.	[96 P.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,75 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96 G.	
4	do.	do. verloosb	M. 1000-100	97,25 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.	
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	99,25 P.	
5	do.	do. do.	100	103,50 G.	
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94 G.	
4½	do.	do. do.	500—300	101 G.	
5	do.	do. do.	100	104 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.	1000—50	99 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 P.	
5	do.	do. à 100 ℳ do.	do.	101,90 G	
5	Apr. Oct	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk	do.	96,75 P.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rückz.		—	
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	—	
	Div	do. do. do.	1000—50	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III S.		103 G.	
4½	Div.	do. do.	1000—100	98,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schuldb. d. Mansf. Gwsch.	200	99,50 G.	
5	[illegible]	do. do.	1000—200	101,50 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,50 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 P.	
4½	do.	do. do.	do.	91 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	93,50 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	81,50 P.	
4	do.	do. do.	500—50	98,45 bz	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	102,60 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102,60 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,25 P.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,60 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,10 P.	
5	do.	do. do.	1000—50	103,75 G	gr. 104 P.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,50 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	97 bz u. P.	
4½	Apr. Oct	do. do. do.	10000—50	105 G.	kl. 105,25 bz
4	Div. Aug	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	121,70 P.	
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	122 P.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95 P.	kl. 95 G
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,50 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	106,50 P.	
5	do.	do. à 110 ℳ rückz. III. -	1000—100	100,90 bz	
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	100,90 bz	
4½	do.	do. à 110 ℳ -	1000—100	93 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	104,75 G.	
—		Braunschw. 20-ℳ-Loose	20	82 P.	

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct. Jan. Juli	Oest. Goldrente	fl. 10000, 1000, 200	63,50 P.	
4½	Apr. Oct. Mai Aug	do. Silberrente	10000-1000	56,80 G.	
4½	Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	54 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	77,20 P.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	99 P.	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	10[illegible] fl. P.	298,50 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	107 G.	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	256 P.	
4	Apr. Oct.	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P	165,50 G.	
5	Mrz. Sept.	do. do. - 1866	do.	163,50 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	84,50 P.	
5	Apr. Oct	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	100,50 P.	
5	do.	do. do.	300	100,50 P.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	87,25 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,90 G.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	101,90 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99,75 G.	
6	do.	do. - do. - ges.	25 Dollars	97,90 G.	
5	[illegible]	do. 5% do. Fund.		89,50 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	74 G.	
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	121,50 bz u. G.	
8⅔	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	74,75 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	87 [illegible]	
0	—	4	1. Jan. 77	do. Dresden i. D. S. No 5	100	10,[illegible]0 G.	
0	—	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	14,25 G.	
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	77,50 G.	
8⅔	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	102,75 P.	i. D.
—	—	4	1. Oct.	do. do. junge 75 % Ex.		100,25 P.	
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	11,50 G.	
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	63,50 G.	
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	28 G.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12,75 P.	
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	157 bz	
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	50 P.	
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	103,90 bz u. G.	i. D.
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	88,75 G.	
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14,40 P.	
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	92 G.	
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	105,50 G.	
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	2506, 200 ℳ	79 bz u. G.	
9½	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	121,50 G.	
5½	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
5⅔	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
8	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	32 G.	
6⅔	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	—	4	do.	Rheinische	250	106 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	24,50 G	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	112,40 bz	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ % gar.	do.	90 G	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ % gar.	do.	100,50 P.	
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gnr. bis 1886	do.	37,25 P.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5⅔	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	92 G.	
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200		
				Zurückgezahlt 16⅔ % baar per Stück M.		87 P.	i. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	73,25 bz	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.		[i. D. 76
				Zurückges. 33⅓ % in 3% Rente pr. St. Mk		24 G. unabgst. 28,50 G	
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	56 G.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	20,75 G.	
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	37 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	68,80 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	72,50 P.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16,75 G.	
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.		
				Zurückg. M. 140 pr. St. M.		20,50 G.	i. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	105,50 bz	
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	118 P.	
5⅔	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,25 P.	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	109 G.	
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10 % E.	100	—	
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	93,90 bz	
2	—	4	do.	Gerager Bank	do.	73 bz u. G.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	47,40 G.	
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86,50 G.	
4 20/10	—	8	Mrz. Sept.	Leipziger Bank	250	104 [illegible]	
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	97,50 G.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch	100	87 G.	
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank*	200		
				Zurückges. M. 510 pr. St		54 G.	
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.*	200	68,50 G.	
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	73,60 G.	
1⅔	—	4	1. Jan	Oberlausitzer Bank	200	57,60 G.	
6½	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	156,80 P.	
8	—	4	1. Jan	Sächsische Bank	200	103,75 G.	
5½	—	fr	—	do. Credit-Bank*	100	103,50 G.	
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	74,50 G.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	38,75 G.	
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 G.	50 % —
				* in Liquidation.			

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.		pr. St. Mark		Bm. per Stück.
—	—	—	1. April	*a. Braunkohlenaction.* Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	40 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	70 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenaction.*			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederösln.	do.	220 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 P.	
280	—	—	*do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2490 P.	Junge 432 T
—	—	—	do.	Gerndorfer	do.	37 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	342 P.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	489 P	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	94 G.	Pr.-A. 181 G
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	430 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	160 G.	
90	—	30	do.	Oberhohndorf-Forst	210	415 P.	
33	—	15	do.	do. Schader	270	380 P.	
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 P.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	40 P.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	130 P.	
—	—	—	1. October	Rheinania-Actien	do.	15 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	456	95 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Geredorf	do.	3,50 G.	
250	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3400 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	51 G.	
—	—	—		do. do. - II.	90	30 P	
—	—	—		do. do. - III.	90	27 bz u. G.	
—	—	—		do. do. IV. L.-Sch	360	101 G.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 P.	
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1100 G.	
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. [illegible]	188	1320 P.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,69 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,20 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,55 G.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silberguiden pr. 100 fl. Ö. W.		180 G.
do. ½ Gulden do. do.		180 G
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		170,80 G.
Russische do. p. 100 Rb.		221 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,75 P.	
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	72 P.	m. Coup. [p. 1/1 78
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,20 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,20 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,25 P.	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,40 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99 [illegible]	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. E.	3000, 600, 300 M.	93,75 P.	
5	Apr. Oct	do. do. v. 1871	1000, 100, 300 M.	101,75 G.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94,25 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,75 G.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,50 P.	
6½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,60 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,60 P.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,30 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	102,25 P.	
5	do.	do.	500, 100	104,50 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	90,50 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	101 bz u. G.	
4	do.	do. do. - B.	do.	87,60 G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,25 [illegible]	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—10	99,25 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,75 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,90 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,75 P.	
5	Mrz. Sept.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103,75 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,60 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101 G.	
5	do	do.	do.	101,75 P.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 1000, 1000, 500, 200	99,90 G.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99,75 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.	
4½	do.	do. II. -	500—199	101 G.	
4	do.	do. III. -	do.	95,75 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	10[illegible] G.	
4½	do.	do. V. -	do.	[illegible]01 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	101 G.	
4½	do.	Vorrabahn	500—100 T.	87,50 P.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	95 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	95 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	93,50 P.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	90,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	90,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	97,50 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	57 bz	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	54,25 G.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	85 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	84 G.	
5	Apr. Oct	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	68 bz u. G	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	62,50 bz u. G.	
5	do	do.	do. - 1872	do.	57,75 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	54,75 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	58,75 bz	m. C. p 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	52,25 G	m. C. p 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	49 G.	m. C. p 1/1 78
5	Mai Nov	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	60,50 P.	
5	Jan. Juli	do.	Oest. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	86,50 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	85 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	83 G.	
5	Fbr. Aug	Gold	Günzbrer Staats-Eisenb.	100	76,25 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	63 G.	
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	53,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	50 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	91,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	77,[illegible]0 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	72,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	62 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	68 bz	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	63,75 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	63,75 G.	
5	Mai Nov.	à 10% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	65,50 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	66 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	61 G	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	58,50 P.	
5	Mrz. Spt	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	53,90 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	17,25 G	m. Coup [p. 1/7 74
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	15,80 G.	
5	Mai Nov	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	98 P.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	75,75 G	
5	Mai Nov.	do.	do. do. I. B	do.	67,50 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	80,90 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	46,75 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	31,10 G.	m. C. p 1/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	21,50 [illegible]	m. Coup. [p. 1/1 75
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	15,50 G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	71 G	
5	do.	do.	do. Em. 1879	do.	66,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	60 bz	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.	
5	Juni Dec.	Gold	Rumänische	2000-100	72,50 P.	
5	Apr. Oct	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	64,25 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	127 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	17 G.	
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. a. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	10 P.	
0	—	4	1. Oct.	Gohlliser Actien-Bierbr.	do.	103 P.	e. D.
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 G.	
7	—	4	1. Jan.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	105 P.	
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	73 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Eins.	8200 G.	
8½	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	100,50 G.	
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	106 P.	
5	—	4	1. Sept.	do. Malsf. Schkeuditz	do.	—	
—	—	fr	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 140 M. 100	—	
8/9	—	4	1. Oct.	do. Rendr. M.-F., Eisg.	100	7,50 bzu. G.	e. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	217 P.	e. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102,25 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102 G.	
7	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	42,25 G.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	84 P.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. a. Chemnitz	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—	
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—	
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—	
6	—	fr.		Teutonia. Lebensv.-B. p. St	1000 25% Eins.	1100 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.	
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	96 G.	
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	102 G.	
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Huber in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Lanz in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.